



# FODN



# KALS

Gemeindezeitung Kals am Großglockner

20. Jahrgang - Nr.50 - 01/12 - April 2012



## Die „Fodn-Macher“ - die Mitarbeiter im Redaktionsteam

V.l.: Michael Linder, Sepp Außersteiner, Gerhard Gratz, Erika Rogl, Hannes Riepler, Simone Rogl, Sonja Warscher, Peter Ponholzer (nicht im Bild Sabine Gratz)

*Liebe Leserinnen und Leser!*

*Zum Jubiläum der 50. Ausgabe des „Fodn“ überbringen wir die besten Wünsche mit einem Blumengruß vom Frühling.*

*Ihr Fodn-Redaktionsteam*





# Liebe Leserin, lieber Leser!

Im Juni 1993 erschien die 1. Ausgabe des „Fodn (damals noch „Da Fodn“). Auf Initiative von Christoph Rud erfolgte die Gründung der Gemeindezeitung. Zum damaligen Team gehörten noch Sepp Außersteiner, Michael Oberlohr, Günther Schneider, Johann Groder, Siegfried Oberlohr, Marianne Holaus, Gerti Kopf und Vinzenz Warscher. Ihnen allen ein herzliches Dankeschön für ihre Arbeit, ohne ihr Engagement könnten wir heute kein Jubiläum feiern.

Sie halten inzwischen die 50. Ausgabe unserer Gemeindezeitung in den Händen. Wenn Sie genau nachzählen, kommt man auf 51 Ausgaben (eine nicht nummerierte Ausgabe zwischen Nr.14 und Nr.15 war dem Hoaz Stoff anlässlich seines 85. Geburtstages gewidmet).

Einen langen Weg hat die Zeitung in den vergangenen 19 Jahren zurückgelegt. Ein guter Moment um die Gedanken zurückschweifen zu lassen. 1993 wurde der Computer erst so richtig alltagstauglich, aber noch nicht zur Massenware, Windows 3.0 und die erste Generation des Game Boys erschien auf dem Markt.

Auch der „Fodn“ wurde laufend verfeinert. Die Produktionsweise unserer Zeitung mag sich grundlegend geändert haben, der Leitgedanke der „Gründungsväter“ trägt jedoch bis heute zum Erfolg bei: Eine Berichterstattung über das Gemeindegesehen, immer an den Interessen der Kals Bevölkerung orientiert. Es ist richtig, dass sich unsere Redakteure durch Berge von Manuskripten und E-Mails kämpfen, dass wir dem Geschehen in unserer Gemeinde mit Schreibzeug und Fotoapparat zuleibe rücken, dass viele freiwillige MitarbeiterInnen uns über Anlässe und Geschehnisse informieren. Wir wollen das Leben im Kals am Großglockner

mitverfolgen, die eigenen und unverwechselbaren Werte unserer Gemeinde spürbar machen. Es gehört zu den Stärken einer Gemeindezeitung, dass sie inmitten ihrer Leserschaft lebt. Die Redakteure kennen die Mentalität ihrer Leser, aber auch ihre Interessen und ihre Sorgen.

Es freut mich als Redakteur der zweiten Stunde, dass unsere Zeitung überlebt hat. Das mit viel Engagement arbeitenden Redaktionsteam und auch die gute Unterstützung durch die Gemeindeverwaltung haben dazu beigetragen, unsere Zeitung über die Jahre mitzutragen.

Allen MitarbeiterInnen im Fodn-Team, der Gemeindeverwaltung und allen sonstigen Artikellieferanten ein herzliches Dankeschön für die angenehme und stets konstruktive Zusammenarbeit.

Der grösste Dank gehört aber Ihnen, liebe Leserin und Leser. Dank Ihnen können wir unserer Gemeindezeitung erhalten. Der „Fodn“ soll seinen Platz behalten mit dem Ziel, Informationsorgan unserer Gemeinden und deren Bevölkerung zu bleiben. Und darum erst recht mit Mut und Zuversicht in die Zukunft!

Als kleines „Schmankerl“ liegt dieser Ausgabe die Erstausgabe des Fodn von 1993 bei. Im Fodn Nr.01 können Sie alles Wissenswerte über die Entstehungsgeschichte der Gemeindezeitung nachlesen.

Ich wünsche dem Fodn viel Erfolg in den nächsten Jahren und Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, gute Unterhaltung beim Blättern in der Ausgabe Nr.50

Michael Linder

## Zahlen, Daten & Fakten

### Die 50 Ausgaben beinhalten:

- 1.694 Artikel
- 1.658 Gemeinderatsprotokolle
- 2.588 Seiten
- 4.099 Fotos
- 7.000 Stunden Arbeit
- 29.970 gedruckte Exemplare
- 1.511.240 gedruckte Seiten
- 8.312.011.277...verbrauchte Nerven
- 5.480.783 Zeichen
- 866.749 Wörter

- 31 Rechtschreibvehler
- 16 verbrauchte Redakteure
- 8 fast verbrauchte Redakteure
- 4 Druckereien
- 2 fertige Layouter
- 2 glückliche Chefredakteure
- Viele zufriedene Leser

### Statistik Standesamt:

(Keine Vollständigkeit - nicht immer komplett)

- 1.870 Geburtstage
- 252 Geburten
- 127 Hochzeiten
- 281 Sterbefälle

# Liebe Fodn Leserinnen und Leser!

**W**ie angekündigt, hat das heurige Baugeschehen begonnen. Das ehemalige Wirtschaftsgebäude der Pfarre und spätere Gemeindehaus ist Geschichte. Die Abbrucharbeiten gingen zügig voran und einem pünktlichen Baubeginn steht nun nichts im Wege. Die über die Medien bekannten steuerlichen Änderungen für Gemeinden, welches auch unser neues Kulturhaus betrifft, hätten bei nicht fristgerechtem Baubeginn, das Projekt um 20% verteuert und somit ernsthaft in Gefahr gebracht. Für die Bevölkerung gibt es durch dieses Baugeschehen einige Behinderungen und für die unmittelbaren Nachbarn auch Lärm und Staub. Die Arztbesucher müssen einen

erschweren Zugang zur Ordination in Kauf nehmen. Dafür möchten wir um Verständnis bitten und bemühen uns, die Belästigungen nach Möglichkeit gering zu halten.

Das 2 jährige Projekt der Lokalen Agenda 21 soll mit 15. Juni 2012 vorerst einen offiziellen und feierlichen Abschluss für die von Dr. Peter Haimayer begleitete Phase finden. Viele Kalsrinnen und Kalser haben in mehreren Arbeitsgruppen sehr wichtige Themen angesprochen, vieles wurde bereits umgesetzt einiges ist noch in Bearbeitung. Für diesen engagierten Einsatz und die wunderbaren Projekte möchte ich mich recht herzlich bedanken.



In den nächsten Tagen wird eine Broschüre „Ratgeber für ein selbständiges und unfallfreies Wohnen“ verteilt. Wir möchten diese Information auch als Hinweis für alle Haus- und Wohnungsbesitzer weitergeben. Vielfach erfüllt man sich in jungen Jahren den Traum vom Eigenheim, baut aber auch die eine oder andere modische Hürde ein, die bei Krankheit oder diversen Gebrechen zu unlösbaren Problemen führt. Vielleicht ist es schon jetzt klug, bei der Planung auf spätere Zeiten Rücksicht zu nehmen.

Hilfe für ältere Menschen ist auch wichtiges Thema im LA 21 Prozess. Dabei sollte auch bei der jüngeren Generation die Bereitschaft geweckt werden, den Älteren helfend zur Seite zu stehen. Vielleicht gelingt es uns gemeinsam neue Lösungen zu finden um einen längeren Verbleib unsere älteren Menschen in der Gemeinde zu ermöglichen. Dabei möchte ich nicht die bisher geleistete Arbeit der sozialen Einrichtungen schmälern sondern ihnen herzlich danken.

Beste Wünsche und  
viele emsige Osterhasen  
wünscht euch

euer Bürgermeister

Klaus Unterwiesinger



## Gemeindeamt Kals am Großglockner

A-9981 Kals am Großglockner  
Ködnitz 6

- Tel. 04876/8210, Fax: DW 17
- Mail: [gemeindeamt@kals.at](mailto:gemeindeamt@kals.at)

### Parteienverkehr

- Montag - Freitag: 8.00 - 12.00 Uhr

### BGM Klaus Unterwiesinger

- Mail: [bgm@kals.at](mailto:bgm@kals.at)
- Tel. Nr. 04876/8210-13

### Rupert Bacher

- Tel.: 04876/8210-11
- Mail: [gemeindeamt@kals.at](mailto:gemeindeamt@kals.at)

### Erika Rogl

- Tel.: 04876/8210-12
- Mail: [gde@kals.at](mailto:gde@kals.at)

### Hannes Bergerweiß

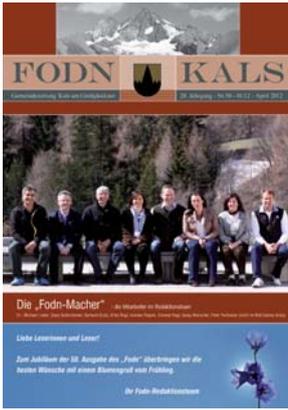
- Tel.: 04876/8210-14
- Mail: [gemeinde@kals.at](mailto:gemeinde@kals.at)

### Weitere Telefonnummern:

- Volksschule: 04876/8810-20
- Hauptschule: 04876/8810-21
- Kindergarten: 04876/8810-23
- Waldaufseher: 0664/8932936

### Dr. Gebhard Oblasser

Ordination Kals: 04876/22145  
Di. 8.30 - 10.30 Uhr, Do 16.30 - 18.30 Uhr



**Impressum „Fodn“**

**Ausgabe 50/01/2012**

Erscheint als Informations- und Nachrichtenzeitschrift der Gemeinde Kals am Großglockner

**Herausgeber:** Nationalparkgemeinde Kals am Großglockner, Ködnitz 6 9981 Kals, Tel.: 04876/8210 [gemeindeamt@kals.at](mailto:gemeindeamt@kals.at)

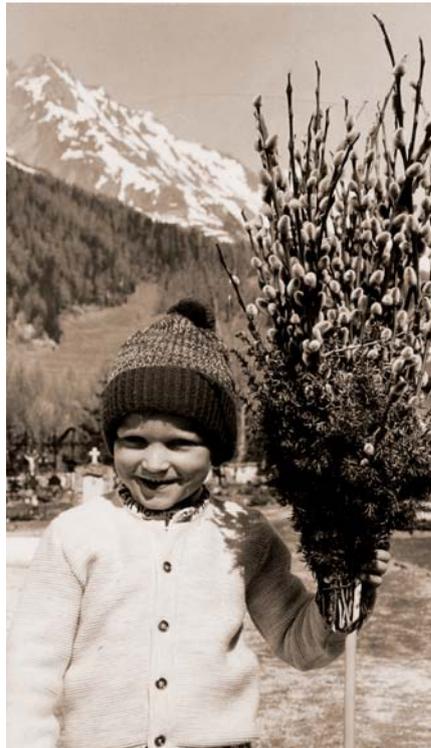
**Abonnement & Anzeigen:** Gemeinde Kals am Großglockner Ködnitz 6, 9981 Kals am Großglockner, Tel: 04876/8210-12 [gemeinde@kals.at](mailto:gemeinde@kals.at)

**Redaktion, Konzeption & Layout:** Michael Linder, Lesach 41, 9981 Kals am Großglockner, [fodn@kals.at](mailto:fodn@kals.at)

**Druck:** Oberdruck Digital Medienproduktion GmbH Stribach 70 9991 Dölsach

**Hinweis:** Namentlich nicht gekennzeichnete Beiträge und Leserbriefe geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Alle Einsendungen sind an die oben genannte Redaktionsanschrift zu richten. Zugesandte Artikel können von der Redaktion bearbeitet und gekürzt werden. Für unverlangt eingesendete Manuskripte, Fotos usw. wird keine Haftung übernommen. Das Recht der Veröffentlichung wird prinzipiell vorausgesetzt.

**Auflage:** 600 Stück



**24 Das digitale Bildarchiv - [www.kalskommunikation.at](http://www.kalskommunikation.at)**



**36 Ein „cooler“ Fasching der VS - Kals am Großglockner**

Editorial .....2  
Vorwort .....3

**Gemeinderatssitzungen**

Gemeinderatsitzung am 15. Dezember 2011 .....6  
Gemeinderatsitzung am 29. Dezember 2011 .....8  
Gemeinderatsitzung am 18. Januar 2012 ..... 11  
Gemeinderatsitzung am 9. Februar 2012..... 13  
Gemeinderatsitzung am 24. Februar 2012 ..... 15  
Gemeinderatsitzung am 8. März 2012 ..... 16  
Gemeinderatsitzung am 26. März 2012..... 18

**Informationen aus der Gemeinde**

Namensänderung - Information der Bezirkshauptmannschaft..... 18  
Alte Bausubstanz – Belastung oder Kostbarkeit? ..... 19  
100% erneuerbar - Solarpotential in Osttirol.....20  
Neue Plattform [www.kalskommunikation.at](http://www.kalskommunikation.at) .....22  
Das digitale Bildarchiv der Gemeinde ..... 24  
Unser Ortschronist geht in Pension .....25  
Tourismusstudie Glocknerdorf Kals von 1930.....26

**Kinder, Jugend & Familie**

Emilia und Michaela Webhofer - sieben Monate in Marokko .....32  
Umfrage an der HS - Zeig mir dein Handy .....35  
Ein cooler Fasching – VS Kals Großglockner .....36  
Der Indianerkindergarten .....37  
Schirennen der VS Kals Großglockner .....37



**42 Luckner Wast - ein Pionier für das Kalser Heimatmuseum**



**54 Die Verein der Kalser Berg- und Schiführer**



**59 Toni Ponholzer - am Gipfel des Cerro Torre**

Kinderseite.....	38
Was Kinder schon immer wissen wollen .....	39

**Menschen**

Unterpeischlach und die sieben Zwerglein.....	40
Pfarrgemeinderatswahl 2012.....	41
Luckner Wast – ein Pionier für das Heimatmuseum .....	42
Sigmar Israel – 30 Jahre zu Gast in Kals am Großglockner.....	44

**Institutionen & Vereine**

Freiwillige Feuerwehr Kals am Großglockner.....	48
Musterungsliste für die Schützenkompanie.....	49
Trachtenmusikkapelle Kals am Großglockner.....	50
Landjugend/Jungbauernschaft Kals am Großglockner.....	52
Die Kalser Bergführer .....	54
Sportunion Kals - ein Winterrückblick.....	55
Erfolgreiche Saison für UECR Huben .....	56
Ehrung für die Kalser Ranggler .....	58

**Bunt gemischt**

Toni Ponholzer am Cerro Torre.....	59
Klaus Unterweger - 20 Jahre Bürgermeister.....	60
Arbeitnehmerveranlagung online .....	60
Tauern XXXL.....	61
Betreutes Reisen .....	62
5 x Gold für Kals .....	62
Standesamt Kals am Großglockner.....	63

**Foto- und Bilderverzeichnis**

Titelseite.....	Carina Rogl
Vorwort .....	Silvester Lindsberger
Alte Bausubstanz .....	Bildarchiv Kals
Solarpotential Osttirol .....	RMO
Ortschronist Ruhestand .....	M. Linder
Tourismusstudie.....	Bildarchiv Kals
7 Monate in Marokko .....	M. Webhofer
Handy ..	St. Hofschlaeger_pixelio.de
VS Fasching .....	H.D. Oberpichler
Kindergarten.....	Sonja Warscher
VS-Schirennen.....	H.D. Oberpichler
Die 7 Zwerglein .....	S. Lindsberger
Pfarr-GR-Wahl .....	M.Linder
Luckner Wast.....	Fam. Oberlohr
30 Jahre Gast.....	Siegmar Israel
Schützenkompanie....	S. Außersteiner
TMK-Kals .....	TMK-Kals
Landjugend/Jungbauern Kals ..	LJ/JB
Kalser Bergführer.....	C. Riepler
Sportunion Kals.....	SU Kals
UECR Huben - Meister ..	S. Warscher
Kalser Ranggler .....	Franz Holzer
Toni Ponholzer.....	Fam.Ponholzer
20 Jahre BGM.....	S. Lindsberger
5 x Gold.....	S. Lindsberger
Umschlagseite hinten.....	M. Linder

# Gemeinderatssitzung am 15. Dezember 2011

## Beschlussfassung über Änderungen des Flächenwidmungsplanes und Auflage der Entwürfe:

(68) im Bereich einer Teilfläche des GSt. 4218/15 KG Kals am Gr. (Warscher Vinzenz, Lesach 58) von dzt. Freiland in künftig Wohngebiet, im Bereich einer Teilfläche des GSt. 4218/2 (Huter Josef, Lesacherhof) von dzt. Wohngebiet in künftig Freiland, sowie im Bereich einer Teilfläche des GSt. 4218/6 (öffentl. Gut, Wege und Plätze) von. dzt. Wohngebiet in künftig Kenntlichmachung als Haupterschließung des Baulandes:

Das GSt. 4218/15 und die Nachbarparzellen weisen nicht mehr einheitliche Widmung auf und beschließt der Gemeinderat die Flächenwidmungsplanänderung wie vorstehend angeführt..

(69) im Bereich einer Teilfläche des GSt. 1482/2 von dzt. landw. Mischgebiet in künftig Freiland, im Bereich zweier Teilflächen des GSt. .700 und dreier Teilflächen des GSt. 3701/1 von dzt. Freiland in künftig landw. Mischgebiet und im Bereich einer Teilfläche des GSt. 3701/1 (alle Gste. Rogl Johann vlg. Taurer) dzt. Freiland in künftig Kenntlichmachung als künftige Verkehrsfläche:

Auf dem GSt. 3701/1 (Johann Rogl, Burg 11) soll ein weiterer Bauplatz gebildet werden und weist auch die Hofstelle (Bp. .700) keine einheitliche Widmung auf. Der Gemeinderat beschließt daher die Änderung des FWP wie angeführt.

(70) im Bereich des GSt. 3853/4 (Gamsalm in Großdorf) von dzt. Sonderfläche Gasthof mit 14 Gästebetten, 3 Personalzimmern, Betreiberwohnung und Skischule in künftig Gasthof mit 30 Gästebetten, 3 Personalzimmern, Betreiberwohnung und Skischule:

Das ggst. GSt. ist mit einem Gasthof bebaut und ist in der dzt. Sonderfläche die Anzahl der Gästebetten mit 14 beschränkt. Dies soll nun bis 30 ermöglicht werden, und beschließt dies der Gemeinderat.

Weiter beschließt der Gemeinderat die Auflage der Entwürfe dieser vorstehenden FWP-Änderungen ab dem Tag der Kundmachung durch vier Wochen hindurch während der Amtsstunden am Gemeindeamt zur allgemeinen Einsichtnahme (= vom 16.12.2011 bis einschl. 14.01.2012).

Personen, die in der Gemeinde Kals am Gr. einen ordentlichen Wohnsitz haben sowie Rechtsträger, die in der Gemeinde Kals am Gr. eine Liegenschaft oder einen Betrieb besitzen, steht das Recht zu, bis spätestens eine Woche nach dem Ablauf der Auflegungsfrist eine Stellungnahme zum Entwurf abzugeben.

## Beschlussfassung über Änderung bei Steuern, Gebühren und Abgaben:

Dazu werden die einzelnen Steuern und Gebühren vorgetragen und Änderungen vorgeschlagen und wie folgt einstimmig beschlossen:

- **Wasserbenützungsgebühr** netto €0,64 = brutto €0,70 pro m<sup>3</sup> Wasser bzw. netto €0,25 = brutto €0,28 pro Punkt;
- **Zählermiete** netto €0,82 = brutto €0,90 pro Monat (jeweils 10 % MWSt.) – Erhöhung auf netto €0,91 = brutto €1,- pro Monat
- **Kanalbenützungsgebühr** für Schmutzwässer netto €2,09 = brutto €2,30/m<sup>3</sup> und für Niederschlagswässer netto €0,15 = brutto €0,17/m<sup>2</sup> verbauter Fläche und befestigter Fläche mit Abfluss in den Kanal – Erhöhung für Niederschlagswässer auf netto €0,18 = €0,20/m<sup>2</sup> verbauter Fläche und befestigter Fläche mit Abfluss in den Kanal. Erhöhung Zählermiete wie bei Wasserbenützungsgebühr netto €0,91 = brutto €1,- pro Monat (jeweils 10 % MWSt.)
- **Hundesteuer** €40,- (Befreiung für Blinden-, Lawinen- und Jagdhunde mit Prüfung) – Erhöhung auf €45,-
- **Gemeindearbeiter** €30,00 pro Stunde – Erhöhung auf €35,- pro Stunde.

Alle übrigen Steuern und Gebühren werden gleich gehalten bzw. bereits im höchstmöglichen Ausmaß eingehoben – Grundsteuer A und B, Kommunalsteuer, Erschließungsbeitrag ...

- **Müllabfuhrgebühren:** Grundgebühr dzt. €0,07 und €0,06 weitere Gebühr pro Liter Restmüll und Bioabfall jeweils inkl. 10 % MWSt. (Müllsack 70 l €9,10 pro Stück, 80 l Container grün €135,20 jährlich, 120 l Container grün €202,80 bei 4-wöchentl. Entleerung und 80 l Container grau €270,40, 120 l Container grau €405,60 bei 2-wöchentlicher Entleerung).
- **Speiserestesammlung** für Privathaushalte mit €2,- brutto/10 l Kübel mit Entsorgung durch die Fa. Sussitz
- **Friedhofgebühren** dzt. gültige Sätze: Reihengrab €200,- Familien Reihengrab €400,-, Familien Arkadengrab €500,- und Urnengrab €1.000,-, jeweils für einen Zeitraum von 10 Jahren; Leichenhallengebühr €50,-; Graböffnung/-schließung €450,-
- **Wasseranschlussgebühr** netto €1,73 = brutto €1,90/m<sup>3</sup> Baumasse sowie für mit Kanalanschluss versehene Camping-Stellplätze netto €72,73 = brutto €80,- pro Stellplatz (jeweils 10 % MWSt.)
- **Kanalanschlussgebühr:** Anschlussgebühr für Schmutzwässer netto €4,73 = brutto €5,20 /m<sup>3</sup> und für Niederschlagswässer von netto €1,18/m<sup>2</sup> = brutto €1,30/m<sup>2</sup> überbauter Fläche und befestigter Fläche mit Abfluss in den Kanal sowie für mit Kanalanschluss versehene Camping-Stellplätze netto €163,64 = brutto €180,- pro Stellplatz (jeweils 10 % MWSt.)
- **Marktstandgebühren** €4,- pro Laufmeter Stand
- **Kindergartenbeitrag** entfällt – Gratiskindergarten! Beschluss auch für die 3-jährigen Kinder

**Weiter werden folgende Tarife für verliehene Gerätschaften einstimmig beschlossen: (alle Angaben inkl. MWSt.)**

- **Hochdruckreiniger** €6,00 pro Stunde
- **Kompressor mit Bohrhämmer** €16,70 pro Stunde

- **Bomag** – Tagesmiete €150,-- pro Tag
- **Bomag** €35,00 pro Stunde
- **Stampfer** €40,00 pro Tag  
(alles inklusive Treibstoff ohne Gemeindearbeiter)
- **Asphaltschneider** €4,00 pro Laufmeter (inkl. Gde.Arb.)
- **VW-Pritsche** €0,50 pro km
- Tarif, welcher an **Gemeindearbeiter** bezahlt wird für:  
Hobelmaschine, Kreissäge, etc. €15,00 pro Stunde

### Vorbesprechung Voranschlag 2012:

Dazu wird der Entwurf des Voranschlages vollinhaltlich vorgetragen und werden bei einzelnen Posten Fragen gestellt bzw. diskutiert. Jede GR-Fraktion hat ein Exemplar des Voranschlages erhalten.

### **Diskutiert, informiert oder beschlossen wird über:**

#### **Ausgaben:**

- FFW-Kommandofahrzeug €66.000,- (Zuschüsse €26.000,- als Einnahmen)
- Beleuchtung Klassenzimmer VS €5.000,-
- Ankauf Computer, CD-Player etc. Kindergarten € 1.600,-
- Ankauf Instrumente Musikschule €2.500,-
- Musikpavillon € 200.000,- (lt. letzter Sitzung) – heute Dorferneuerung in Kals, Pavillon passt in Konzept und bestehen gute Chancen auf Förderung
- Egger-Lienz Bild Restaurierung €10.000,- (war schon 2011 vorgesehen)
- Renovierung Peters-Kirchl €7.000,- (Einnahmen €5.000,- aus Rücklage)
- Baukostenzuschüsse €250.000,- (Chaletdorf)
- Haltestellenhäuschen Unterpeischlach € 15.000,- (Fertigteil- lt. Prospekt €2.000! – es werden aber Häuschen wie jenes in Arnig forciert und werden entsprechend Eigenleistungen gemacht!)
- Verkehrsberuhigung (Planung) €5.000,-
- Ortsleitsystem €40.000,-
- Zuschuss Talrundwanderweg €20.000,-
- Straßenbeleuchtung €30.000,-
- für WVA €10.000,-
- für Abwasserkanäle €400.000,-
- Altstoffsammelstelle Unterpeischlach €15.000,-
- Bodenaushubdeponie Ködnitz (Planung-Bewilligung) € 10.000,-
- Erwerb Anteile Großgl.Bergbahn- und Skilift GmbH € 42.000,- (Ablöse der restlichen Gesellschafter, dann Gemeinde Alleinges.)
- Funpark €2.000,-

Einmalige Ausgaben wurden auf allernotwendigste Vorhaben eingeschränkt bzw. werden solche über den a.o.HH abgewickelt.

### **Der Voranschlag hat folgendes Ergebnis:**

#### **Ordentlicher Haushalt:**

Einnahmen/Ausgaben je €4.909.400,- (benötigtes Re-Ergebnis €307.800,-)

#### **Außerordentlicher Haushalt:**

Einnahmen/Ausgaben je €3.500.000,-

#### **Schule:**

Ausgaben: € 200.000,- Einnahmen: € 100.000,- Zuschuss Schul-/Kindergartenbaufonds) €100.000,- (Darlehen)

#### **Kindergarten:**

Ausgaben: € 150.000,- Einnahmen: € 40.000,- (Zuschuss Schul-/Kindergartenbaufonds) €110.000,- (Darlehen)

**Kultursaal:** Ausgaben: €2.000.000,- Einnahmen: €470.000,- (Bedarfszuweisung) €1.530.000,- (Darlehen)

**Info Bgm:** Verlegung Heizwerk und Leitungsanschluss ca. € 80.000,- (Hackschnitzzellager in Container, ebenso Kessel – zwei Kessel 200 und 150 kW)

**KW Dorferbach:** Ausgaben: €150.000,- (Errichtungskosten) Einnahmen: €150.000,- (Zuführung aus OHH)

**KW Haslach:** Ausgaben: € 200.000,- (Rechnungsergebnis 2011) €800.000,- (Planungskosten) Einnahmen: €1.000.000,- (Darlehen)

### Kaiser Glocknerklänge – Unterstützung:

Für das Musikfestival „Kaiser Glocknerklänge“ am 22. und 23. Juli 2011 im Musikpavillon wurde jetzt um eine Unterstützung gebeten (die Veranstaltung ist mit +- 0 ausgegangen).

Von der Gemeinde wurde die Pavillonmiete für 1 ½ Tage mit €1.521,- vorgeschrieben.

Der Gemeinderat beschließt einstimmig, einen Zuschuss über 50 % der Pavillonmiete zu gewähren - €1.521,-, 50 % = €760,50

### Verein Freunde des Jägerbataillons:

Der wehrpolitische Verein „Freunde des Hochgebirgsjägerbataillon 24“ mit Sitz in der Haspingerkaserne in Lienz wirbt um Mitglieder und hat die Gemeinden diesbezüglich angeschrieben. Der Mitgliedsbeitrag beträgt für Gemeinden €50,-.

Der Gemeinderat beschließt einstimmig, dem Verein „Freunde des Hochgebirgsjägerbataillon 24“ beizutreten und den jährlichen Mitgliedsbeitrag von €50,- zu leisten.

### Projekt Landschaftsbild:

Für das Projekt „Unser Kals – Landschaftsbild und Erholungswerte gestern – heute – morgen“ wurde ein Förderungsantrag eingebracht.

Mit Schreiben vom 7.12.2011 teilt die Abt. Umweltschutz, Naturkunde mit, dass für diesen Planungsprozess keine Förderung bewilligt wird. Sollten in der Folge aber konkrete Naturschutzprojekte zur Umsetzung gelangen, kann eine Förderung dafür beantragt werden. Keine Förderung! Allgemein fehlende Mittel! Bund kürzt drastisch!!!

### Lautsprecheranlage Friedhof:

Dazu informiert Bgm.Stv. Gratz, dass Gottfried Groder an der Sache dran ist und die Erneuerung/Ergänzung der Anlage etwa €2.500,- kostet.

Dazu beschließt der Gemeinderat einstimmig, die Hälfte der Kosten zu tragen.

# Gemeinderatssitzung am 29. Dezember 2011

## Gemeindeverband öffentl. Personennahverkehr Osttirol (ÖPNV Osttirol):

Beratung und Beschlussfassung über Satzungsänderung § 6 – Aufbringung der Mittel:

In der Sitzung der Verbandsversammlung am 20.12.2011 wurde einstimmig beschlossen, die Satzung des Gemeindeverbandes Öffentlicher Personennahverkehr Osttirol - kurz „ÖPNV Osttirol“ in Bezug auf die Aufbringung der Mittel zu ändern. Dies bedarf übereinstimmender Gemeinderatsbeschlüsse. Bisher wurde die Einwohnerzahl nach dem alle 10 Jahre vorgenommenen Volkszählungsergebnisse zu Grunde gelegt, was jetzt ja nicht mehr der Fall ist.

Der Gemeinderat der Gemeinde Kals am Gr. stimmt der Änderung des § 6 Abs. 1 der Satzung zu, dass der durch Einnahmen nicht gedeckte Aufwand und ein allfälliger Überschuss des Gemeindeverbandes sind auf die vom jeweiligen Verlustabdeckungsvertrag betroffenen Mitgliedsgemeinden jährlich nach folgenden Maßstäben aufzuteilen: 50 % nach der Einwohnerzahl

Die Einwohnerzahl richtet sich nach dem von der Bundesanstalt Statistik Österreich in der Statistik des Bevölkerungsstandes festgestellten Ergebnis zum Stichtag 31. Oktober, das auf der Internet-Homepage der Bundesanstalt Statistik Österreich bis zum November des dem Stichtag nächstfolgenden Kalenderjahres kundzumachen ist, und wirkt mit dem Beginn des dem Stichtag folgenden übernächsten Kalenderjahres.

50 % nach Finanzkraft im Sinne § 21 Abs. 5 Tiroler Mindestsicherungsgesetz – TMSG (Finanzkraft II).

Die neue Regelung ist bereits auf die Beiträge 2012 anzuwenden.

## Genehmigung von Baukostenzuschüssen an diverse Bauwerber nach Vorschreibung des Erschließungsbeitrages:

Der Gemeinderat gewährt einstimmig Baukostenzuschüsse in einer Gesamthöhe von €4.009,18 an diverse Bauwerber nach Vorschreibung des Erschließungsbeitrages (Gesamtzuschreibung €10.022,95):

## Beschlussfassung Voranschlag für das Jahr 2012 für Gemeinde Kals und Gemeinde Kals Immobilien KG und des mittelfristigen Finanzplanes für die Jahre 2013 bis 2015:

### **Dazu wird vorgebracht:**

Der VA-Entwurf für das Jahr 2012 wurde in der Zeit vom 22.11.2011 bis einschließlich 07.12.2011 am Gemeindeamt zur öffentlichen Einsicht aufgelegt und wurden keine (schriftlichen) Einwendungen vorgebracht.

Nachdem bei der letzten Sitzung am 15.12.2011 der Voranschlag bereits vollinhaltlich dem Gemeinderat vorgetragen

wurde, werden nur mehr die Änderungen bzw. Ergänzungen mitgeteilt:

### **Folgendes wird diskutiert und beschlossen:**

- Aufwand Filmvorführungen zB im Pavillon – betrifft diverse Veranstaltungen, bei welchen die Gemeinde Kosten übernimmt
- Gemeindeverband für ausgeschiedene Bürgermeister – Verdoppelung des Beitrages – Änderung im Pensionssystem;
- Instrumentenankauf Musikschule – schon Jahre nichts mehr angekauft, Instrumente gehören der Musikschule, werden vom Land gefördert (55 %); Beitrag Musikschule – wird vorgegeben
- Schneeräumung €108.000,-, dazu wird vorgeschlagen, alle Winterdienstfahrzeuge mit GPS auszustatten, um Straßendienst zB bei Unfällen auch nachweisen zu können – auch Gemeindeauto! Groder Egon benützt bereits eines! Der Gemeinderat beschließt, dass GPS angeschafft werden soll bzw. ist mit den Betroffenen zu reden!
- Großgl.Bergbahn-Schilift-GmbH – Ankauf (Rückkauf) Anteile – warum Gemeinde, hat nicht die Ges. Geld? – die Anteile kommen zur Gemeinde und ist diese dann Alleingesellschafterin; aber darüber ist noch zu reden und zu beschließen!
- Spargedanke – Budget von 4,1 auf 4,9 erhöht?
- 2012 Kultursaal und Pavillon, also zwei kostenintensive Projekte? Kultursaal wird schon Jahre geschoben und ist fällig; Pavillon Agendaprojekt und auf Grund der Förderung einfach auszunützen. Was sagen Vereine: Maßnahmen werden gutgeheißen bis auf geringe Änderungen/Ergänzungen.
- Tierseuchenbekämpfung: für Blutproben, BVD-Untersuchungen -
- Frage zu Körperschaftssteuer – wird jetzt für KW wirksam + Vorauszahlung;

Abschließend wird der Voranschlag 2012 und die Mittelfristpläne 2013 bis 2015 vom Gemeinderat einstimmig wie folgt beschlossen:

## VORANSCHLAG (Haushaltsplan) 2012

Der Voranschlag 2012 wurde vom Gemeinderat einstimmig in seiner Sitzung vom 29.12.2011 wie folgt festgesetzt:

### **Ordentlicher Haushalt:**

Einnahmen: € 4.936.000,--      Ausgaben: € 4.936.000,--

### **Außerordentlicher Haushalt:**

Einnahmen: € 3.500.000,--      Ausgaben: € 3.500.000,--

### **Gesamthaushalt:**

Einnahmen: € 8.436.000,--      Ausgaben: € 8.436.000,--

Der Voranschlag gliedert sich wie folgt:

**Ordentlicher Haushalt** (darin sind sämtliche wiederkehrende

Leistungen angeführt):

**Post 0** (Vertretungskörper und allgemeine Verwaltung – Gewählte Gemeindeorgane, Hauptverwaltung, Gemeindezeitung, Standesamt u. Staatsbürgerschaft, Amtsgebäude, Bauverwaltung, Partnergemeinden, Verfügungsmittel, Pensionen, Personalaus- u. -fortbildung)  
Einnahmen: € 7.400,-- Ausgaben: € 344.600,--

**Post 1** (Öffentliche Ordnung und Sicherheit – Bau- u. Feuerpolizei, Gesundheitspolizei, Veterinärpolizei, Flurpolizei, Feuerwehrwesen, Brandbekämpfung u. –verhinderung, Landesverteidigung)  
Einnahmen: € 253.700,-- Ausgaben: € 417.100,--

**Post 2** (Unterricht, Erziehung, Sport und Wissenschaft – Volks-, Haupt-, Sonder- u. Polytechnische Schule, Berufsschule, Kindergarten, Außerschulische Jugendberufshilfe, Sportplatz, Wintersportanlagen, Zuwendungen an Sportvereine, Bücherei)  
Einnahmen: € 41.500,-- Ausgaben: € 278.500,--

**Post 3** (Kunst, Kultur und Kultus – Ausbildung in Musik, Förderung der Musikpflege, Musikpavillon, Heimatmuseen, Ortsbild-Chronik, Denkmalpflege, Ortsbildpflege, Zuwendungen Kulturvereine, Rundfunk, Kulturpflege, Kirchliche Angelegenheiten)  
Einnahmen: € 130.200,-- Ausgaben: € 314.600,--

**Post 4** (Soziale Wohlfahrt und Wohnbauförderung – Sozialhilfe, Behindertenhilfe, Altenheim, Heimhilfe, Zuwendung Sozialvereine, Jugendwohlfahrt, Familienpolitische Maßnahmen, Wohnbauförderung)  
Einnahmen: € 2.200,-- Ausgaben: € 434.400,--

**Post 5** (Gesundheit – Medizinische Bereichsversorgung, Hebammendienst, Schulgesundheitsdienst, Ordination, Natur- und Landschaftsschutz, Rettungsdienste, Warndienste, Bezirkskrankenhaus, Landeskrankenhaus, Krankenanstaltenfonds)  
Einnahmen: € 600,-- Ausgaben: € 214.200,--

**Post 6** (Strassen- u. Wasserbau, Verkehr – Gemeindestrassen, Bundesflüsse, Wildbäche bzw. Wildbachverbauung, Straßenverkehr, Beiträge Post)  
Einnahmen: € 61.300,-- Ausgaben: € 198.300,--

**Post 7** (Wirtschaftsförderung – Land- u. Forstwirtschaft, Fremdenverkehr, Handel, Gewerbe u. Industrie)  
Einnahmen: € 000,-- Ausgaben: € 80.900,--

**Post 8** (Dienstleistungen – WC-Anlagen, Straßenreinigung, Park- u. Gartenanlagen, Kinderspielflächen, Straßenbeleuchtung, Friedhof, Öffentliche Waage, Grundbesitz, Waldbesitz, Wasserversorgung, Abwasserbeseitigung, Müllbeseitigung, Wohn- u. Geschäftsgebäude, Seilbahn)  
Einnahmen: € 2.144.500,-- Ausgaben: € 2.309.700,--

**Post 9** (Finanzwirtschaft – Verwaltung Finanzen, Geldverkehr, Rücklagen, Gemeindeabgaben, Ertragsanteile, Landesumlage, Katastrophenfondsgesetz)  
Einnahmen: € 2.294.600,-- Ausgaben: € 343.700,--

**Außerordentlicher Haushalt** (darin sind alle größeren einmaligen Leistungen enthalten):

**Post 2** (Unterricht/Erziehung/Sport/Wissenschaft)

Erweiterung Schule:  
Einnahmen: € 200.000,-- Ausgaben: € 200.000,--  
Erweiterung Kindergarten:  
Einnahmen: € 150.000,-- Ausgaben: € 150.000,--

**Post 8** (Dienstleistungen)

Neubau Kultursaal (Gemeindehaus Ködnitz 15)  
Einnahmen: € 2.000.000,-- Ausgaben: € 2.000.000,--  
Errichtung Wasserkraftwerk Dorferbach  
Einnahmen: € 150.000,-- Ausgaben: € 150.000,--  
Errichtung Wasserkraftwerk Staniska  
Einnahmen: € 1.000.000,-- Ausgaben: € 1.000.000,--

Anmerkung zu den außerordentlichen Vorhaben: Diese müssen immer ausgeglichen werden. D.h. das der für den Haushaltsausgleich benötigte Betrag durch den ordentlichen Haushalt erwirtschaftet werden muss bzw. durch Darlehensaufnahmen bedeckt werden muss.

**Abschließend noch ein paar Eckdaten:**

**Gesamtschuldenstand** der Gemeinde Kals am Großglockner zum 01.01.2012: **€9.545.222,--** (01.01.2011: €10.039.705,--).  
und gliedern sich diese wie folgt:

	01.01.2012	01.01.2011
Waldbrand	€ 250.000,--	€ 250.000,--
Sanierung Schulgebäude	€ 12.019,--	€ 34.901,--
Sanierung Friedhof	€ 60.747,--	€ 72.572,--
Abwasserversorgungsanlagen	€ 2.234.880,--	€ 2.370.177,--
Wasserkraftwerk	€ 6.987.576,--	€ 7.312.055,--

**Rücklagenstand** der Gemeinde Kals am Großglockner zum 01.01.2012: € 17.591,13 (zum 01.01.2011 € 17.298,60)

**Beitrag Osttirol Werbung:**

Betrag wurde im letzten Jahr veranschlagt, aber bisher nicht ausgezahlt (€2,20 pro Einwohner = 1240 x 2,20 = €2.778,-).  
Beschluss: mit Beitrag wird zugewartet, bis Ortsbudgetlösungen endgültig fixiert sind.

**Schneeräumung:**

Der Bgm. berichtet dem Gemeinderat über einen Musterartikel von kommunalnet.at, in welchem Anrainer Informationen über die Pflichten im Winter für Schneeräumung etc. erhalten. Dieser Artikel soll auf die kals.at gestellt werden.

**KW Haslach – Informationen**

Robert Trenkwalder berichtet über den aktuellen Stand des geplanten Kraftwerkes Haslach: Das Kraftwerksprojekt wurde im Juli 2010 zur wasser-, forst- und naturschutzrechtlichen Bewilligung eingereicht. Im wasser- und forstrechtlichen Verfahren konnte mittlerweile Verhandlungsreife erreicht werden.

Im naturschutzrechtlichen Bewilligungsverfahren wurde geprüft, ob eine Umweltverträglichkeitsprüfung (UVP) erforderlich ist. Diesbezüglich wurde von der UVP-Behörde festgestellt, dass kumulierende (sich gegenseitig verstärkende) Auswirkungen auf die Schutzgüter Menschen, Tiere oder Pflanzen in gemeinsam mit dem bestehenden Kraftwerk Kalserbach der TIWAG zu erwarten sind. Als relevantes Schutzgut wurde in erster Line die Deutsche Tamariske identifiziert. Mit Feststellungsbescheid vom 20. Dezember 2011 wurde eine Umweltverträglichkeitsprüfung im vereinfachten Verfahren für die Bewilligung der geplanten Wasserkraftanlage Haslach

beschrieben. Dieser Bescheid ist zu beeinspruchen und wurde uns ein Spezialanwalt in Wien empfohlen.

Der Gemeinderat stimmt dieser Vorgangsweise zu.

Die gesamten Projektkosten belaufen sich derzeit auf rund €250.000.--

Abschließend dankt der Bgm. für die Mitarbeit im vergangenen Jahr und bittet weiter darum. Es steht wieder viel an – Kulturhaus usw. – ist zuversichtlich und bittet, die Dinge mitzutragen.

# Gemeinderatssitzung am 18. Januar 2012

## Neubau Kultursaal: Vorstellung des Projekts durch Architekt Peter Schneider:

Arch. Schneider führt aus: das Projekt steht in enger Zusammenarbeit mit dem Büro modul 2 in Lienz als Partnerbüro mit Bauaufsicht, welches schon immer seine Projekte in Osttirol diesbezüglich betreut hat.

- Situierung: Kulturhaus wird in der Kurve etwa 2 m von der Straße weiter abgerückt und an der Ostseite um die Terrassenbreite.
- Das bestehende Haus ist ca. 1,50 m niedriger als der Ködnitzhof, das neue jedoch um 3,59 m – der Ködnitzhof bleibt als dominantes Gebäude bestehen!
- Belichtung: 10 % der Bodenfläche müssen Fensterflächen für Belichtung sein und 2 % offenbar, dann ist keine mechanische Belüftung erforderlich.
- 1. UG – Saalebene mit 234 Sitzen + Galerie mit 38 Sitzplätzen (zwei Sitzreihen, dritte möglich); WC-Anlagen (gemeinsam für Saal und Ködnitzhof); Schiraum; eigener Zugang zur Bühne von der Straße; Ordinationsräume für Sprengelarzt (barrierefrei von der Straße her); Tagesheimstätte für Senioren; Cateringküche;
- 2. UG – Lager für Ködnitzhof und Räume für Volksbühne (unter der Bühne); keine Fenster bzw. Lichtschächte!
- Erdgeschoss – dzt. Gaststuben vom Ködnitzhof
- Obergeschoss – Wellnessbereich Ködnitzhof mit Verbindung zum bestehenden Ködnitzhof-OG; Außen Terrasse mit Stiegenabgang als Fluchtweg für die Zimmer im Ködnitzhof
- Ausführung: 2. UG Beton mit Steinsockel entlang der Straße, dann 50er-Ziegel mit 2-fachem Putz; Fenster Alu, Dreifachverglasung; Böden im Allgemeinbereich Terrazzo; Sprengelarzt Linoleum; Saal und Speisesaal Parkett (Hartholz); Wand im Saal Stein bis ca. 1,20 m Höhe (wartungsfrei), innen viel Holz (Zirbe?);

Der Bgm. lobt den Arch., der alles sehr dezent angesprochen hat und nicht auf die teilweise großen Schwierigkeiten eingegangen ist, bis das Projekt einigermaßen stand. Er erläutert dem GR die geplante Tagesbetreuung für die Senioren;

## Diskussion:

- Südfassade mit nur einer Öffnung (Tür zur Bühne)?; Er spricht auch die Fluchtwege an und wird dazu erklärt, dass dies mit der Lds.Stelle für Brandverhütung abgeklärt sei.
- Öffnungen im Dach sind nicht vorteilhaft. Dieses sollte geschlossen sein und sollten weitere Fenster in der Fassade entstehen! Beispiel Probelokal – Dachfenster können bei Schnee nicht geöffnet werden. Die Fassade künstlerisch gestalten?
- Arch. Schneider: Es werden Velux-Dachfenster eingebaut, die nicht offenbar sind! Überlegungen für Fenster in dieser Fassade gibt es schon seit Beginn. Fenster in der SW-Fassade sind am ungünstigsten! Hier ist sicher eine Lösung zu finden! Es braucht aber keine Fenster – siehe Haus de calce – nur Eingang!
- Verwiesen wird, dass Dachöffnungen immer eine Schwachstelle sind!
- Im Übrigen müssen wir uns etwas getrauen! Wie waren denn die Stimmung und die Meinungen beim Haus de calce?
- Das Projekt sollte der Bevölkerung vorgestellt werden! Die Bauphase läuft dann sicher „runder“ ab
- Auch seinerzeit bei Projektbeschluss (Architektenwettbewerb Ortszentrum) waren ziemliche Diskussionen und hat man sich auf Arch. Schneider geeinigt.
- Arch: das Ganze soll als Ensemble wirken – Glocknerhaus, Widum, de calce, Kulturhaus, Ködnitzhof – was auch sehr gut gelungen ist!
- Steuerung der Beleuchtung, Tontechnik etc.? – erfolgt per Funk zentral von jeder Lage aus; müsste vom „Normalverbraucher“ zu machen sein (Leute müssen eingeschult werden)

Die Bauphase ist sicher problematisch! Als erstes Gemeindeforum abtragen, dann gleich Sanitärbereich, Stiegenabgang ... errichten. Straße wird zT nur einspurig sein.

Der Gemeinderat schätzt den Architekten und vertraut ihm. Name des Hauses? Ansatz von Bgm.Stv. Gratz: Mit Stüdl verknüpfen? Geeignete Maßnahmen auf Fassade, die das erklären? Namen „Stüdl“ sichern! Überlegung: Stüdl soll sich vom Ort nach oben ziehen – Stüdlhütte, Stüdlgrat ... mit Ge-

schichte auseinandersetzen. Stüdl bei uns ein Begriff, aber beim Durchschnitturlauber??? In Zukunft wäre da sicher etwas zu tun! Besteht eine Möglichkeit beim namenskundlichen Symposium?

Der Architekt geht noch auf die Sonderplaner ein ... zB Statik Tagger, Bauphysik DI Steiner, Bühnentechnik Ladinig, Lichttechnik Groder Gottfried, Beschallung Pirkner Events + Planungs Company, Haustechnik Hasenauer, Elektroplanung Planungs Company, etc. (sind teilweise auch schon beim Cha-

letdorf tätig); außerdem sollten Firmen auch außerhalb Osttirols zur Anbotstellung eingeladen werden.

Der Gemeindevorstand soll als „Bauausschuss“ für dieses Projekt fungieren. Wichtig wäre auch, das Projekt der Bevölkerung vorzustellen!

Bgm. dankt abschließend für die Beiträge insbesondere dem Architekten und hofft auf konstruktive Arbeit.

# Gemeinderatssitzung am 9. Februar 2012

## Beschlussfassung über Änderungen des Flächenwidmungsplanes und Auflage des Entwurfes (alle Gste. GB 85102 Kals am Gr.):

(71) im Bereich des Grundstücks 4022 und der Bpn. .833 (Gemeinde Kals am Gr.) und .834 (Berger-Oberlohr, Ködnitzhof), alle KG Kals am Gr. von dzt. Kerngebiet in künftig Sonderfläche Gasthof und Kultursaal:

Lt. gültigem Flächenwidmungsplan sind das Gst. 4022 und die Bp. .833 (Gemeindehaus Ködnitz 15 und Vorplatz) und die Bp. .834 (Ködnitzhof) als Kerngebiet gewidmet. Geplant ist die Errichtung eines Kulturzentrums (Neubau von Kultursaal und Teilen des Ködnitzhofs) und werden dabei Grundstücksgrenzen überbaut, was jedoch nur auf einer Sonderfläche möglich ist und beschließt der Gemeinderat die FWP-Änderung von dzt. Kerngebiet in künftig Sonderfläche Gasthof und Kultursaal.

(72) im Bereich des Gst. 3701/2 (Rogl Taurerwirt GmbH) und einer Teilfläche des Gst. 3701/3 (Gratz Martin, Burg 19) von dzt. Freiland in künftig Sonderfläche Krafthaus und Garage:

Geplant ist die Errichtung einer Überdachung (Garage) beim Krafthaus auf Gst. 3701/2 und soll dabei auch die Grundstücksgrenze im Süden Gst. 3701/3 geändert werden. Die Garage ist im Freiland nicht zulässig und stellt auch keine Nebenanlage oder kein Nebengebäude zum bestehenden Krafthaus dar. Der Gemeinderat beschließt daher die Änderung des FWP wie vorstehend angeführt.

Weiter beschließt der Gemeinderat die Auflage der Entwürfe dieser vorstehenden FWP-Änderungen ab dem Tag der Kundmachung durch vier Wochen hindurch während der Amtsstunden am Gemeindeamt zur allgemeinen Einsichtnahme (= vom 10.02.2012 bis einschl. 11.03.2012). Dieser Beschluss wird nur rechtswirksam, wenn innerhalb der Auflegungs- und Stellungnahmefrist keine Stellungnahme zum Entwurf von einer hierzu berechtigten Person oder Stelle abgegeben wird.

Personen, die in der Gemeinde Kals am Gr. einen ordentlichen Wohnsitz haben sowie Rechtsträger, die in der Gemeinde Kals am Gr. eine Liegenschaft oder einen Betrieb besitzen, steht das Recht zu, bis spätestens eine Woche nach dem Ablauf der Auflegungsfrist eine Stellungnahme zum Entwurf abzugeben.

## Beschlussfassung Waldumlage 2012:

Im § 10 der Tiroler Waldordnung 2005, LGBl. 55/2005, werden die Gemeinden ermächtigt, zur teilweisen Deckung des Personalaufwandes für die Gemeindegewaldaufseher eine jährliche Umlage durch Beschluss des Gemeinderates zu erheben und den Gesamtbetrag der Umlage durch Verordnung festzusetzen. Der Gemeinderat erlässt daher einstimmig folgende

### **Verordnung:**

Gemäß § 19 der Tiroler Waldordnung, LGBl.Nr. 55/2005, wird die Waldumlage für das Jahr 2012 mit €9.972,18 festgesetzt. Der Festsetzung des Gesamtbetrages der Umlage ist der Personalaufwand des Gemeindegewaldaufsehers im abgelaufenen Jahr (Jahresaufwand) zugrunde gelegt:

Dieser beträgt im Jahre 2011	€44.176,13
Gesamtertragswaldfläche	ha 1.786,75
Ergibt pro ha	€ 24,72
Umlage Wirtschaftswald 50 % des ha Satzes	€ 12,36/ha
Umlage Schutzwald im Ertrag 15 % des ha-Satzes	€ 3,86/ha
Wirtschaftswaldfläche 361,8024 ha x €12,36 =	€ 4.471,88
Schutzwald im Ertrag 1.424,9476 ha x €3,86 =	€ 5.500,30
Ergibt eine Gesamtumlage für das Jahr 2012 von	€ 9.972,18

Von der BFI wurden die Zahlen lt. der Walddatenbank übermittelt und liegen diese den o.a. Berechnungen zugrunde.

## Bericht des Überprüfungsausschusses über die Kassaprüfung am 2.2.2012:

Der Obmann des Überprüfungsausschusses bringt den Bericht über die Kassenprüfung von Gemeinde und Gemeinde Kals Immobilien KG vom 2.2.2012 dem Gemeinderat zur Kenntnis:

**Gemeinde Kals am Gr.:** Überprüfungszeitraum vom 1.11. bis 31.12.2011 von Beleg-Nr. 1.580 bis 2.024/2011.

Überschreitungen in einer Gesamthöhe von € 496.344,97 sind im Bericht angeführt und werden vom Bgm. erläutert: viele Überschreitungen sind ohne unser Zutun entstanden zB Vorschriften des Landes, Katastrophenschäden oder auf Grund von geänderten Posten (die Summen sind aber vorgesehen!).

Der Gemeinderat genehmigt einstimmig die angeführten Überschreitungen (Bedeckung durch Mehreinnahmen und

## Aus dem Gemeinderat

Minderausgaben im HH-Jahr).

Im Zuge der Kassenprüfung erfolgte auch die Vorprüfung des Rechnungsabschlusses 2011 und wurden dabei keine Mängel festgestellt.

**Gemeinde Kals Immobilien KG:** Überprüfungszeitraum vom 1.11. bis 31.12.2011 von Beleg-Nr. 51 bis 64/2011.

### Namhaftmachung eines weiteren Mitglieds des Gemeindevorstandes auf Grund der Verzichtserklärung von Christoph Rud:

Christoph Rud hat ja bei der Sitzung am 29.12.2011 angekündigt, dass er auf sein GR-Mandat verzichtet und damit auch aus dem Gemeindevorstand ausscheidet. Er hat am 11. Jänner 2012 eine schriftliche Verzichtserklärung abgegeben, die nach einer Woche am 19.1.2012 rechtswirksam geworden ist.

Nach Auskunft von Mag. Stockhauser von der Gemeindeabteilung ist bei der nächsten Sitzung des Gemeinderats der TO-Punkt „Namhaftmachung eines weiteren Mitglieds des Gemeindevorstandes“ aufzunehmen und ist dazu ein schriftlicher Vorschlag der Wählergruppe „FÜR KALS – unabhängige Bürgerliste Kals am Großglockner“ einzubringen, welcher von mehr als der Hälfte der GR-Mitglieder dieser Liste zu unterschreiben ist.

Als Mitglied des Gemeinderats rückt das nächste Ersatzmitglied Josef Oberhauser vor, welches jedoch am 31. Jänner 2012 schriftlich darauf verzichtet hat (auch als Ersatzmitglied). Damit rückt Joh. Peter Ponholzer in den Gemeinderat nach.

Die Wählergruppe „FÜR KALS – unabhängige Bürgerliste Kals am Großglockner“ bringt einen schriftlichen Vorschlag ein, der auf Linder Michael lautet, und ist dieser damit nun weiteres Mitglied des Gemeindevorstandes.

Bgm. Unterweger heißt ihn im GV herzlich willkommen, bedankt sich für die Bereitschaft und weist auf zukünftig vermehrte Arbeit des GV hin.

### Bestellung der Mitglieder in den Beirat der Gemeinde Kals Immobilien KG:

Entsprechend § 11 des Gesellschaftsvertrages über die Errichtung der Gemeinde Kals Immobilien KG vom 12. April 2005 ist ein Beirat, bestehend aus fünf Mitgliedern, einzurichten. Die Mitglieder sind nach dem d'Hondtschen System von den im Gemeinderat vertretenen politischen Parteien – analog der Besetzung der vom Gemeinderat in der jeweiligen konstituierenden Sitzung festgelegten Anzahl der Mitglieder der Ausschüsse bzw. besonderen Ausschüssen – zu entsenden.

Bei fünf Mitgliedern entfallen je zwei auf die Gemeinderatspartei Heimatliste Kals am Gr. und Tourismus und Wirtschaft sowie eines auf FÜR KALS.

Bgm. Unterweger schlägt vor, dass der Gemeindevorstand als Beirat fungieren soll und verweist er darauf, dass Kals seinerzeit die erste Gemeinde war, die eine solche KG eingerichtet hat, was auch mit erheblichen Problemen verbunden war (von Seiten der Aufsichtsbehörde). Der GR beschließt einstimmig, dass der GV als Beirat fungieren soll.

### Vertragliche Regelung Kultursaal mit Ködnitzhof lt. Vorschlag von Notar Falkner:

Dazu informiert Bgm. Unterweger: Nach Besprechungen mit dem Steuerberater im Herbst des Vorjahres sollte für den

Bau des Kulturhauses vom Ködnitzhof ein Baurecht eingeräumt werden, wo dann auch die Nutzung der einzelnen Flächen und Räume festgelegt wird. Ein Baurecht ist aber zeitlich zu begrenzen und was spielt sich dann ab?

Nach Absprache mit Notar Dr. Falkner hat dieser nun mögliche Varianten für die Errichtung des Kultursaaes erarbeitet und empfiehlt folgende:

Die Gemeinde Kals Immobilien KG erwirbt das Grundstück .834 bzw. eine Teilfläche davon in ihr Alleineigentum.

Gegenleistung für den Erwerb ist die Errichtung der südlich des Ködnitzhofes gelegenen Toilettenanlagen und Einräumung von Nutzungsrechten an Lagerräumlichkeiten, Waschraum zugunsten des Ködnitzhofes.

Diese Rechte sind grundbücherlich sicherzustellen. Die unentgeltliche Nutzung sollte jedoch befristet werden. Danach allenfalls Option auf Nutzung im Wege eines Mietvertrages.

Kaufgrundstück ist mit dem bestehenden Grundstück .833 zu vereinigen, wodurch es zu keiner Überbauung einer Grundstücksfläche im Kultursaal kommt.

Dies ist insgesamt die kostenmäßig günstigste, klarste und am einfachsten zu verwaltende Variante, da weniger langfristige gemeinsame Rechtsverhältnisse.

Fam. Berger-Oberlohr wird das noch besprechen und sich beim Notar erkundigen.

Der Gemeinderat erklärt sich mit dem Vorgeführten einverstanden.

### **Weitere Informationen und Anfragen:**

- Modul 2 – Ausschreibungen: dzt. für uns günstig – die Firmen haben noch keine Aufträge!
- Bauzeitplan: Speisesaal erst nach der Sommersaison abbauen; zuerst die WC-Anlagen errichten.
- Wer haftet bei auftretenden Gebäudeschäden? – Versicherung!
- Vertrag wird mit Berger-Oberlohr abgeschlossen. Was ist, wenn GH nicht mehr geführt wird? – Es gibt kein Baurecht auf bestimmte Zeit, sondern wird der Grund erworben und werden Räume an den Ködnitzhof vermietet (grundbücherlich sichergestellt).
- Wann Fertigstellung des Gebäudes? – Geplant Weihnachten 2013.
- Ausweichräume für Sprengelarzt sind ein größeres Problem! Widum? Schule? Ordinationszeiten auf Nachmittag verlegen? Es soll jedenfalls getrachtet werden, dass wöchentlich wenigstens einmal eine Ordination in Kals ist.

### Personennahverkehr – Micro-ÖV Systeme für den Nahverkehr im ländlichen Raum (Projekt über RMO):

Bgm. Unterweger berichtet, dass RMO gestern die Gemeinden Virgen, Prägraten und Kals darüber informiert hat:

Micro-ÖV Systeme sind lokal anzusetzende, spezifische und kleinräumige Lösungen, die bedarfsorientiert eingesetzt werden und vor allem in peripheren und ländlichen Regionen die Nahmobilität für die Bevölkerung (aber auch für die Gäste) verbessern (Ergänzung des öffentl. Nahverkehrs, insbesondere als Zubringer und sollen langfristig das Zweitauto ersetzen).

Für die Projekteinreichung sind ausführliche Erhebungsarbeiten notwendig – wie viele fahren zum Arzt, zur Post, ins Geschäft usw. Die Umsetzung erfordert dann Kosten und kann bis 30. März 2012 beim Klimafonds ein Antrag auf För-

derung eingereicht werden! Die BOKU Wien liefert die Studie und sämtliche für die Einreichung notwendigen Zahlen.

Für uns wäre wichtig, Personen nach Huben zu bringen! Innerörtlich sind Arnig, Lana und Oberlesach vom öffentl. Verkehr entfernt.

Der Gemeinderat beschließt, sich an der Studie zu beteiligen und ergibt dies dann Aufschluss über die Sinnhaftigkeit des Projekts.

#### Weitere Anfragen:

Anfrage hinsichtlich Wohnungsbau in Kals: dazu Bgm. Unterweger: OSG hat Grundstücke in Unterburg zwischen Lds. Str. und Sportheim/Sportplatz besichtigt – wahrscheinlich Anfangsschwierigkeiten! Welche Möglichkeiten gibt es bei al-

ter Bausubstanz zB Alpenrose? Dies soll untersucht werden! Dort wäre auch Erweiterungsmöglichkeit! Geplant sind wahrscheinlich Miet-/Kauf-Wohnungen.

Gibt es auch bei privaten Häusern Förderungen? Grundsätzlich ja! Es sollen Lösungen gesucht werden! Es wäre sicher besser, Bestehendes zu erhalten bzw. zu revitalisieren, als wieder etwas Neues zu bauen!

Parkplätze in Großdorf: diesen Winter sicher schlechte Situation auf Grund des vielen Schnees! Privat-(Hotel-)Parkplätze wurden vielfach nicht geräumt und die Autos auf öffentl. Plätzen abgestellt, auch Busse! Diese sollen nach Unterburg! Schilder aufstellen! Verordnung? Mit dem neuen Dorfplatz in Großdorf dauert es sicher noch Jahre!

# Gemeinderatssitzung am 24. Februar 2012

## **Beschlussfassung über Auflage für einen Bebauungsplan sowie für die Änderung des ergänzenden Bebauungsplanes entsprechend dem Planentwurf der Arch.Gem. Dipl.Ingre. Griessmann-Scherzer-Mayr:**

(68) im Bereich der Gste. 4022 u. .833 (Gemeinde Kals am Gr.) und .834 (Berger-Oberlohr Magdalena, Ködnitzhof):

Abschluss der Umgestaltung des Ortszentrums ist die Errichtung eines Kulturzentrums und wird dadurch eine nachhaltige Nutzung bestehender Bausubstanz sichergestellt. Dazu wurde mit Beschluss vom 23. Juli 2009 ein allgemeiner und ergänzender Bebauungsplan erlassen.

Aufgrund diverser planlicher Anpassungen wird der festgelegte Baukörper bzw. die festgelegte Baufluchtlinie geringfügig geändert (Bereich des Gst. 4022). Die anderen Festlegungen bleiben unverändert mit Ausnahme der Kenntlichmachung der Widmung, da die Festlegung einer Sonderfläche Voraussetzung für das Überbauen von Grundstücksgrenzen ist.

Seit dem Inkrafttreten des TROG 2011, LGBl. 56/2011, mit 1. Juli 2011, gibt es keine allgem. Bebauungspläne mehr, ergänzende nur noch in der besonderen Bauweise. Gegenständlich gilt die besondere Bauweise d.h. die Änderung des ergänzenden Bebauungsplanes ist zulässig.

Da aber die Inhalte des allgem. und ergänzenden Bebauungsplanes nicht ident sind, beschließt der Gemeinderat einstimmig die Erlassung eines Bebauungsplanes und die Auflage des Entwurfs durch vier Wochen hindurch d.i. vom 25.02. bis einschließlich 26.03.2012 für die Änderung des ergänzenden Bebauungsplanes im Bereich der Gste. 4022, .833 und .834, alle KG Kals am Gr. entsprechend dem Planentwurf der Arch. Gem. Dipl.Ingre. Griessmann-Scherzer-Mayr, 9900 Lienz.

Personen, die in der Gemeinde Kals am Gr. einen ordentlichen Wohnsitz haben sowie Rechtsträger, die in der Gemeinde Kals am Gr. eine Liegenschaft oder einen Betrieb besitzen, steht das Recht zu, bis spätestens eine Woche nach dem Ablauf

der Auflegungsfrist eine Stellungnahme zum Entwurf abzugeben.

## **Beschlussfassung über Grundkauf einer Teilfläche von 298 m<sup>2</sup> aus dem Gst. .834 (Ködnitzhof) und Zuschreibung zum Gst. .833 (ehemaliges Gemeindeverwaltungsgebäude – neu Kultursaal) sowie von einer Teilfläche von 1 m<sup>2</sup> aus dem Gst. 4022 (Gemeinde Kals öffentl. Gut, Wege und Plätze) und Zuschreibung zum Gst. .834 (Ködnitzhof):**

Wie schon bei der letzten Sitzung angesprochen, empfiehlt der Notar den Kauf einer Teilfläche aus dem Gst. .834 (Ködnitzhof) durch die Gemeinde Kals Immobilien KG, damit der Neubau des Kulturhauses inkl. der Räumlichkeiten für den GH Ködnitzhof auf einer Parzelle erfolgen kann (nicht wie ursprünglich geplant mit einem Baurechtsvertrag).

Entsprechend dem Teilungsvorschlag von Zivilgeometer DI Neumayr vom 16.02.2012, GZ 2977/2012, kommt nun eine Teilfläche von 298 m<sup>2</sup> vom Gst. .834 (Ködnitzhof) zur Gemeinde Kals Immobilien KG und 1 m<sup>2</sup> vom Gst. 4022 (Gemeinde öffentl. Gut, Wege und Plätze) zum Gst. 834 (Ködnitzhof). Das Gst. .833 (Gemeinde) wird gelöscht und dem Gst. 4022 einverleibt. Die Flächen betragen dann beim Gst. .834 (Ködnitzhof) 686 m<sup>2</sup> und beim Gst. 4022 (Gemeinde) 803 m<sup>2</sup>.

Der Gemeinderat beschließt einstimmig, die Grundstücksänderungen entsprechend dem Teilungsvorschlag von Zivilgeometer DI Neumayr vom 16.02.2012, GZ 2977/2012, wie vorstehend angegeben durchzuführen (Käuferin Gemeinde Kals Immobilien KG).

Hinsichtlich Preisfestsetzung wird der Notar noch einen Vorschlag erarbeiten.

## **Neubau Kultursaal Kals am Gr.: Beschlussfassung:**

Der Gemeinderat hat am 28.10.2004 für den Neubau des Mehrzweckgebäudes die Gründung der Gemeinde Kals Immo-



# Gemeinderatssitzung am 8. März 2012

## Kraftwerk Dorferbach: Darlehen bei Lienzer Sparkasse über ursprünglich EUR 6,887.000,-: Beratung und Beschlussfassung über Änderung der Zinskonditionen:

Zur Finanzierung der Baukosten für das Kraftwerk Dorferbach wurde im Jahre 2008 bei der Lienzer Sparkasse ein Darlehen über eine Höhe von €6,887.000,- aufgenommen.

Von dieser wurde nun mitgeteilt, dass die Leitzinssätze durch die EZB mehrfach gesenkt worden sind, was Finanzierungen generell verbilligt. Trotzdem sind Refinanzierungskosten für Banken durch die aktuelle wirtschaftliche Lage und die damit verbundenen erhöhten Liquiditätsaufschläge erheblich gestiegen und sind Refinanzierungen zum Wert des EURIBOR nicht mehr möglich.

Auf Basis der abgeschlossenen Kreditverträge müssen daher die erhöhten Refinanzierungskosten teilweise ausgleichen und muss somit der Aufschlag Kredit von 0,25 % auf 0,50 % erhöht werden.

Das bedeutet, dass der Sollzinssatz für die nächste Zinsperiode (ab 1.4.2012) 1,410 % beträgt. Bei der seinerzeitigen Darlehensaufnahme im Jahre 2008 betrug der Zinssatz 5,109 %.

Der Gemeinderat nimmt Vorgeführtes einstimmig an, d.h. der Aufschlag auf den EURIBOR beträgt 0,50 % und der Zinssatz für das Darlehen ab 1.4.2012 1,410 %.

## Kraftwerk Haslach: Beschlussfassung über Aufnahme eines Darlehens über EUR 400.000,- lt. den vorliegenden Angeboten:

Das Projekt Kraftwerk Haslach befindet sich dzt. noch im Bewilligungsverfahren – wasserrechtlich verhandlungs- und bewilligungsfähig, naturschutzrechtlich leider noch nicht – doch sind die bisher aufgelaufenen Projektkosten von ca. € 400.000,- zu finanzieren und soll dafür ein Darlehen aufgenommen werden. Steuerberater Kofler hat dafür von diversen Banken Kreditangebote eingeholt und verglichen. Lt. diesen ist die Lienzer Sparkasse Bestbieter und wird das Darlehen bei dieser aufgenommen.

## Neubau Kultursaal:

Abschluss Mietvertrag Gemeinde Kals Immobilien KG mit Gemeinde Kals am Großglockner:

Dieser regelt, dass auf dem GSt. 4022 der Vermieter = Fa. Gemeinde Immobilien KG den Kultursaal Kals errichtet und wird dieser an den Mieter = Gemeinde Kals am Gr. vermietet. Dazu wurde der ursprüngliche Vertrag für de calce entsprechend für das Kulturhaus adaptiert. Miete wird erst nach Fertigstellung des Gebäudes berechnet.

Der Gemeinderat genehmigt einstimmig den Mietvertrag.

## Abschluss eines Vertrages zur Einräumung eines Rechtes für die Errichtung eines Gebäudes auf Gemeindegrund durch die Gemeinde Kals Immobilien KG:

Dazu ist vorläufig ein Grundsatzbeschluss zu fassen. Erst

wenn das Bewilligungsverfahren abgeschlossen ist, kann beurteilt werden, ob ein solcher Vertrag notwendig ist (=vereinfachter/verkürzter Baurechtsvertrag). Der Vertrag berechtigt diverse Vorarbeiten, bis alles im Grundbuch eingetragen ist. Der Gemeinderat genehmigt dies ebenfalls einstimmig.

Vergabe Abbrucharbeiten, Baumeisterarbeiten und Schwarzdeckerarbeiten: Angebote wurden von modul2 geprüft und lauten wie folgt und werden jeweils an den Bestbieter vergeben:

- Abbrucharbeiten: Mariacher Ludwig GmbH
- Baumeisterarbeiten: (sechs Firmen) STRABAG
- Schwarzdeckerarbeiten:(vier Firmen) RGO Bau GmbH

Vergabe der Sonderplanungen für Heizung/Sanitär, Elektro, Statik sowie Gehsteigprojekt nach der StVO:

- Heizung /Sanitär: (zwei Anbieter) Hasenauer
- Elektro: PlanungsCompanie
- Statik: Tagger
- Gehsteigprojekt lt. StVO: Tagger

## Erledigung des Rechnungsabschlusses für Gemeinde Kals und Gemeinde Kals Immobilien KG für das Jahr 2011:

Bei diesem Punkt übernimmt Bgm.Stv. Martin Gratz den Vorsitz und werden die Rechnungsabschlüsse in groben Zügen dem Gemeinderat vorgetragen.

Der Rechnungsabschluss 2011 der Gemeinde Kals am Großglockner wurde vom Überprüfungsausschuss am 02.02.2012 vorgeprüft und ist in der Zeit vom 20.02.2012 bis einschließlich 06.03.2012 am Gemeindeamt zur allgemeinen Einsichtnahme auf gelegen. Erläutert wird das negative Jahresergebnis im ord. HH, welches auf Grund von Zuführungen an den a.o. HH zustande gekommen ist,

In Abwesenheit von Bürgermeister und Finanzverwalter werden die Rechnungsabschlüsse der Gemeinde Kals und der Gemeinde Kals Immobilien KG wie folgt einstimmig beschlossen und einstimmig die Entlastung erteilt:

### **Ordentlicher Haushalt:**

Gesamteinnahmenvorschreibung	€	3.715.353,98
Gesamtausgabenvorschreibung	€	3.853.741,71
Gesamteinnahmenabstattung	€	3.781.787,84
Gesamtausgabenabstattung	€	4.018.572,51
<b>Ergibt ein Jahresergebnis von</b>	<b>- €</b>	<b>138.387,73</b>

### **Außerordentlicher Haushalt:**

Gesamteinnahmenvorschreibung	€	250.425,82
Gesamtausgabenvorschreibung	€	441.710,24
Gesamteinnahmenabstattung	€	432.126,29
Gesamtausgabenabstattung	€	623.410,71
<b>Ergibt ein Jahresergebnis von</b>	<b>- €</b>	<b>191.284,42</b>

- Der Kassenbestand auf den Girokonten beträgt zum 31.12.2011 - €70.889,63 (negativ)

## Aus dem Gemeinderat

- Die Gesamteinnahmerückstände belaufen sich auf € 116.947,34 worin die Abgabenertragsanteile Dezember 2011 in Vorschreibung enthalten sind, welche jedoch erst im Jänner 2012 überwiesen bzw. in Abstammung gebucht wurden.
- Die Gesamtausgabenrückstände betragen € 18.550,40, welche sich aus diversen Beiträgen lt. Abgabenertragsanteilaufstellung Dezember 2011 (analog den Einnahmerückständen), welche im HH-Jahr 2011 lediglich in Vorschreibung verbucht werden konnten (Zahlung-Abstammung 2012).
- Der Gesamtschuldenstand zum 31.12.2011 beträgt € 9.545.224,71 (2010: € 10.038.339,00).
- An Rücklagen sind zum 31.12.2011: € 17.591,13 (2010: € 17.298,60) vorhanden.

Zu den negativen Rechnungsergebnissen im ordentl. und außerordentlichen Haushalt (im Voranschlag 2012 ist auch ein positives Rechnungsergebnis von € 334.400,- veranschlagt -) wird erläutert, dass bereits Einsparungsmöglichkeiten im OHH vorgesehen werden und Projekte im AOHH nicht zur Ausführung gelangen.

Diskutiert wird weiter über folgende Angelegenheiten: warum Pavillon und Kultursaal gleichzeitig bauen – bei Bevölkerung wenig Verständnis! – Wie schon bei einer der letzten Sitzungen gesagt – Förderung durch Dorferneuerung – 50 % - jedenfalls schon positiv beurteilt!

Weiter über die Schulden, aber es besteht allgemein berechtigte Hoffnung, dass die Rechnung aufgeht (KW Haslach ...)! Dzt. großer Umbruch in Kals und wird sich alles wieder einpendeln.

### Gemeinde Kals Immobilien KG:

#### Ordentlicher Haushalt:

Gesamteinnahmenvorschreibung	€	73.902,41
Gesamtausgabenvorschreibung	€	72.126,66
Gesamteinnahmenabstammung	€	76.295,05
Gesamtausgabenabstammung	€	74.519,30
<b>Ergibt ein Jahresergebnis von (positiv)</b>	<b>€</b>	<b>1.775,78</b>

- Der Kassenbestand beträgt zum 31.12.2011 € 2.318,32 (positiv)
- Der Gesamtschuldenstand zum 31.12.2011 beträgt €

573.427,75 (2010: € 599.004,55).

Bgm.Stv. Gratz dankt dem Bürgermeister sowie dem Finanzverwalter für die Arbeit, welche wiederum recht umfangreich war, recht herzlich und er betont weiter, dass alles korrekt erledigt wurde.

Bgm. dankt dem Gemeinderat für das entgegengebrachte Vertrauen und dankt ebenfalls allen für die geleistete Arbeit (Gemeindeverwaltung, Gemeinderat und insbesondere seinem Stellvertreter).

### Dr. Oblasser – Ordinationsverlegung:

Wegen dem Abbruch des Gemeindehauses Ködnitz 15 müssen auch für die Ordination neue Räume gefunden werden. Der Vorschlag in der Schule und nur nachmittags Ordination ist lt. Dr. Oblasser wegen der Blutabnahmen nicht möglich – müssen vormittags gemacht werden (nüchtern).

Jetzt Besichtigung im Widum und wird der 1. Stock als sehr geeignet angesehen: Küche Ordinationsraum, im Wohnzimmer Assistentin und Medikamentenausgabe, Vorraum Wartezimmer. Mit Pfarrkirchenrat bereits abgesprochen und kann voraussichtlich nächste Woche schon dort die Ordination erfolgen.

### Spielgruppe – Verlegung:

Für diese müssen ebenfalls Räumlichkeiten gefunden werden und man ist ebenfalls auf den Widum gekommen und zwar im 2. Obergeschoss. Einige Umbauten/Änderungen sind notwendig. Ab Herbst 2012 soll die Spielgruppe dann im Kindergarten in der Schule untergebracht werden.

### Ruperti-Perchten – Aufführung in Kals:

Jans Michael (Sohn von Theresia) ist in Salzburg bei den Ruperti-Perchten dabei und hat angefragt, ob evtl. eine Aufführung in Kals am 5. Jänner 2013 möglich ist. Es sind ca. 30 bis 40 Personen beteiligt und geht es um Kosten für Unterbringung usw.

Für eine Entscheidung sollen nähere Informationen eingeholt werden.

# Gemeinderatssitzung am 26. März 2012

## Beratung und Beschlussfassung über Übergabsvertrag (Kaufvertrag und Dienstbarkeitsvertrag mit Magdalena Berger, Ködnitz 16, zur Errichtung des Kultursaales:

Notar Falkner hat einen Entwurf über einen Übergabsvertrag mit Berger Magda übermittelt, welcher die Errichtung des Kultursaales regelt. Der Vertrag wurde durchgearbeitet und in einem Gespräch mit dem Notar und der Fam. Berger entsprechend adaptiert und wird vollinhaltlich dem Gemeinderat zur Kenntnis gebracht, der einstimmig genehmigt wird.

Der Übergabsvertrag wird abgeschlossen zwischen Magdalena Berger und der Gemeinde Kals Immobilien KG. Grundla-

ge ist die Vermessungsurkunde des DI Rudolf Neumayr vom 21.02.2012 GZ 2977/2012. Die Gemeinde Kals Immobilien KG plant auf dem neu gebildeten Gst. 4022 die Errichtung des Kultursaales, wobei Teile dieses Gebäudes vom jeweiligen Eigentümer des Ködnitzhofes alleine, Teile des Gebäudes sowie die auf dem Gst. .834 im Untergeschoss 1 neu zu errichtenden Sanitäreanlagen von den Vertragsparteien gemeinsam genutzt werden. Magdalena Berger übergibt an die Gemeinde Kals Immobilien KG nach Maßgabe der vorzitierten Vermessungsurkunde die Teilflächen „4“ von 298 m<sup>2</sup> und „2“ von 0 m<sup>2</sup> und werden der Gemeinde Kals Immobilien KG die Dienstbarkeit für das Recht der Errichtung, Erhaltung und jeweiligen Erneuer-

erung einer Sanitäreanlage im Untergeschoss 1 im Süden des GSt. 834 ein. Die Nutzung erfolgt gemeinschaftlich durch die jeweiligen Eigentümer der Gste. 834 und 4022.

Weiter ist entsprechend Punkt IV. Abs. 5 des Vertrags eine Bau- und Ausstattungsbeschreibung notwendig. Diese wurde vom Arch. übermittelt und wird ebenfalls vorgetragen: hier wird die Ausführung und Ausstattung der einzelnen Räumlichkeiten beschrieben.

Einstimmiger Beschluss: Genehmigung der Bau- und Ausstattungsbeschreibung

### **Neubau Kultursaal : Beschlussfassung über Aufnahme eines Darlehens über EUR 2,040.000,- lt. den vorliegenden Angeboten:**

Das alte Gemeinde-Verwaltungsgebäude Ködnitz 15 auf Bp. 833 wird dzt. von Fa. Mariacher abgebrochen und kann der Baubeginn des Kultursaales in der letzten Märzwoche 2012 eingehalten werden. Damit gilt auch noch die „KG-Lösung“ hinsichtlich des Vorsteuerabzuges, welche ja dem Sparpaket ab 1. April 2012 zum Opfer fällt.

Die Gesamtbaukosten belaufen sich auf €3,500.000,-- (netto), die mit einem Darlehen über €2,040.000,-- sowie Bedarfszuweisungen über insgesamt €1,460.000,-- in den Jahren 2012 bis 2014 finanziert werden sollen.

Für das Darlehen wurden Angebote von sieben Bankinstituten eingeholt.

Als Bestbieter gilt das Bieterkonsortium Raiffeisen-Landesbank Tirol AG – RB Sillian – RB Matri i.O. und wird bei dieser dieses Darlehen über €2,040.000,- aufgenommen.

Weiter ist eine Haftpflichtversicherung für Haus- und Grundbesitz (Bauherrenhaftpflichtversicherung) und eine Individualversicherung (Bauwesenversicherung) abzuschließen. Dazu hat heute ein Gespräch mit Vertretern der Tiroler Versicherung stattgefunden und genehmigt der Gemeinderat den Abschluss mit der Tiroler Versicherung.

### **Um- und Ausbau Musikpavillon: Vergabe von Arbeiten an diverse Firmen lt. den vorliegenden Angeboten:**

Von modul 2 wurden die wichtigsten Arbeiten ausgeschrieben (Zimmerer, Spengler und Schwarzdecker) und ist hier die Fa. Plankensteiner Bestbieter.

Förderansuchen wurden bei Dorferneuerung für die Planungskosten eingereicht und für die restlichen Kosten wurde Leader-Antrag bei RMO eingereicht, worüber in ca. 3 Wochen eine Entscheidung fallen wird.

Die Umbauarbeiten sollen bis Mitte Juni 2012 abgeschlossen sein.

### **KW Dorferbach: Maßnahmen im Krafthaus zur Kühlung:**

Dazu informiert Robert Trenkwaller, dass das Krafthaus im Sommer viel zu warm ist und wird die Wärme nicht genutzt. Es ist daher etwas zu unternehmen und könnte mit der Abwärme eine Rundballentrocknung errichtet werden. Die Kosten von Kraftwerksseite würden sich auf ca. €5.350,-

belaufen. Für die Interessenten würden weitere Kosten von €12.470,- und für eine evtl. Überdachung €8.000,- auflaufen.

Der Gemeinderat gibt sein OK für die Maßnahmen von KW-Seiten (Ableitung der Wärme durch Ventilatoren). Die Interessenten sollen ihre Vorstellungen bekannt geben und wird nochmals darüber beraten.

### **Photovoltaikanlage am Schulgebäude: Beratung und Beschlussfassung über Errichtung und Vergabe der Arbeiten:**

Auf dem Dach des Schulgebäudes ist die Errichtung einer Photovoltaikanlage mit einer Leistung von 40 kW<sub>peak</sub> geeignet.

Nach Durchrechnung der Kosten mit Förderung, Kredit mit einer Planrechnung auf 20 Jahre ist das Vorhaben dzt. finanziell nicht lukrativ!

Die Fertigstellungsfrist endet am 1.9.2013 und daher noch etwas Zeit. Es sollten auch bessere Bedingungen abgewartet werden und darüber vor der Fertigstellungsfrist nochmals besprochen werden.

### **Beratung und Beschlussfassung über Abschluss eines Mietvertrages mit der Agrargemeinschaft Kals für das Büro in Ködnitz 14:**

Das Büro im ehemaligen Bergrettungsraum (34 m<sup>2</sup> Nutzfläche) ist praktisch bezugsfertig. Die E-Installationen wurden überprüft und sind so desolat, sodass sie großteils neu zu verlegen sind.

Der Gemeinderat genehmigt den Abschluss eines Mietvertrag mit der Agrargemeinschaft Kals ab 1.4.2012 auf 5 Jahre; Miethöhe €3,- pro m<sup>2</sup> = €102,- zuzügl. 20 % MWSt.

### **Informationen über Sprengelarzt und OKZ (Spielgruppe):**

- **Sprengelarzt:** ist im Widum im 1. Stock untergebracht; Miete inkl. Reinigung wird erst festgesetzt
- **OKZ:** ursprünglich waren Räumlichkeiten im 2. Stock im Widum vorgesehen, doch kann jetzt das Haus Glor-Berg 25 von Steixner Monika und Toni bis zu den Sommerferien benützt werden.

### **Gipfelkreuz auf Rotenkogel**

MGV Matri i.O. hat am Rotenkogel ein Gipfelkreuz errichtet, welches am 30. Juni bzw. 1. Juli 2012 eingeweiht werden soll. Den Ehrenschatz übernehmen LH Günther Platter, Bgm. Andreas Köll und Bgm. Klaus Unterweger.

Die Gesamtkosten betragen €10.560,-- und genehmigt der Gemeinderat einen Beitrag von €100,--.

### **Rupertiperchten:**

Wie schon bei einer früheren GR-Sitzung besprochen, möchten die Rupertiperchten aus Salzburg am 5. Jänner 2013 eine Aufführung in Kals machen. Etwa 30 Personen sind daran beteiligt und dauert die Aufführung etwa 1 Stunde. Die Kosten (Fahrt, Unterbringung etc.) belaufen sich auf ca. €3.000,-.

Nach Abspielen einer DVD stellt der Gemeinderat fest, dass dies sicher ein schöner Brauch ist, der aber nicht in unsere Gegend passt.

## Was sollte ich beachten bei Adress- bzw. Namensänderungen?

# Information der Bezirkshauptmannschaft Lienz

**Auf Grund laufender Anfragen von KundInnen möchten wir gerne über einige rechtliche Bestimmungen, die uns von der Bezirkshauptmannschaft Lienz zur Verfügung gestellt wurden, informieren und bitten diese zu beachten:**

**Meldewesen.** Personen, die von einer Adress- und/oder Namensänderung betroffen sind, müssen dies immer selbst, wenn es das Gesetz verlangt, direkt bei der Behörde (BH) melden. Dies gilt auch für gemeindeamtliche Änderungen (Postleitzahl, Adresse). Irrtümlicherweise besteht nämlich die Meinung, dass gemeindeamtliche Änderungen automatisch bei der Behörde aufscheinen. Dies ist aber nicht der Fall. Da als Konsequenz für die betroffenen Personen, bei etwaigen Nichtmeldungen im Einzelfall die Aussprache einer Verwaltungsstrafe nicht ausgeschlossen ist, bitte beachten!

**Führerschein.** Da die gesetzliche Bestimmung der Meldung im Führerscheingesetz ersatzlos gestrichen wurde, hat eine Adress- und/oder Namensänderung prinzipiell keine Auswirkung auf den Führerschein. Es muss weder eine Meldung an die Behörde erfolgen, noch muss deswegen ein neuer Führerschein ausgestellt werden.

Ein neuer Führerschein muss derzeit nur dann neu ausgestellt werden, wenn das Führerscheindokument ungültig geworden ist.

**Ausnahme.** FührerscheinbesitzerInnen, die sich im Besitz einer befristeten Lenkberechtigung befinden oder die Mehrphasenausbildung absolvieren müssen. Hier empfiehlt es sich im Eigeninteresse der betroffenen Personen eine Adress- und/oder Namensänderung telefonisch der der BH Lienz zu melden

**Neue Rechtslage** des Führerscheingesetzes mit 19.01.2013 – Befristung des Führerscheines:

Mit Stichtag 19.01.2013 werden in Österreich Führerscheine auf 15 Jahre be-

fristet. Für all jene Personen, die bereits im Besitz von Papier- oder Scheckkartenführerscheinen sind, oder sich noch Scheckkartenführerscheine bis spätestens 18.01.2013 ausstellen lassen, gilt eine Übergangsbestimmung des Führerscheingesetzes. Diese Übergangsbestimmung besagt, dass, egal ob Papier- oder Scheckkartenführerscheine, diese Führerscheine vom Gesetz aus noch bis zum 19.01.2033 gültig sind, auch wenn in diesen Führerscheinen kein Befristungsdatum aufscheint. Somit müssen all jene Personen, die bis 18.01.2013 im Besitz eines Führerscheines sind, diesen bis spätestens 19.01.2033 in ein Führerscheinduplikat umtauschen.

**Anmerkung.** Diese Befristung bezieht sich nur auf den Führerschein, also auf das Dokument, nicht auf die Lenkberechtigung. In Österreich werden derzeit vom Gesetz aus die Lenkberechtigungsklassen C1/C und D zeitlich befristet und nur, wenn es die gesundheitliche Eignung verlangt, auch die Klassen A,B,E und F.

**Hinweis.** Entsprechend dem gültigen Führerscheingesetz wird dann der Führerschein (Dokument) ungültig und muss ohne unnötigen Aufschub bei der Behörde abgegeben werden (gleichzeitig kann dann natürlich ein neuer Führerschein beantragt werden), wenn

- die behördlichen Eintragungen, Unterschriften oder Stempel unkenntlich geworden sind
- das Lichtbild fehlt oder den Besitzer nicht mehr einwandfrei erkennen läßt,
- oder Beschädigungen oder Merkmale seine Vollständigkeit, Einheit oder Echtheit in Frage stellen.

**Reisepass/Personalausweis.** Eine Adreänderung hat hier keine Auswir-

kung. Es muß weder eine Meldung an die Behörde, noch eine Neuausstellung erfolgen.

Sollten sich jedoch Namensdaten ändern, dann ist der Reisepass/Personalausweis sofort ungültig (auch, wenn das Dokument laut Ablaufdatum noch gültig wäre) und dient nicht mehr als Reisedokument oder Identitätsnachweis (amtlicher Lichtbildausweis). Bei Bedarf muß ein neuer Reisepass/Personalausweis ausgestellt werden.

**Hinweis.** Weiters ist ein Reisepass/Personalausweis ungültig, wenn Eintragungen der Passbehörde unrichtig oder unkenntlich sind, das Lichtbild fehlt oder den Inhaber nicht mehr zweifelsfrei erkennen läßt, oder der Reisepass/Personalausweis verfälscht, nicht mehr vollständig oder aus sonstigen Gründen unbrauchbar ist.

**KFZ-Zulassungsschein.** Gemäß dem Kraftfahrzeuggesetz muss eine Adress- und/oder Namensänderung binnen einer Woche ab Änderung gemeldet werden. In diesem Zusammenhang muss dann ein neuer KFZ-Zulassungsschein ausgestellt werden. Die Neuausstellung erfolgt nicht mehr bei der Behörde, sondern bei den privaten Zulassungsstellen, eingerichtet bei den Kfz-Haftpflichtversicherungen (siehe beiliegende Liste Bezirk Lienz). Betroffene Personen können dies direkt bei der Zulassungsstelle erledigen oder auch über ihre Versicherung (Versicherungsagent- oder makler) erledigen lassen.

**Hinweis:** Weiters muss ein KFZ-Zulassungsschein dann neu ausgestellt werden, wenn die behördlichen Eintragungen, Unterschriften oder Stempel unkenntlich geworden sind, oder Beschädigungen oder Merkmale seine Vollständigkeit, Einheit oder Echtheit in Frage stellen.

Gerne kann bei Bedarf direkt bei der Bezirkshauptmannschaft Lienz, Bürgerservice, entweder unter 04852/6633/6661 oder per email bh.lienz@tirol.gv.at angefragt werden. ■

Historische Bausubstanz ist ein wertvoller Teil der Geschichte unseres Landes. Sie ist nicht nur Zeitzeuge sondern prägt auch als ein Identifikationsmerkmal besonders die Landschaft und unsere Gemeinden.



# Altes Haus - Belastung oder Kostbarkeit?

## Land Tirol fördert sachgemäße Sanierung alter Bausubstanz

Von Gemeinde Kals

Seit jeher prägen bauliche Strukturen ganz wesentlich das Land Tirol. Tradition, Funktion und Innovation führten zu unverwechselbaren gestalterischen Formen und Typologien. Die Dorferneuerung hilft, durch Förderung von Konzepten, Planungen und Umsetzung diese wertvollen Gebäude zu erhalten und zu revitalisieren. Voraussetzung ist, dass für diese Objekte eine nachhaltige, wirtschaftlich vertretbare Nutzung gewährleistet ist.

Kulturlandschaft steht als Synonym für Unverwechselbarkeit, Einzigartigkeit, Schönheit, aber auch für die gestaltete Natur, für Maßnahmen um

überleben zu können. Kulturlandschaft ist untrennbar mit unserer Geschichte verbunden und auch ein guter Teil unseres heutigen Erfolges im Tourismus. Es gilt, sie zu erhalten und zu pflegen. Mit dem Verlust der alten Gebäude verlieren die Gemeinden an Attraktivität und Charakter.

Immer öfter steht alte Bausubstanz leer und verfällt oder wird abgetragen, während am Ortsrand Neubauten entstehen. Auch gut gemeinte aber unsachgemäße Sanierung verursacht Schaden an diesen Gebäuden. Sensibler Umgang mit alter Bausubstanz schließt Wohnkomfort und zeitgemäße Architektur nicht aus.

Im Rahmen der Dorferneuerung wur-

de eine Nische geschaffen, in der eine Auseinandersetzung mit diesem Themenkreis erfolgt. Bewusstmachen unseres einmaligen Kulturgutes, Motivation von Gemeinden, Vereinen, Privatpersonen, sich unserer/ ihrer Kulturgüter anzunehmen und zu erhalten.

Voraussetzung für eine mögliche Förderung ist, dass die Projekte und Vorhaben in einen regionalen Kontext gestellt werden und im Sinne von „Spurensuche“ für Interessierte zugänglich sind.

Im Mittelpunkt stehen Gebäude, die unsere Landschaft, unseren Lebensraum, unsere Geschichte prägen wie Mühlen, Kornkästen, Backöfen, Harpfen, Holzbauwerke usw.

Das Land Tirol unterstützt Besitzer bei der Erhaltung von alten Gebäuden durch Beratung und finanziellen Zuschüssen. Neben charakteristischen Wohngebäuden können auch andere historische Bauobjekte wie Stadel, Mühlen, Kornkästen, Bachöfen, Harpfen, Holzbauwerke als Förderungsobjekt in Frage kommen. Dazu ist eine Abklärung und Abstimmung mit der Förderstelle vor Beginn der Sanierungsmaßnahmen notwendig. ■

### Kontaktstelle in Osttirol:

Amt der Tiroler Landesregierung  
Agrar Lienz Dorferneuerung  
Kärntnerstraße 43, 9900 Lienz  
Tel.: 04852/6633-4962  
Mail: agrar.lienz@tirol.gv.at  
Web: www.tirol.gv.at/dorferneuerung





# Das Solarpotential Osttirols

# 100 Prozent erneuerbar ...

Im Rahmen des vom Regionsmanagement Osttirol initiierten Projekts „energie|region Osttirol“ wurden für ganz Osttirol die Sonnenscheindauer und die damit verbundenen Solarpotenziale ermittelt.

Die Solarpotentialstudie wurde von der Firma Laserdata in Innsbruck erstellt und durch das Leader-Programm sowie aus Mitteln der Tiroler Energiestrategie gefördert.

## Osttirol ist tatsächlich DER Sonnenbezirk

Auf Basis von Laserscan-Daten und des digitalen Geländemodells des Landes Tirol wurde die Jahressumme der Einstrahlung durch die Sonne in kWh / m<sup>2</sup> flächendeckend berechnet. Sogar die Experten waren von den guten Werten überrascht; Osttirol hat beispielsweise

um rund 100 Stunden mehr Sonne als Innsbruck und weist ein durchschnittliches Solarpotential von über 1.000 kWh / m<sup>2</sup> auf!

## Abfrage des Solarpotentials: einfach und kostenlos per Mausclick

Mit diesen guten Werten bietet es sich geradezu an, die Kraft der Sonne als Energiequelle zu nutzen. Zukünftig kann man kostenlos abfragen, ob und wo genau die Errichtung einer thermischen Solaranlage oder einer Photovoltaikanlage sinnvoll ist. Diese Abfragen kann jede/-r bequem übers Internet machen.

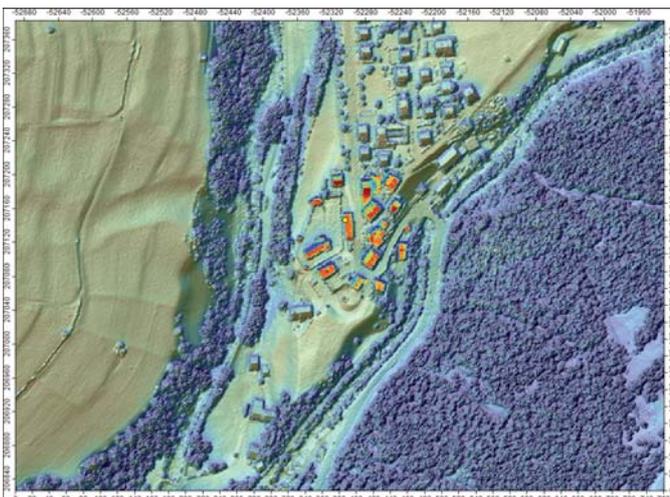
ist jetzt schon unter [http://laserdata.at:8088/solar\\_maps/osttirol/index.html](http://laserdata.at:8088/solar_maps/osttirol/index.html) online abrufbar.

Als Faustformel gilt: Wenn der Wert der Jahressumme 900 kWh / m<sup>2</sup> übersteigt, eignen sich die Flächen für Solarthermie und Photovoltaik.

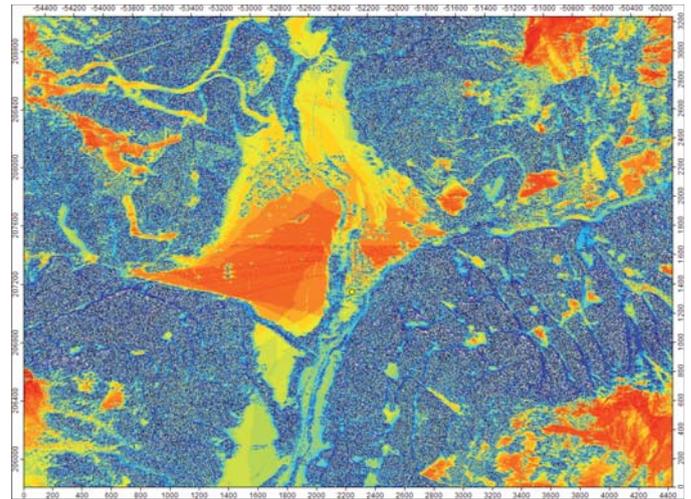
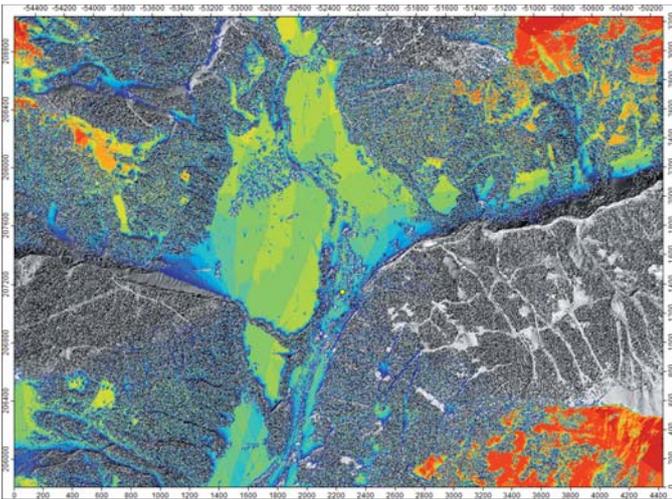
## Keine Schätzung, sondern adressgenaue Berechnung des Solarpotentials

Das jährliche Solarpotential ist die Summe der direkten Strahlung, also die Sonneneinstrahlung, die von der Sonne direkt die Erdoberfläche erreicht, und der diffusen Himmelsstrahlung, welche über die Streuung an Wolken, Wasser- und Staubteilchen die Erde erreicht. Diese Summe hängt natürlich auch von der Ausrichtung und Neigung der Geländeoberfläche (z.B. Dachfläche) ab. Berücksichtigt wurde für die Ermittlung des Solarpotentials auch die sogenannte Fernverschattung (z.B. durch Berge) und Nahverschattung (z.B. Bäu-

Das entsprechende online-Tool zur Osttiroler Solarpotentialstudie wird zukünftig gratis unter der Website des Landes Tirol / TIRIS zur Verfügung stehen bzw.



Die Abbildung links zeigt das ermittelte Solarpotential in kWh/m<sup>2</sup> und ist damit die Zusammenfassung der durchgeführten Analysen [Messpunkt Gemeindeamt]. Deutlich erkennbar sind hier die Unterschiede zwischen sehr guten (rötliche Flächen) und weniger guten Lagen (bläulich gefärbt). Aus der Legende kann man ganz einfach ablesen, ob der Jahressummenwert die 900 kWh/m<sup>2</sup> übersteigt und die Flächen sich somit für Solarthermie und Photovoltaik eignen.



**Sonnenstunden am 21. Dezember für das Gebiet Kals:**  
Die Abbildung zeigt die maximal möglichen Sonnenstunden am 21. Dezember für Kals. „Maximal“ möglich bedeutet, dass bei den modellhaften Berechnungen der Sonnenstunden die Bewölkungssituation nicht berücksichtigt wurde. Die grauen Flächen sind jene Flächen, die an diesem Tag durch Verschattungen keinen Sonne erhalten.

**Sonnenstunden am 21. April für das Gebiet Kals:**  
Die Abbildung zeigt die maximal möglichen Sonnenstunden für den 21. April. Die roten Flächen werden durch die Sonne ca. 13 Stunden und die blauen Flächen rund 1 Stunde an einem wolkenlosen Tag bestrahlt. Großer Beliebtheit erfreuen sich diese Karten bei der Grundstücks- und Immobilienbewertung.

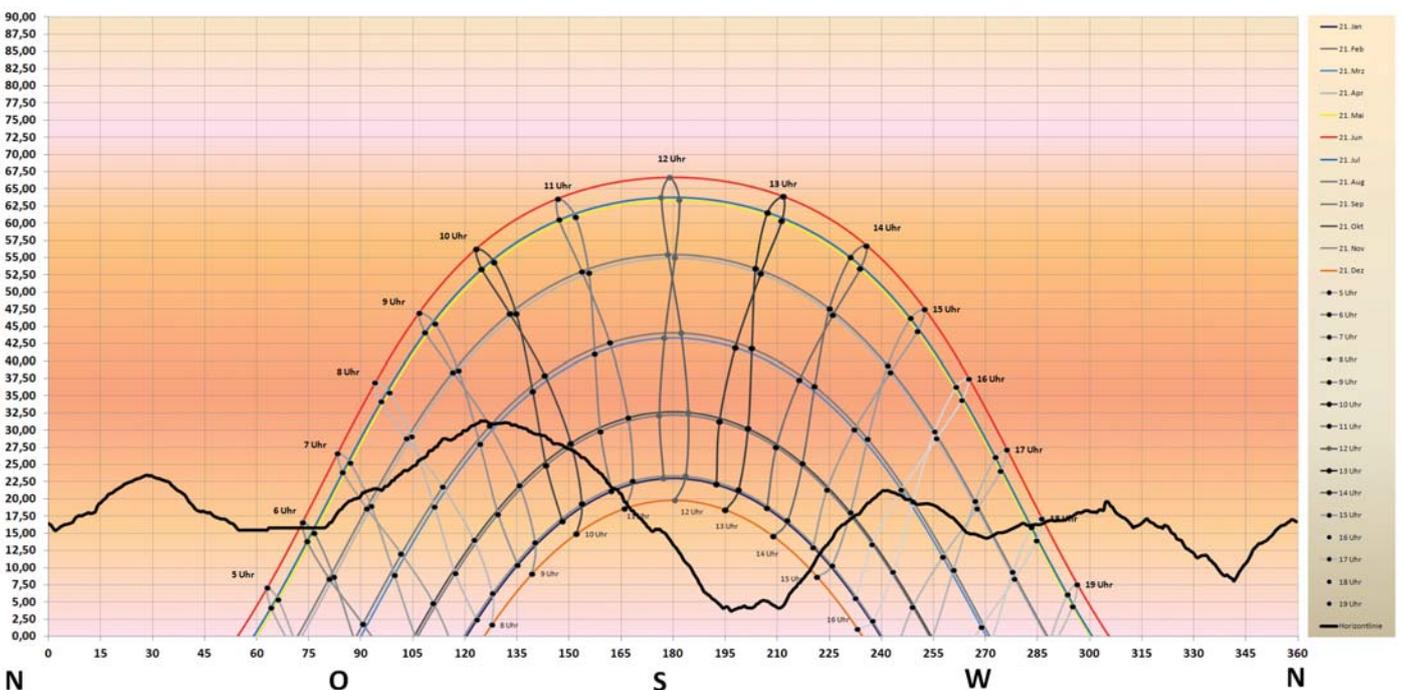
me). Da die Sonne nicht über das Jahr gleich intensiv und lang strahlt, wurden die Solarpotentialwerte in halbstündlichen Schritten und im Jahresverlauf berechnet und die erzielten Einzelergebnisse aufsummiert. Um den Einfluss der Bewölkung zu berücksichtigen, wurden die Ergebnisse zusätzlich mit den langjährigen Mittelwerten der ört-

lichen ZAMG-Stationen korrigiert und sind damit auch den örtlichen Gegebenheiten angepasst.

**Solarpotentialstudie Osttirol am Beispiel der Gemeinde Kals**

Anhand eines Beispiels lässt sich der Nutzen der Osttiroler Solarpotentialstu-

die am besten darstellen. Die Experten von Laserdata haben dafür das Areal rund um den Hauptplatz ausgewählt. Dieser Auszug aus den Solarpotentialanalysen zeigt die Jahressumme, die Sonnenscheindauer für den 21. Dezember und den 21. April sowie das sogenannte Sonnenbahndiagramm für das Gemeindeamt.

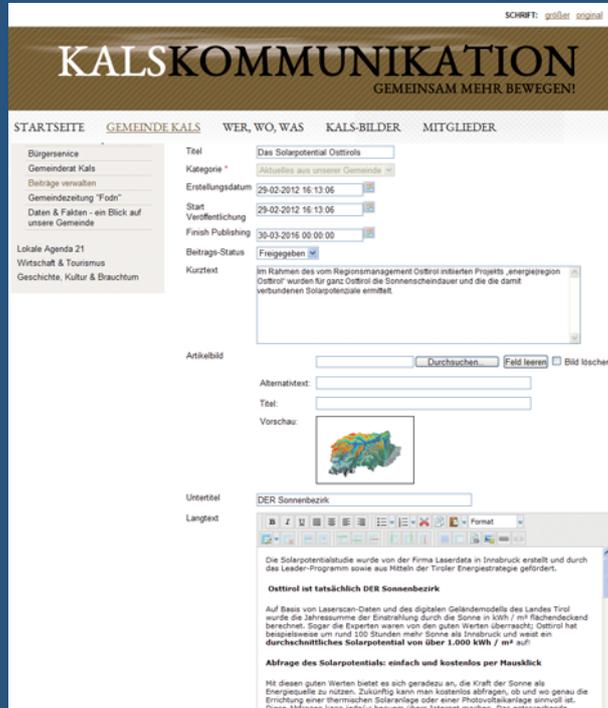


**Das Sonnenbahndiagramm Kals**

Das Diagramm zeigt die zwölf Sonnenbahnen für jeden 21. Tag im Monat [Messpunkt Gemeindeamt]. Die schwarze Linie unten, die quer über das Diagramm läuft, stellt den Horizont (z.B. Gebirge) dar. Dadurch kann man sehen, wie lange die Sonnenstrahlen tatsächlich zum Dach des Gemeindeamtes kommen bzw. ab welcher Uhrzeit im Monat die Sonne nicht mehr über das Gebirge hervorstrahlen kann. Dieses Diagramm ist eine Grundlage für die Standortbewertung.



Alle Gemeindeinformation auf einem Blick



Das Erstellen von Beiträgen im Frontend-Bereich



Wer, Wo, Was, die Seite für

Vom Rauchzeichen über Buschtrommeln, Briefen per Brieftaube oder Post, Telefon bis hin zu E-Mail, Chat und Instant Messaging. Seit jeher haben Menschen über räumliche Distanzen kommuniziert.

# www.kalskommunikation.at eine Kommunikationsplattform für unsere Gemeinde

Am 30. April 1993 wurde das Internet, wie wir es heute kennen, mit dem ersten kostenlosen Browser Mosaic geboren. Das Internet entwickelt sich zu einem äußerst dynamischen Medium, mit immer neuen Spielarten. So bieten sich unter den Begriff Web 2.0 zusammenführende Anwendungen wie z.B. Austauschplattformen und virtuelle Netzwerke für die Anwender neue und vielseitige Gestaltungs- und Kommunikationsmöglichkeiten.

Von Michael Linder

Die Gemeinde Kals am Großglockner betreibt bereits die Website www.kals.at. Der Schwerpunkt dieser Website liegt im Bereich Tourismus, die Gemeindeseiten dienten bisher lediglich zur Information rund um unsere Gemeinde. Eine Vernet-

zung bzw. Einbindung der Gemeinde, Institutionen, Vereinen im Sinne von „Web2.0“ auf der bestehenden Website war auf Grund der Strukturierung und der technischen Ausführung der www.kals.at nicht möglich. Auch sind die Gemeindeseiten bereits in die Jahre (2003) gekommen und es stand die Frage im Raum, auf welcher Basis ein neuer Web-

auftritt unserer Gemeinde im Hinblick auf die gestiegenen Anforderungen geschaffen werden kann.

## Welche Möglichkeiten bietet eine Kommunikationsplattform unserer Gemeinde Kals am Großglockner?

Mit dieser Frage beschäftigte sich die Arbeitsgruppe „Kommunikation“ im Rahmen des LA21-Prozesses in unserer Gemeinde. Die Mitglieder der Arbeitsgruppe sind Erika Rogl, Theresia Rogl und Michael Linder.

Das Schlagwort heißt „Web2.0“. Das Internet wird zu einer Plattform, die von den Nutzern selbst mitgestaltet wird. Schnell breiten sich Online-Gemeinschaften aus, deren Mitglieder selbst darüber bestimmen, was auf einer Seite zu sehen ist.

Die Einführung einer webbasierten Kommunikationsplattform war und ist auch eine große Herausforderung für unsere Arbeitsgruppe. Mit einer solchen



Vereine und Institutionen



Der Terminkalender - alle Veranstaltungen auf einem Blick



Bereits über 3.000 Fotos im Bildarchiv

Plattform können Informationen schnell und einfach verteilt werden, Wissen transparent und nutzbar gemacht und Abläufe effizient gestaltet werden.

Aus Sicht der Projektverantwortlichen sind vor allem die Funktionalitäten und die Benutzerfreundlichkeit des Kommunikationssystems von zentraler Bedeutung, damit dieses schnell und ohne grosse Widerstände aufgenommen wird. Es muss eine Plattform sein, welche auf die benutzerfreundlichen Bedürfnisse zugeschnitten ist, wie dies die CMS – Systeme darstellen.

### CMS-System „Joomla“

Dieses Contentmanagement - System gehört zur Gruppe der Open Source - Gemeinschaft, d.h. das Grundmodul kann lizenzfrei heruntergeladen und benutzt werden. Zudem versorgen „Joomla“ weltweit eine grosse Zahl von Entwicklern mit Funktionalitäten, die ihrerseits ebenfalls zur Verfügung gestellt werden, oder die frei auf Nutzer - Bedürfnisse angepasst werden können.

Der positive „Nebeneffekt“ ist zudem ein kostengünstiges System – sei es in Bezug auf die Anschaffungskosten als auch auf den Aufwand in der Wartung: Ein CMS-System erlaubt Mutationen und Erweiterungen von Webseiten, Veröffentlichungen von Artikeln und Texten auf der Plattform, ohne dass html – Kenntnisse der Nutzer nötig sind. Durch den Einsatz der fürs CMS typischen Vorlagen (sog. Templates) soll auch der Auftritt der Kommunikationsplattform Kals am Großglockner im Sinne der Corporate Identity erleichtert werden.

### Strukturierung

Es gibt einen offenen, für alle einsehbaren Bereich. Dem gegenüber steht ein geschlossener, nur einer bestimmten Benutzergruppe zugänglicher Bereich. Jedes angelegte Menü, Untermenü und die dazugehörigen Seiteninhalte können über die Benutzerverwaltung allen Besuchern oder nur einem bestimmten Personenkreis angezeigt werden.

Der Zugang zu den Menüs sowie deren Seiteninhalte im geschlossenen Bereich erfolgt mittels Login [Benutzername und Passwort].

Das Design und Layout entstand in Absprache mit der LA21 Arbeitsgruppe Kommunikation. Die Ausgabe der einzelnen Seiteninhalte kann flexibel gesteuert werden:

- Möglich sind die klassische Content Ausgabe mit Text, Bildern, Dokumenten, Galerie, Verlinkungen, etc ...
- Blog-Ansicht inkl. Kommentarfunktion
- Listen-Ansicht

### Gemeinsamer Terminkalender

Für den Terminkalender innerhalb der Kommunikationsplattform haben wir uns für den GOOGLE-Kalender entschieden. Mit diesem Kalender können schnell und übersichtlich alle wichtigen Termine zentral verwaltet werden. Weiters kann man in wenigen Schritten Termine hinzufügen und Einladungen versenden, den Terminkalender für ausgewählte Personen/ Gruppen freigeben und nach Terminen suchen, die von Interesse für Sie sind. Es wurde den teilnehmenden Verein

bzw. Institutionen ein eigener Kalender auf ihrer Seite zur Verfügung gestellt. Diese einzelnen Kalender werden dann in einen gemeinsamen Kalender zusammengefasst und auf der Seite Wer, Wo, Was angezeigt.

### Bilddatenbank

Die technische Umsetzung der Bilddatenbank wurde auf Basis eines bereits vorhandenen und ähnlichen Systems unseren Vorgaben angepasst und programmiert. Die wichtigsten Funktionen im Überblick sind:

- Umfangreiche Rechteverwaltung: Durch diese kann bis ins Detail bestimmt werden was „jemand“ machen bzw. sehen darf.
- Beliebig viele Alben und Unter-alben können angelegt werden.
- Schlagwortkatalog: Durch diesen ist eine schnelle, genaue und einheitliche Beschreibung der Bilder möglich.
- Freitextsuchfunktion  
Mehr Information zur Bilddatenbank siehe Beitrag nächste Seite.

Nach erfolgter Anlaufphase werden noch notwendige Korrekturen bzw. Nachjustierungen durchgeführt und in einem zweiten Schritt mögliche Erweiterungen ins Auge gefasst, dazu zählen z.Bsp. Forum, Internes Mailingsystem, Newsletter, Online-Shop,...

Wir freuen uns der Kalser Bevölkerung diesen neuen Webauftritt unserer Gemeinde anbieten zu können und hoffen auf regen Besuch und viele Rückmeldungen.

Seit einiger Zeit wurde schon über Möglichkeiten nachgedacht, die von Silvester Lindsberger gegründete und vorbildlich geführte Ortsbildchronik zu digitalisieren und EDV-mäßig zu verwalten.

[www.kalskommunikation.at](http://www.kalskommunikation.at)

# Das digitale Bildarchiv



Von Erika Rogl

Es sollte möglich sein, Bilder zeitlich effizient und materialschonend zu suchen, die Daten auf lange Sicht sicher zu speichern und wenn möglich diesen großen Bilderschatz der Öffentlichkeit als Wissensdatenbank zur Verfügung zu stellen. Das beste Werk nützt nichts, wenn es nicht zugänglich ist. Vieles wurde überlegt, manches als zu teuer empfunden und irgendwie fehlte immer die letzte Entscheidung.

Im Rahmen des LA 21 Prozesses hat sich die Arbeitsgruppe Kommunikation und Bildung gefunden. Ziel war es vordergründig ein Instrument zu finden, welches es ermöglicht relativ unkompliziert und leicht Informationen den Bürgern und Vereinen zugänglich zu machen, z. B. Termine, Angebote an Veranstaltungen und vieles mehr.



LA21-AG Kommunikation: Theresia Rogl, Michael Linder, Erika Rogl

Nun war dies auch die große Chance das Projekt des digitalen Bildarchivs anzugehen und zu integrieren. Viele Überlegungen wurden angestellt, erste Informationen wurden bei anderen Gemeinden eingeholt, die schon Systeme am Laufen hatten. Mit Institutionen wie die NP-Verwaltung haben wir uns getroffen, diese haben uns mit ihren Erfahrungen weitergeholfen. Nun galt es, die gesammelten Eindrücke und Erfahrungen in ein für uns brauchbares System einzubinden.

Die erste Programmwahl musste nach reiflicher Überlegung verworfen werden, da die Aussicht auf optimale Weiterentwicklung nicht bestand. Glücklicherweise hatte die Firma Micado gleichzeitig den Auftrag eine Bildatenbank für das Tiroler Archiv für Photographische Dokumentation und Kunst in Lienz zu programmieren. Wir

hatten nun den Vorteil, dass mehrere Auftraggeber mit gleichen Anforderungen an einem neuen System arbeiteten. Viele Wünsche wurden geäußert, fast alle davon hat Ing. Martin Ortner von Micado in vielen Terminen mit Michael Linder in ein praktikab-

les System gebracht. Michl hat sich mit viel Engagement in das Content-Management System Joomla eingearbeitet, und im Backend-Bereich die Administration übernommen. Nicht alles war machbar, natürlich gibt es auch finanzielle Grenzen und erst beim Anwenden kamen wir auf verschiedene Änderungen.

Dabei hatten wir große Hilfe von Theresia Rogl, mit ihr konnten wir eine sehr engagierte und ortskundige Helferin finden, die in zahlreichen Stunden Bilder gescannt und mit vielen Informationen versehen in die Datenbank eingegeben hat. Auch im rechtlichen Bereich haben wir versucht, im Vorfeld alle Eventualitäten abzuklären und Probleme zu vermeiden. Sollten wir Bildrechte verletzt haben, entschuldigen wir uns schon jetzt und bitten um Bekanntgabe, wir werden diese Bilder sofort herunterladen.

Inzwischen haben wir über 3000 Bilder eingepflegt und es macht schon viel Freude darin zu blättern, zu schmökern und Altes neu zu entdecken. Herzlich laden wir alle dazu ein und wünschen viel Freude damit. Solltet ihr unvollständige oder die eine oder andere fehlerhafte Eingabe entdecken, bitte per Mail oder Telefon melden ([gde@kals.at](mailto:gde@kals.at) oder 04876/8210-12).

In einem weiteren Schritt, werden wir versuchen auch von euch allen altes Bildmaterial zu erfassen und auf Wunsch auch in die Bilddatenbank einfließen zu lassen. Schon jetzt bedanken wir uns für eure Mithilfe. ■

# Unser Ortsbildchronist geht in Rente

Silvester Lindsberger's umfangreiche Tätigkeiten zu beschreiben, würde viele Seiten füllen, doch heute möchten wir uns nur auf seine Arbeit als Bildchronist beschränken.

Von Erika Rogl



Silvester Lindsberger hat die Bildchronik aufgebaut und seit vielen, vielen Jahren betreut – bei allen wichtigen Anlässen war er vor Ort und hat mit Routine und viel Können wunderbare Zeitdokumente hinterlassen – fast alle sind in der neuen Bilddatenbank der Kalskommunikation zu sehen. Neben dem Herstellen der Bilder hat er unzählige Stunden gesichtet, sortiert, eingeordnet und beschriftet. Vieles wäre in Vergessenheit geraten, hätte es Vestl nicht auf Bildern festgehalten. Ob Katastrophenereignisse, Bauten, Familienfeiern, offizielle Ehrungen von verdienten Personen – alle haben in Vestls Archiv Platz gefunden.

Schon seit vielen Jahren war es sein Wunsch kürzer zu treten und nur mehr aus Spaß seinem Hobby nachzugehen – auch die digitale Technik hat ihm anfangs Kopfzerbrechen bereitet – aber nicht lange – heute beherrscht er sie perfekt und weiß die Vorteile zu schätzen.

Die Menschen waren für Vestl immer zentrales Thema und vielfaches Motiv. Auch wir möchten dem Menschen Vestl recht herzlich unseren Dank aussprechen für die vielen ehrenamtlichen Stunden und sein großes Engagement und Eigeninitiative. Seine Frau Annetta hat viel Verständnis bewiesen, sie hat sicher viele Stunden auf ihn warten müssen, damit er in Ruhe sein Motiv ablichten konnte. Vergelt's Gott.

Es ist eine große Freude, dass sich Michael Linder, der seine wunderbaren Motive schon im Kalser Kalender gezeigt hat, bereit erklärt hat die Chronik weiter zu betreuen und bei offiziellen Anlässen präsent zu sein. Es wäre natürlich für ihn eine große Entlastung, wenn sich der eine oder die andere bereit erklären würde, auch Bildmaterial zur Verfügung zu stellen. ■

# Das Grossglocknerdorf Kals in Osttirol - ein aufstrebender Fremdenort

Beim Stöbern im Archiv sind wir auf diese interessante „Studie“ zum Thema „Tourismus und Kals“ gestoßen. Nach Auskunft unseres Chronisten Sepp Haidenberger wurde sie um ca. 1930 von Max Griebmayer unter dem Titel „Eine Studie von Max Griebmayer“, verfasst von „seinem geliebten Vater.“ Von 1921 - 1927 war eine Anna Griebmayer Lehrerin in Kals.

Von Fodn-Redaktion

Die meist stattlichen Häuser von Kals liegen in einem Talkessel von etwa 5 km Länge und 2 km Breite und einer durchschnittlichen Höhe von 1350 m. Der grüne Talboden ist umsäumt von hohen Bergen, die unten Nadelholz, darüber grüne Alpenmatten und noch höher steile Felsen zeigen, die vielerorts von Eis und Schnee gekrönt sind. So bietet das ganze einen lieblichen und zugleich erhabenen Anblick.

Die Häuser von Kals sind gruppenweise über den ganzen Talboden hingestreut, nur an wenigen Stellen steigen sie die unteren Hänge hinan. Die Häusergruppen heissen Wurg, Glor, Ködnitz, Grossdorf, Ober- und Unterlesach und Arnig, Die Fremden verstehen unter Kals gewöhnlich nur die Gruppe Ködnitz. Diese ist der geistige, wirtschaftliche und Verkehrsmittelpunkt der Gemeinde. In die Ködnitz führt vom Iseltale her die gute Autostrasse, hier liegen die Kirche, der uralte Widum, erbaut 1484, das stattliche Schulhaus, die drei guten Gasthäuser, die Kramläden und die wenigen Gewerbebetriebe, deren die Bewohner bedürfen; die anderen Gruppen sind rein bäuerliche Siedlungen.

Die Umrandung des Talkessels bilden die südlichen Vorberge des Grossglockners, die östlichen Ausläufer der



gewaltigen Tauernkette, die von der Granatspitze über den Muntanitz zur Kendl- und zur Rotenspitze führt, und die westlichen Steilabhänge der Hochschobergruppe.

In der Ködnitz treffen sich mit der Autostrasse vier Touristenwege: der malerisch schöne Übergang über das Kals-Matreiertörl aus dem Venedigergebiete, der interessante über den Kalsertauern aus dem Pinzgau herüber, der viel begangene über das Bergertörl vom Glocknerhause und von Heiligenblut aus und der weniger begangene, der aus dem Drau - und dem Iseltale über die Schobergruppe führt. Kein Wunder also, dass alljährlich Tausende von Tou-

risten das schöne Kalsertal durchwandern.

Aber eben weil dies meist nur Touristen sind, so haben nur wenige eine Ahnung davon, welch ein Stück urtümlichen und eigenartigen Landes sie durchwandern. Von dieser Eigenart will ich erzählen.

Geschichtlich lässt sich nur sagen, dass Kals eine uralte Siedlung ist, wahrscheinlich der Kelten, die von Westen, oder der Illyrer, die von Osten her gekommen waren. Vielleicht mischte sich damit auch italisches Blut der Rhätoromanen. Als Rhätien im 6. Jahrhundert von den Bayern genommen wurde, drangen diese über die Tauern auch nach



Osttirol. Bald darauf folgte ein Slavenvorstoss von Osten her, bis ein erneuter Vorstoss der Bayern im 8. Jahrhundert das Gebiet dauernd deutsch machte.

Territorial gehörte Osttirol nacheinander zu Kärnten, zu Tirol, zu Görz. Unter görzischer Herrschaft war Kals ein Pfliegericht. Nach kurzer Verpfändung Osttirols an Österreich wurde es wieder görzisch, 1509 wieder tirolisch. Kaiser Max verkaufte Osttirol an die Grafen von Wolkenstein, die es 1653 an das Adelige Damenstift zu Hall verpfändeten, das es bis 1783 besass. Unter Napoleon war Osttirol ein Teil der Illyrischen Provinz; 1814 kam es dauernd an Tirol zurück.

Die Aufeinanderfolge der verschiedenen Volksstämme spiegelt sich in den Berg-, Flur- und Personennamen des Kalser Gebietes. Keltisch ist unbestritten der Name „Tauern“. Ich halte auch die Ortsnamen Kals (gesprochen Chalts), Wurg, Glor, die Bergnamen Tschengel, Tschamp für keltisch.

Aus der rätoromanischen Zeit stammen die Namen Pradell, Pradoi, Pastoi, Rubisoi, Rangettin, und die vielen Talnamen mit Fal = Val. Fal Windes, Fal Sedeun, Fal Premun, Fal Schadoi und der Bergname Cimarossa (in der Karte zu Zimmerross verballhornt. Slavisch sind die Namen Staniska, Gaminiz, Muntanitz, Lappawitz, Fruschnitz u.s.w. Selten wurde eine frühere Benennung durch eine deutsche ersetzt, wie Gaminiz durch Kendlspitze, Gornetschamp durch Schönleitenspitze Wohin soll

man aber Flurnamen wie z.B. Golimizil, Schadinepfol, Niwanol, Gunschniwanol zählen? Zünftige Philologen hätten hier dankbare Arbeit.

Während Flur- und Bergnamen vorwiegend fremde sind, sind die Familiennamen durchgängig deutsch, wie die Glieber, Kerrer, Kuenzner, Oberlohr, Weisskopf u.s.w. bezeugen.

Das Gemeindegebiet von Kals beträgt mehr als 180 Millionen m<sup>2</sup>; davon sind über 75 Millionen Fels und Eis, über 60 Millionen Alpenmatten, über 30 Millionen Wald und nur je 21/2 Millionen Äcker und Heimwiesen. Letztere liegen auf dem Talboden und auf den niederen Berghängen.

Aus dieser Verteilung ergibt sich, dass die Viehzucht der Haupterwerb der Bevölkerung sein muss; der Ackerbau kann nur notdürftig den Eigenbedarf abdecken. Der viele Wald, meist Gemeindewald, doch auch viele Heimhölzer, gibt reichlichen Holztertrag und Gelegenheit zu Holzarbeit. Das Erträgnis des Gemeindewaldes deckt einen Grossteil der Gemeindeauslagen.

Der Ackerbau begnügt sich mit dem Anbau von Winterroggen und Sommergerste. Die starke Sonnenstrahlung ermöglicht es, dass beim höchstgelegenen Gehöfte, 1735 m hoch, noch Roggen und Gerste gebaut werden kann. Ebenso dankt man es dieser intensiven Sonnenstrahlung dass Sommergerste innerhalb vier Monaten gesät und geerntet wird. Wie sorgfältig jedes Fleckchen für die Kultur ausgenützt wird, beweist, dass es Äcker von 58 und 61 m<sup>2</sup> Fläche, Wie-



sen von 18 und 22 m<sup>2</sup> Fläche gibt. Der grösste Acker hat 21/2 ha, die grösste Heimwiese 101/2 ha Fläche.

Die aufsprössenden Getreidefelder müssen gejätet werden, eine für die Frauen und Mädchen wochenlange, ermüdende und bei Regenwetter gesundheitsschädliche Arbeit. Gejätet wird nicht bloss der Reinhaltung des Bodens wegen, sondern auch deshalb, weil das Unkraut dem ohnehin mageren Boden zu viel Nährkraft entzieht.

Eigentümlich ist die Art der Aufstellung des geschnittenen Getreides. Die Garben werden nicht in Mandeln gestellt, sondern in grosse Stangengerüste, Harpfen, d.i. Harfen genannt, eingeflochten, wo sie mehrere Wochen bis zur völligen Trockenreife der Körner bleiben und dann erst in die Scheunen eingeführt werden. Die Harfenaufstellung scheint von den Slaven herzurühren, denn ihr Vorkommen deckt sich mit dem einstigen Ausbreitungsgebiet der Slaven.

In Kals herrscht Egartenwirtschaft, d.h. der nutzbare Boden dient abwechselnd als Acker und Wiese. Was Acker war, wird Wiese und nach einiger Zeit wieder Acker. Bei den Wiesen überhaupt unterscheidet man Heimmahden, die auch Grummet geben, Wiesmahden, die nur Heu geben und Bergmahden, die entweder jährlich oder das andere Jahr, sogar oft jedes 3. oder 4. Jahr gemäht werden.

Die Arbeit auf den Bergmahden ist wohl die schwerste für die Gebirgler. Bis

## TOURISMUS

2500 m hinauf ziehen sich diese Bergmahden. Auf Steilhängen, wo oft nur die Fußeisen Halt geben, wo unterhalb Abgründe drohen, erobert der Bauer in mühevollster Arbeit das kurze, würzige Gras. Da die Bergmahden meist stundenweit vom Heim entfernt sind, lohnt sich die tägliche Heimkehr nicht. Da heisst es, die ganze Woche hindurch, oft vom Regen völlig durchnässt, auszuharren, die Nächte in notdürftigen, zugigen Unterständen zuzubringen. Das gewonnene Heu wird zu Tristen zusammengetragen oder in dürftigen Scheunen verwahrt. Dort ist der Mensch das Lasttier, das die schwersten Arbeiten verrichtet. Es gehört Mut und Kühnheit dazu, mit den schweren Heulasten ruhig und sicher am Rande des Abgrundes hinzuschreiten. Schon das Erheben mit dieser Last erfordert grosse Kraft, denn die Last wird dem liegenden Manne aufgebürdet. Das Bergheu muss im Winter zu Tal gebracht werden. Das Wegebahnen durch tiefe Schneelagen steil aufwärts erfordert ungeheure Kraftanstrengung. So müht sich der Bauer hart durch das ganze Jahr, den Lebensunterhalt für sich und sein Vieh zu erwerben.

Außer Gerste und Roggen werden Kartoffel, Mohn und etwas Hackfrüchte gebaut. Auf den Rainen wachsen Ribisel- und Stachelbeerstauden wild. Obstbäume fehlen gänzlich, Laubbäume sind selten. Fichten, Lärchen und Zirben herrschen vor.

An Vieh werden schöne, schwere Pinzgauerrinder, treffliche Pferde, starke, reichwollige Schafe und wenig Ziegen und Schweine gezogen.

Schauen wir uns nun die Kalser selbst an, Männlein und Weiblein. Auf den ersten Blick sehen wir, dass es ein prächtiger Menschenschlag ist. Die Männer sind schlank und hochgewachsen. In älteren Schriften liest man oft von dem „Riesengeschlecht“ der Kalser. Manche behaupten zwar eine Abnahme der Grösse in der Gegenwart. Ich weiss es nicht; aus eigener Erfahrung kann ich nur sagen, dass auch jetzt noch, wenn ich in der Stube des Glocknerwirtes sitze und die Männer und Burschen zur Tür hereintreten, dies jedesmal mit einer Verbeugung geschieht, nicht aus übertriebener Höflichkeit, sondern um nicht mit dem Kopfe an den oberen Türbalcken zu stossen. Und stehe ich am Sonntage hinten in der Kirche und erheben

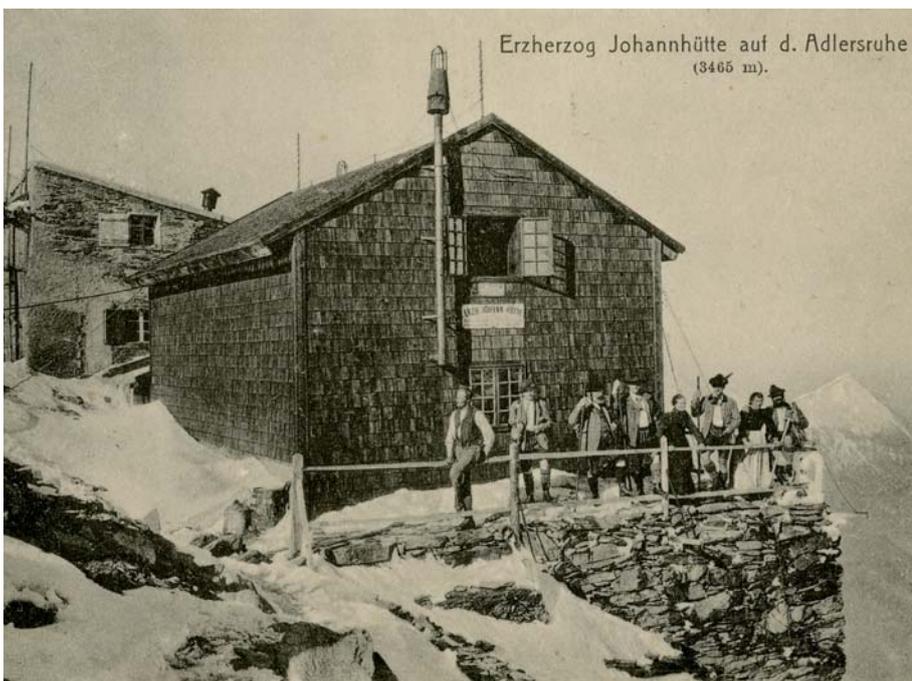


sich die Mander vor mir beim Evangelium, so ist mir jede Aussicht nach vorne versperrt, da meine Augen mit der Mitte ihres Rückens in gleicher Höhe sind und ich gehöre auch nicht zu den Kleinsten.

Ist der Menschenschlag wirklich kleiner geworden, so mag die Ursache ein gewisser Grad von Inzucht sein. Wenn natürlich auch keine nahen Verwandtenehen vorkommen, wie sie Kirche und Gesetz verbieten, so ist doch die ganze Bevölkerung infolge der Ehen, die seit Jahrhunderten innerhalb der Talbewohnerschaft geschlossen wurden, miteinander versippt, was auch die Wiederkehr

der gleichen Familiennamen bezeugt.

Auch die Frauen sind hochgewachsen und meistens sehr hübsch. Allerdings bewirken die schwere Arbeit und die häufigen Wetterunbilden, denen sie ausgesetzt sind, manchmal ein rasches Altern. Sehr angenehm berührt die Sorgfalt und die Reinlichkeit, die sie auf ihre Kleidung wenden. Der Kalser und die Kalserin sind immer, auch bei der Arbeit, nett gekleidet. Die Kleider sind aus Schafwolloden, den sie selbst in vorzüglicher Güte erzeugen, Arbeitskleid und Werktagstracht sind immer aus Loden. Die Frau ist in der Tracht



viel konservativer als der Mann, der sonntags gern städtische Tracht trägt. Die Sonn- und Festtagstracht der Frauen besteht aus feineren Stoffen, doch unterliegt sie ebenfalls, wenn auch erst in längeren Zeiträumen, kleinen Änderungen. Herzig sind die kleinen Mädchen, die in ihren langen Lodenröcken und der Tscheppen ein genauer Abklatsch der Alten sind.

Seiner Wesenheit nach ist der Kalser ernst und ruhig; doch ist er dem Fremden gegenüber zuvorkommend und hilfsbereit. Der herbe Ernst der gewal-

tigen Umgebung, der stete Kampf mit mächtigen Naturgewalten hat auf ihn gewirkt.

Darum hört man hier seltener das Jauchzen und Jodeln auf den Almen, wie es sonst bei den Älplern üblich ist. Doch liebt er Musik und weiss sie trefflich auszuführen. Der Kalser hat ein stolzes Selbstgefühl, das auf der eigenen Tüchtigkeit beruht. Dieses Selbstbewusstsein mag auch darin mitbegründet sein, dass der Tiroler Bauer immer freier war als die Bauern anderswo; genas er doch schon im 14. Jahrhundert Standesrechte, während anderswo Hörigkeit herrschte.

Der Kalser Bauer ist der unabhängigste Mensch, der im Notfalle keiner fremden Hilfe bedarf. Er baut selbst seine Häuser, seine Mühlen und Sägewerke, errichtet mechanische Kraftübertragungen, womit er die oft hunderte Meter entfernte Wasserkraft seinem Hause nutzbar macht, kennt auch elektrische Licht- und Kraftanlagen, schafft selbst seine Kleiderstoffe, im Notfalle auch das Leder, ersetzt Tischler, Zimmermann, Glaser, Schlosser durch eigene Geschicklichkeit. Besonders gewandt ist er in der Handhabung der Axt und erinnert dadurch an die Berichte, die uns von den ersten Ansiedlern im freien Amerika zukamen. Diesen gleicht er auch in der Hilfsbereitschaft, die er jedem Gemeindemitglied zuteil werden lässt. Baut einer ein Haus, einen Stall, eine Scheune, so findet er in seinem Nachbarn willige, fleissige und unbezahlte Hilfe. Droht Wassergefahr, so eilt der Nichtbetroffene dem Bedrohten ungerufen zu Hilfe.

Die Kalser sind fromme Leute; die Frömmigkeit äussert sich nicht bloss in fleissigem Kirchenbesuche, denn der ist ja in ganz Tirol selbstverständlich, sondern in einem kindlichen Vertrauen auf Gottes Güte und in dem Gefühl des Geborgens eins unter seinem Schutze. Noch nirgends hörte ich die Leute so ruhig vom Sterben sprechen und so ergeben dem Tode entgegensehen. Rührend ist das Verhalten der Gemeinde bei Begräbnissen. Die Nachbarn des Verstorbenen graben das Grab, die ganze Gemeinde gibt das Geleite zum Grabe und die Glocken klingen dem Wohlhabenden wie dem Dürftigen gleich laut und feierlich.

Auch die Liebe zu den Tieren ist für den Kalser bezeichnend. Nie sieht man Tiere misshandeln, nie sieht man Zugtiere unter einer übermässigen Last keuchen. Bauer oder Knecht führt selten eine Peitsche. Damit übereinstimmend ist ihre Friedfertigkeit. Schelten und Fluchen sind nicht ortsüblich, von Raufhändeln habe ich in den langen Zeiten meines Aufenthaltes dort nicht gehört. Diese Friedfertigkeit mag wohl von der einfachen, fast fleischlosen Kost der Kalser herrühren. Vielleicht erinnert sich dabei mancher, dass Sealsfield dasselbe von seinen Hinterwäldlern erzählt, als diese auszogen, Texas zu erobern. Dieselben Bursche waren wild und ungestüm, wenn sie reichliche Fleischkost hatten und wiederum sanfte Lämmer,

wenn sie wochenlang nur ihre Maiskuchen kauten. Nun, die Kalser sehen das Jahr wenig Fleisch auf dem Tische.

Ein Wort ist es, das die Kalser einander bei allen Gelegenheiten zurufen: „Zeit lassen!“ Das ist so recht charakteristisch für ihn. Nichts übereilen, nicht in der Rede, nicht in der Tat. Das entspricht ganz der ruhigen Bedächtigkeit des Kalsers. Zeit lassen auch beim Entschlusse; hat er aber den einmal gefasst, so verwirklicht er ihn mit zäher Beharrlichkeit. Und er fährt gut dabei.

Der Kalser liebt über alles seine Heimat und sein Vaterland. Er wird das auch immer tun, sei er nun Bürger einer Monarchie oder einer Republik. Dass er auch hoher heroischer Regungen fähig ist, beweist eine Inschrift auf einem schlichten Obelisken, der vor Groders Gasthaus steht. Sie lautet: „Am 29. Dezember 1809 wurde Stefan Groder, der sich für seinen Bruder Rupert Groder, Schützenhauptmann in Kals, freiwillig stellte, von den Franzosen erschossen.“

Bemerkenswert ist die Intelligenz dieser Talbewohner. Man findet unter ihnen, wie auch sonstwo, wahre Philosophen. Aber auch in Fragen des täglichen Lebens sind ihre Urteile überraschend richtig. Sie lesen viel und verstehen auch das Gelesene. Es ist mir vorgekommen, dass ein Bauer den Kubikinhalt eines gar nicht einfachen, grossen Körpers nach dem Augenmaße richtig angab, wie nachher die genaue Messung bestätigte und dessen Schwere nach dem „spezifischen Gewichte“ des Betons -, das waren seine eigenen Worte, richtig berechnete. Ein anderer wieder sprach mir von den verschiedenen Baustilen der Tiroler Kirchen und wusste die verschiedenen Formen an der eigenen Kirche kunstmässig zu benennen. Dass in den Kalsern, wie überhaupt in dem Tiroler Volke ein reger Sinn für das Schöne in jeglicher Form steckt, beweisen ihre Schnitzereien, Malereien und ihre Lieder. In meinem Zimmer hängt ein Ölbild des Grossglockners, von einem Bauer ohne alle Vorbildung in der Malerei geschaffen, das jeden Beschauer durch seine Naturtreue, durch seine Farben, durch Licht- und Schattengebung überrascht.

Setzen wir uns einmal in einem Bauernhause mit zu Tische. Sofort fällt um



die grosse Zahl der Personen auf, die darum versammelt sind, woher rührt das? Es ist eine Folge der eigentümlichen Erbeinrichtung, die hier herrscht, Der älteste Sohn übernimmt ungeteilt das ganze Erbe. Die jüngeren Brüder, die sogenannten ausweichenden Brüder und die Schwestern, bleiben dem Hause dienstbar ihr Leben lang. Dazu sind oft noch die Eltern, ja sogar deren Geschwister als Hilfskräfte im Hause. Kommen auch noch Annehmkinde hinzu, so darf es nicht wundern, wenn 12 - 14 Personen um den Tisch sitzen. Das Los der jüngeren Brüder und der Schwestern scheint wohl hart zu sein, ist es aber wirklich nicht, denn der Bauer hat in Kleidung, Nahrung, Wohnung nichts vor den Geschwistern voraus. Der Bauer hat nur die Sorge, das nötige Geld für die Abgaben und Nachschaffungen herbeizubringen. Dass das Los des Bauers kein so beneidenswertes ist, beweist, dass manchmal der ältere Bruder einen jüngeren Bruder das Anwesen überlässt und selber lieber als Hilfskraft im Hause bleibt. Die Brüder und Schwestern erhalten keinen Lohn, der Bauer gibt den Brüdern Geld zu Bier, Tabak und dgl., den Mädchen zu schönen Kleidern, Seidenschürzen u.s.w.

Im Falle, dass nur Töchter in einem Hause sind, tritt die älteste in das Erbrecht ein. Sie kann dann unter den jüngeren Söhnen des Dorfes einen Oad'n (Eidam) suchen. Dadurch kann auch ein ausweichender Bruder schollensäsigter Bauer werden.

Die ungeteilte Erbfolge bewirkt, dass keine Zersplitterung der Güter eintritt,

dass sie durch die vielen Hilfskräfte genügend bewirtschaftet werden können und sich durch Generationen hindurch in derselben Familie erhalten. Die Güter sind von mittlerer Grösse. Wirkliche Armut gibt es bei der dünnen Bevölkerung - 1000 Einwohner auf die riesige Fläche - nicht. Zwar sind die Wohnstätten hauptsächlich im Tale zusammengedrängt, aber die Besitzungen dehnen sich weit in die Berge hinein. So findet jeder leicht Verdienst. Besonders die jüngeren Brüder wissen sich einen Nebenerwerb als Bergführer, Hüttenträger, Holzarbeiter zu verschaffen.

Eigenartig ist dass von den weiblichen Kindern nur das älteste als Tochter (Tochter) bezeichnet wird. So erlebte ich einmal folgende ergötzliche Szene: Eine fremde Dame tritt in ein Bauernhaus und trifft dort ein jüngeres Mädchen. Sie fragt: „Bist Du die Tochter der Bäuerin?“ Das Mädchen: „Naa!“ „Was ist denn die Bäurin zu Dir?“ „Mei Maame.“ (Mutter). Ich musste erst die ob dieser Antwort etwas perplexen Dame aufklären.

Wir setzten uns früher mit zum Tische. Was wird hier an Speisen aufgetragen: Sehr einfache Sachen. Abwechselnd Milchsuppe oder Brennsuppe, Kartoffeln, derbe Mehlspeisen, Käse und das immer wiederkehrende Milchmus. Dazu das niedrige Brot aus Gerstenmehl, das nur manchmal mit etwas Roggenmehl gemischt ist. Dem Genuss dieses harten Brotes schreibe ich das häufige Vorkommen tadelloser, schöner Zähne bei den Kalsern zu. Fleisch, meist nur geselchtes Schwein-und



Schafffleisch, wird zu den landesüblichen Knödeln verwendet. Den frugalen Speisen wird durch reichliche Butterzugabe Kraft verliehen. Der Bauer braucht daher im Haushalte viel Milch und Butter. Ich möchte hier eine Einwendung gegen einen Vorwurf erheben, der so oft von Fremden den Bauern gemacht wird. „Mein Gott“, heisst es, „hier in dem Lande, wo so viele Rinder sind, erhält man oft schwer Milch und Butter. Das ist doch gehässig von den Bauern!“ Gemach, meine Herrschaften! Ja, es gibt viele Rinder hier; aber erstens sind das nicht lauter Milchkühe; es gibt nämlich auch Stiere, Ochsen, Kalbinnen, Kühe, die alle keine Milch geben. Ein guter Bauer hat oft über 30 Rinder und darunter sind nur 6 - 7 Milchkühe. Deren Produkte braucht der Bauer selbst bei der früher angeführten Lebensweise.

Man rechnet für 3 Personen die gesamte Produktion zweier Kühe; sind dann 12 - 14 Personen im Hofe, so ergibt sich kein Überfluss. Zweitens sind zur Fremdenzeit die meisten Rinder auf den weit entlegenen Almen und nur 1 - 2 Kühe daheim. Hat der Bauer genügend Milch und Butter, so gibt er willig her. Warum zieht man aber nicht mehr Milchkühe? Daran ist die Bodenbeschaffenheit schuld. Die schweren, oft trächtigen Kühe können nicht auf den Steilhängen, die dem Jungvieh, den Schafen und Ziegen vorbehalten sind, herumklettern und der für die Kühe geeignete Talboden ist eben beschränkt. Die Bergweiden sind grösser; sehr ausgedehnt sind die Almen (hier die Albe gesprochen), so hat eine derselben nahezu 31/4 Millionen m<sup>2</sup>, Ein grosser

Teil der Bergwiesen ist Allweide, d.i. Gemeingut. Dieses wird alljährlich zur Benutzung in Teilen ausgelost, um jede Begünstigung zu vermeiden.

Wie ist die Sprache der Kalser? Die Grundlage ist der bairische Dialekt, jedoch mit einem alten Lautstande und vielen archaischen Formen. So heisst unser hochdeutsches Milch noch grunddeutsch Milk. Neben den gebräuchlichen mundartlichen Zwielaute und Tonfärbungen gibt es hier noch einen Zwielaute eo, Man spricht hier nicht Loden, Boden, Ochs, wohl, sondern Leoden, Beoden, Eochs, weohl. Das Verstärkungswort sehr heisst hier „wilde“. Etwas ist „wilde fein“, „wilde schön“. Recht urtümlich ist die Bezeichnung des Viehstapels eines Besitzers als dessen Guat (Gut). Muss man da nicht daran denken, dass Bischof Ulfilas seinen Goten den Begriff Reichtum nicht anders als mit Viehgedränge „bezeichnen konnte? Schafe, Ziegen, u.dgl. heissen kurzweg „die Viehe“.

Man muss gerade kein Sachse oder Preusse sein, um dem Gespräche zweier Kalser verständnislos gegenüberzustehen; auch der Oberösterreicher oder Steirer wird Mühe haben, halbwegs dem Gespräche zu folgen. Natürlich können jene Kalser, die viel mit den Fremden zu tun haben, wie Wirte, Bergführer, Krämer, recht gut mit diesen sprechen. Wenn aber zwei Weiber ihr Herz gegenseitig ausschütten, so ist bei ihrer Zungenfertigkeit ein Verstehen für jeden Nichtkalser hoffnungslos. Meine Frau behauptet, die Kalserinnen sprächen französisch, denn sie verstehe nur im-

mer cela, cela (sella, sella= solche). Der Kalser spricht in einem singenden Tone, Tonleiter auf, Tonleiter ab, heisst es in der Festschrift über Osttirol.

Das Anredewort „Du“ ist allgemein gebräuchlich, sofern nicht durch Einwirkung des Fremdenverkehrs das „Sie“ eingetreten ist. Freilich fällt es da noch manchem schwer, so dem tüchtigen Bergführer Lois, den man scherzweise belehrte, er müsse seinem Herren doch „Sie“ sagen. Er nahm es sich zu Herzen und sagte richtig, als ihm sein Herr am Gipfel des Grossglockners Schnaps anbot: „Ah, trinken Sie nur einmal, Du!“ Ein Bauernmädchen entschuldigte sich bei mir: I woas scho, dass i Sie zu Dir soag'n sollt', oaber es is sov'l schware, woann oallö Wort auf Du ausgehn! Es meinte damit, wenn man gewohnt ist, alle Zeitwörter in der zweiten Person Einzahl zu gebrauchen.

Wie die Sprache, sind auch Sitten und Gebräuche uralt. Darüber liesse sich ein Buch schreiben, welches altes Herkommen den Menschen von der Geburt bis zum Grabe begleitet. Soviel sei nur gesagt, dass eine strenge bäuerliche Etikette herrscht, die sich beim Reden und Handeln stets kundgibt, die sich sogar bis auf die Farben der Schürzen erstreckt, die Frauen und Mädchen an höheren oder minder hohen Festtagen verbinden.

Es ist zu fürchten, dass mit dem Aufhören der Tracht, Sitte, Eigensprache uraltes Volksgut erlischt. Ein alter kluger Bauer meinte: „Jetzt haben wir mit dem Bau der Autostrasse A gesagt, nun müssen wir auch B sagen und vieles Neue annehmen. Ob wir dadurch glücklicher und zufriedener werden, wer woas's?!“ Die Jüngeren denken darüber vielleicht anders.

Was bietet Kals dem Fremden? Durch seine hohe Lage, durch den Mangel an staubigen Strassen, durch die vielen Wälder und die hohen Berge eine reine, staub- und miasmenfreie, stählende Luft und intensive Sonnenstrahlung. Der Ort ist Ausgangspunkt für zahlreiche Hochtouren. Für den Wanderer die Einsamkeit sucht, gibt es noch viele, vom Fremdenstrom nicht berührte Gebirgeteile voll ungeahnter Schönheiten. So wird jeder Besucher des Kalser Tales auf seine Rechnung kommen. ■

Reisen veredelt den Geist und räumt mit all unseren Vorurteilen auf (Oskar Wilde).

# Sieben Monate in Marokko/Marrakech

Als meine Tochter geboren wurde, habe ich mir vorgenommen ihr die Welt zu zeigen. Das tun ja alle Eltern, indem sie ihrem Kind jeden Tag zeigen, wie unsere Welt funktioniert. Ich sehe das noch etwas wörtlicher und bin seit Emilias Geburt, wann immer es ging, mit ihr gereist. Sie hat mir ihren 10 Jahren schon Länder wie Ägypten, Simbabwe, Mexico, Tunesien, Serbien, usw. gesehen.

Von Michaela Webhofer

Nach vielen tollen Erfahrungen wuchs in mir der Wunsch, gemeinsam mit Emilia längere Zeit im Ausland zu verbringen.

DEINE ÄNGSTE UND SORGEN HINDERN DICH DARAN, DEIN POTENTIAL VOLL AUSZUSCHÖPFEN (Verfasser unbekannt)

Wenn man erstmals mit dem Gedanken spielt, sich seinen Traum zu verwirklichen, geht es wohl jedem gleich. Sofort sagt uns unser Kopf tausend Gründe, warum etwas nicht funktionieren wird. In meinem Fall träumte ich nach zahlreichen Reisen, die ich bereits mit Emilia erlebt habe, für längere Zeit in einem anderen Land zu leben. Dabei war vorerst noch unklar, welches Land das sein sollte oder wie lange ich weggehen möchte. Es taten sich viele Fragen auf, z.B. Wie mache ich das mit meinem Job? Wie organisiere ich eine angemessene Beschulung für Emilia? Wie geht das finanziell? Bis hin zu Fragen wie: Wohin mit unseren beiden Katzen? Kann man das Haus so lange „alleine“ lassen? Usw.

WAS WÄRE DAS LEBEN, HÄTTEN WIR NICHT DEN MUT ETWAS ZU RISKIEREN (Vincent van Gogh)

Mit Erstaunen stellte ich fest, dass die unüberwindbaren Hürden vor allem in meinem Kopf existierten. Meine Chefin und auch die Hauptschule in Kals bzw. die Schulbehörde waren äußerst



Emilia am Kamel

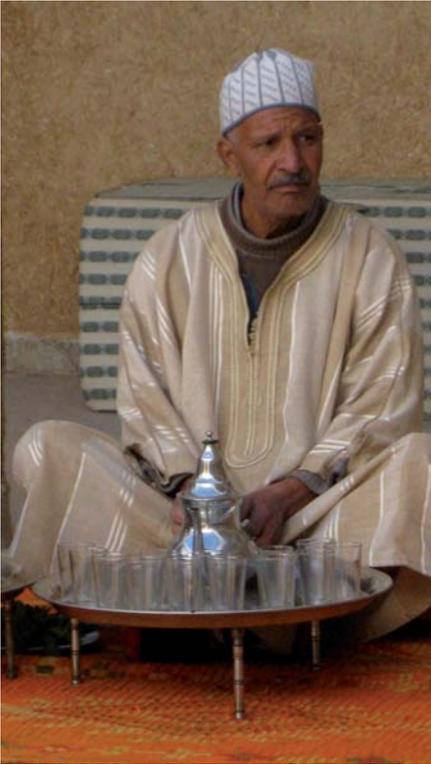
entgegenkommend und verständnisvoll. Letztendlich hat sich auch für die Katzen und zahlreiche andere Probleme eine Lösung aufgetan und mir war klar, wenn ich den Schritt jetzt nicht wage, dann werde ich immer zurückschauen und denken „Warum hab ich’s nicht getan?“

Bleibt noch die Frage offen „Warum Marokko?“ Ein muslimisches Dritte-Welt-Land in dem vor allem französisch gesprochen wird, eine Sprache, die ich nicht beherrsche.

– Marokko hat mich in mehreren Reisen in den letzten Jahren sehr begeistert. Es ist landschaftlich wunderschön. Außerdem bin ich schon lange Zeit fasziniert von der arabischen Kultur und Sprache. Es hätte auch Ägypten oder

irgendein anderes Land sein können, letztendlich war es eine Bauchentscheidung, dass die Wahl auf Marokko fiel.

Marokko liegt im Nordwesten Afrikas und ist durch die Straße von Gibraltar vom europäischen Kontinent getrennt. Während sich das Land in der eigenen offiziellen Staatsbezeichnung als „Maghrebinisches Königreich“ bezeichnet, hat sich international der Name Marokko für das gesamte Königreich durchgesetzt. Die bekanntesten Städte Marokkos sind die Hauptstadt Rabat, Casablanca, Fés, Meknes, Tanger, Agadir und Marrakesch. Marokko wird durchzogen von zwei Gebirgszügen, dem Hohen Atlas und dem Mittleren Atlas. Dabei ist der höchste Berg Marokkos, der Jabal Toubkal, 4167 m



Berbermann in traditioneller Dschellabah beim der Minzteezubereitung



Berberfrau beim Arganöl pressen

hoch. Marokko grenzt im Norden an das Mittelmeer, im Osten an Algerien, im Süden an Westsahara und hat eine lange östliche Küste hin zum Atlantischen Ozean. Etwa 80 % der Bevölkerung sind Berber, sie sind heute zumeist sesshafte Bauern, nur mehr eine kleine Minderheit lebt als Nomaden in abgelegenen Berggebieten. Ca. 20 % der Marokkaner sind arabisch stämmig. Es

leben rund 60.000 Ausländer im Land, vor allem Franzosen, Spanier, Italiener, Tunesier und Algerier. Umgekehrt leben über eine Million Marokkaner in Frankreich. Die landesweite Amtssprache ist arabisch, von Marokkanern mit berberischer Abstammung werden div. Berbersprachen gesprochen. Im ganzen Land wird Französisch als Handels- und Bildungssprache benutzt. Rund 98,7 %

der Bevölkerung sind Muslime und somit der Religion des Islam zugehörig. Politisch ist Marokko eine konstitutionelle Monarchie. Das derzeitige Staatsoberhaupt ist König Mohammed VI. Er ist weltliches und geistliches Oberhaupt der marokkanischen Bevölkerung und Oberbefehlshaber der Streitkräfte. Die politischen Tagesgeschäfte werden vom Ministerpräsidenten geführt, dieser wird aber vom König ernannt und in der Regel von der stärksten politischen Partei vorgeschlagen. Es hat etwas märchenhaftes, dass der marokkanische König bei seinem Volk sehr beliebt ist. Mohammed der VI. ist ein König, der sich sehr um sein Volk kümmert. Er lässt viele Straßen und soziale Einrichtungen wie Alten- oder Mädchenheime bauen. Außerdem sorgt er dafür, dass der Preis für Brot sehr niedrig ist, damit niemand in seinem Land hungern muss. So kann man in Marokko für 1 Euro 11 kleine Laibe Brot kaufen. Der König reist in Marokko das ganze Jahr über durchs Land, man weiß nie, wo er sich gerade aufhält.



Emilia und ich in unseren ersten Tagen im Jänner 2012 in Marrakech

Als ich mich entschieden hatte, dass Marokko unser „Auszeitland“ sein wird, stand ich noch vor der Frage, ob es Agadir – an der atlantischen Küste gelegen – oder Marrakesch, eine mittelalterliche Stadt innerhalb des Landes sein sollte.

Aber da mein Ziel ist, es mir und Emilia zu ermöglichen, Sprachen zu lernen, fiel meine Entscheidung auf die größere Stadt Marrakesch, die auch Heimat zahlreicher Franzosen ist.

Marrakesch, auch bekannt als „Perle des Südens“ ist eine Stadt im Südwesten Marokkos mit ca. 1 Million Einwohnern. Die Stadt liegt am Fuße des Hohen Atlas und zählt neben Meknes, Fes und Rabat zu den Königsstädten Marokkos. Aufgrund der Vielzahl architektonisch bedeutender Gebäude, unter anderem der Koutoubia-Moschee aus dem Jahr 1162 wurde die Altstadt von Marrakesch im Jahr 1985 zum UNESCO-Weltkulturerbe erklärt. Hauptattraktion der Stadt ist der Place Djemaa el Fna, der Gauklerplatz. Dies ist ein weltberühmter mittelalterlicher Markt- und Henkersplatz, heute ein lebendiger Ort orientalischer Geschichtenerzähler, Schlangenbeschwörer und Gaukler. Er wird umgeben von den Souks, in denen Gewürze, Tücher, Lederwaren, Lampen, Silber uvm. erworben werden kann.

Neben der Tatsache, dass Marokko landschaftlich wunderschön ist, ist es auch ein Land, das zahlreiche Probleme hat. Tagtäglich ist man mit Bettlern konfrontiert, es gibt viele Frauen, die mit ihren Kindern in der Nacht auf den Straßen sind, die Kinder schlafen am bloßen Asphalt. Obwohl es offiziell eine Schulpflicht gibt, gehen zahlreiche Kinder nicht in die Schule.

Der Verkehr ist ein einziges Chaos, ich weiß nicht ob es so etwas wie Ver-



Kinder am Weg in die Schule

kehrsregeln hier gibt, falls ja, scheint sich niemand daran zu halten. Mit dem Auto durch Marrakesch zu fahren ist mehr als eine Herausforderung.

Die Einkommen sind niedrig, viele haben keine Arbeit und mangelnde Bildung.

In einem arabischen Land ist die Religion allgegenwärtig. Es gibt kaum einen Satz, der nicht mit „Inshallah“ („So Gott will“) beendet wird. Neben unserer Wohnung gibt es eine Moschee (und auch eine Kirche) und es ist sehr eindrucksvoll, wenn der Muezzin 5 Mal pro Tag zum Gebet ruft. Der Freitag

ist vergleichbar mit unserem Sonntag, an diesem Tag findet am Nachmittag das traditionelle Freitagsgebet statt. Zu dieser Zeit steht der Verkehr in unserer Straße still und alle steigen aus, um zu beten. Die Moschee ist so voll, dass die Leute ihre Gebetsteppiche auf der Straße und am Gehsteig ausrollen und gemeinsam beten. Es ist ein alltäglicher Anblick, Menschen beten zu sehen. Sie stehen neben der Straße, in jedem öffentlichen Gebäude oder Restaurant gibt es eigens eingerichtete Gebetsräume und falls nicht, wird der Teppich in einer ruhigen Ecke ausgerollt und das Ritual mit höchster Konzentration durchgeführt.

Anfangs ist es für uns Mitteleuropäer befremdlich, wenn schon Mädchen im Volksschulalter ein Kopftuch tragen. In Marokko tragen auch viele Menschen die traditionelle Dschellabah und Babuschen, das sind nach hinten offene „Schlafpen“. Mittlerweile ist mir der Anblick sehr vertraut und Marokko zeigt sich trotz seiner Traditionen auch sehr tolerant. Hier gibt es neben voll verschleierten Frauen genauso Frauen mit High Heels und Minirock. Es gibt sehr arme, aber auch sehr reiche Menschen. Der Islam wird sehr stark gelebt, andere Religionen werden aber genauso akzeptiert, so gibt z.B. in der Medina von Marrakech ein Judenviertel oder eine Kirche steht neben einer Moschee. Marokko vereint viele Gegensätze und ist toll zu bereisen. Emilia und ich fühlen uns hier sehr wohl. ■



Hand einer arabischen Frau mit traditioneller Hennabemalung

Umfrage an der HS Kals zum Thema Handy und Internet im März 2012

# Zeig' mir dein Handy ...

... und ich sag' dir, wer du bist.

Das Handy ist den Schülern als Statussymbol so wichtig wie nie zuvor. Die Schüler der HS Kals wurden zum obigen Thema befragt, zufällig waren jeweils 21 Schülerinnen und 21 Schüler anwesend (2 Schüler fehlten).

Von Sepp Außersteiner

**37** Schüler haben ein Handy, (19 weiblich, 18 männlich), davon sind 27 mit einem Vertrag angemeldet (12 w, 15 m).

#### Altersverteilung:

- 10 Jahre – 4 (1 w/ 3m)
- 11 Jahre – 7 (3 w/ 4m)
- 12 Jahre – 6 (4w/ 2m)
- 13 Jahre – 15 (7w/ 8m)
- 14 Jahre – 8 (5w/ 3m)
- 15 Jahre – 2 (1w/ 1m)

14 Schüler telefonieren fünf bis zehn Minuten (4 w und 11 m),

13 Schüler elf bis zwanzig Minuten (7 w und 6 m) und 10 telefonieren mehr als 20 Minuten (7 w und 3 m).

32 Schüler verschicken täglich Kurznachrichten: Bis zehn Nachrichten 9 w und 10 m, von elf bis dreißig Nachrichten 5 w und 7 m, fünfzig oder mehr Nachrichten 0 m und 4 w (2 Schülerinnen geben an, dass sie 100 Kurznachrichten versenden)

Mit dem Handy gehen immerhin 19 Schüler ab und zu ins Internet (7 w und 12 m).

39 Schüler haben die Möglichkeit daheim ins Internet zu gehen und 35 machen

mindesten einmal pro Woche Gebrauch davon. 14 geben an, dass sie fünf bis sieben Mal pro Woche ins Internet gehen (7 w und 7 m), 12 sind drei bis vier Mal online (8w und 4 m).

Bei den Mädchen sind Spielen (15 x) und Chatten (19 x) die beliebtesten Internetaktivitäten, bei den Knaben Spielen (13 x) und Informationen suchen (16 x). E-mails werden von wenigen geschrieben oder gelesen (6 w und 7 m).

37 Schüler kennen Facebook, Twitter oder ähnliche soziale Netzwerke, 30 Schüler haben Zugang zu einem dieser Netzwerke (17 w und 13 m) Von den Schülern, die 12 oder jünger sind haben 8 Schüler Zutritt (in den Nutzungsbedingungen von Facebook steht ein Mindestalter von 13 Jahren, d.h. die Schüler melden sich mit falschen Daten an).

Als abschließende Aufgabe war der Satz „Wenn ich nicht ins Internet gehen darf, dann bin ich ...“ zu vervollständigenden. 29 Schüler (17 w und 12 m) sind nicht enttäuscht: ist mir egal, normal, wie immer, beschäftige mich sonst, glücklich, nicht traurig, im Freien, zu Hause und spiele Gitarre.

Die restlichen 13 Schüler (4 w und 9 m) geben an: traurig, böse, wütend, unerträglich traurig.

Ein Schüler meint, dann „bin ich nicht ich“. Diese Aussagen überraschen doch einigermaßen.

Weitere Ergebnisse auf unserer Schulhomepage: [www.hs-kals.tsn.at](http://www.hs-kals.tsn.at) ■





## Ein kleiner Rückblick über den Faschingsdienstag 2012 - verfasst von der 3. Klasse ( 3. und 4. Schulstufe) der VS Kals am Großglockner.

Bei uns war heuer der Faschingsdienstag sehr cool. Einige Wochen vorher begannen wir im Werk, Zeichen - und Sachunterricht unsere Kostüme vorzubereiten. Das Thema für unser Faschingsfest lautete: „Mittelalter“ Für die Buben wurden Rüstungen, Helme und Schwerter gebastelt. Für die Mädchen wurden Kleider aus eingefärbten Leintüchern, Schmuck, Gürtel und

Burgfräuleinhüte hergestellt. Dann war es so weit: In der Früh verkleideten wir uns in unseren Klassen und versammelten uns dann im Musikraum. Die Frau Lehrerin malte den Mädchen Blumenranken ins Gesicht und den Buben lustige Bärte. Während wir alle geschminkt wurden, schauten wir einen witzigen Film an. Danach sangen wir alle gemeinsam lustige Faschingslieder. Vor

der Jause ( spendiert von Renate Oberhauser und Waltraud Rogl) teilten uns die LehrerInnen in vier Gruppen ein. Gestärkt verteilten wir uns in den Klassen, um unsere „Aufgaben“ zu erledigen. Arbeitsaufträge waren: 1. Gruppe: höfischer Tanz „Tre sma gummor“ 2. Gruppe: Schattenspiel und Klanggeschichte „Der gefräßige Drache“ 3. Gruppe: „Spiel mit Stück“ Radetzky - Marsch 4. Gruppe: Bastelstation: Wir bauen Roboter

Nach der Vorbereitungszeit versammelten wir uns wieder alle im Musikraum. Jede Gruppe führte nun den anderen Kindern der Schule ihre „Arbeit“ vor. Uns haben alle Vorführungen sehr gut gefallen.



### Unsere Meinungen zu diesem Tag:

- „Wir hatten sehr viel Spaß und es war eine tolle Veranstaltung.“ (Lukas S.)
- „Das war ein Tag, den ich nie vergessen werde! Es war sehr lustig.“ (Monika B.)
- „Das war ein schöner Faschingsdienstag!“ (Melanie J.)
- „Es war ein unvergesslicher, schöner Tag!“ (Stefan O.)
- „Danke, der Dienstag war nett!“ (Bernadette T.)

Anmerkung der Lehrpersonen: Wir bedanken uns noch einmal recht herzlich bei „unseren“ Kindern für die tolle Mitarbeit und das äußerst vorbildliche Verhalten. So steht weiteren „Festen“ nichts im Wege. ■

# Die „Indianerkindergartenkinder“

„Alle kleinen Indianer wollen stark und mutig sein, denn die großen Indianer waren früher auch mal klein!“

Von Sonja Warscher

So beginnt ein Lied, das unsere kleinsten Gemeindebürger mit viel Eifer im Kindergarten lernten. Das ganze Jahr steht heuer unter dem Motto „Indianer“ und so war es selbstverständlich, dass am Faschingsdienstag viele kleine Indianer, allen voran unsere Musikanten Simon und Christian, durch die Ködnitz zogen.

Von der Bücherei, dem Lagerhaus,



Kindergartenkinder als Indianer

der Gemeinde, der Bank und dem Gasthof Ködnitzhof wurden die Kinder toll bewirtet – ihnen allen ein herzliches

Vergelt's Gott!

Alles in allem ein gelungener Faschingsdienstag für unsere Kinder! ■

# Schirennen der Volksschule



Sichtlich Spaß hatten die SchülerInnen, Eltern und LehrerInnen beim diesjährigen Schirennen am 9.3.2012 der VS Kals am Grossglockner und der Sportunion Kals mit dem Obmann Michael Jans.

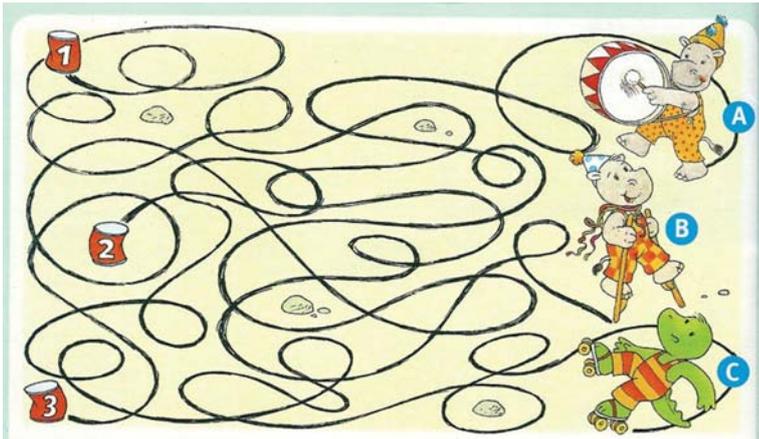
Von Hans Dieter Oberpichler



Bei Kaiserwetter verlief die Veranstaltung unfallfrei und die Kinder freuten sich über die Sachpreise.

Bild oben: Die 2. Klasse Volksschule mit der Lehrerin Edith Gomig, Norbert Gratz

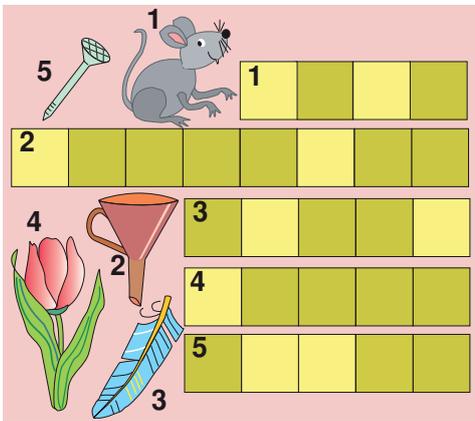
Bild unten: Die 3. + 4. Schulstufe mit den Lehrerinnen Elisabeth Holzer, Johanna Holzer, Unionsobmann Michael Jans ■



Häschen geht zu einem Bauunternehmer und fragt ihn: „Hast du Laster?“ Der Bauunternehmer antwortet: „Ja, 4 Stück!“ Häschen sagt: „Musst du dir aber schnell abgewöhnen!“

Wer ist wo losgelaufen?

Wandelt die Bilder in Worte um. Tragt diese in die Balken ein. Zum Schluss nennen die gelben Kästchen ein wichtiges Datum im Mai.



	x		x	9	=	54
x		x		x		
	x	5	x		=	70
x		x		x		
8	x		x		=	96
=		=		=		
56		90		72		

Petra kommt nach dem ersten Schultag nach Hause. - War alles in Ordnung, will die Mutter wissen. Ich glaube nicht, sagt Petra, ich muss morgen noch einmal hin.

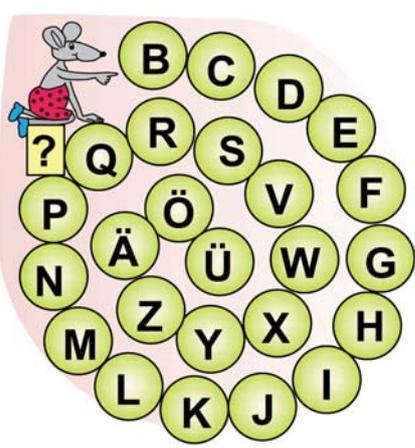
Was ist ein Cowboy ohne Pferd?  
reppelhslettaS niE



Vermisste Buchstaben

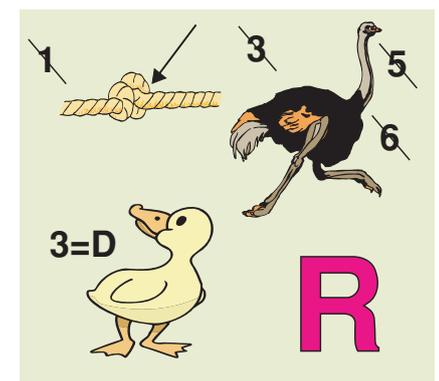
Wo haben sich die Wörter versteckt?

H	A	U	S	R	
E	B	A	U	M	
B	L	U	M	E	Baum
Z	A	U	T	O	Blatt
U	T	B	I	S	Auto
P	T	L	S	N	Tisch
F	I	S	C	H	Haus
W	M	E	H	R	Blume
S	C	N	U	T	Fisch



Die Alphabetschnecke ist leider nicht vollständig, denn es fehlen einige Buchstaben. Findet heraus, welche, und setzt sie richtig zusammen. Dann habt ihr das Lösungswort.

Start ist beim Puzzleteil mit dem Punkt. Anhand der passenden Kantenform kommt man jeweils zum nächsten Kästchen. Ist alles durchlaufen, ergeben die Wortteile ein Sprichwort.

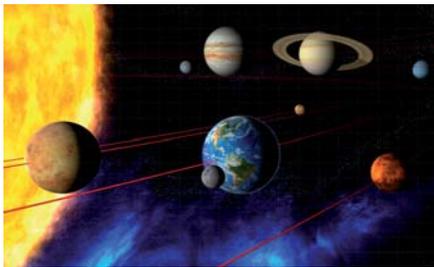


Knoten Strauß Ente R

# Was Kinder wissen wollen!

## Warum sagt man zu Geld auch Kohle oder Kröten?

Geld regiert die Welt, sagt man. Früher war das noch nicht so. Vor etwa 90 000 Jahren wurde Ware einfach getauscht: Für ein Büffel Fell gab es damals zum Beispiel eine Speerspitze. Später, nach dem Zweiten Weltkrieg, war Kohle eine begehrte Tauschware. Weil jeder Kohle zum Heizen brauchte, diente die Kohle als Zahlungsmittel. Bis heute hat sich der Begriff für Geld gehalten. Der Ausdruck Kröten stammt von der griechischen Insel Aigina. Auf deren Münzen war eine Schildkröte abgebildet. Deshalb nannten die Griechen ihr Geld lange Schildkröten. Daraus ist die Kurzform Kröten für Geld entstanden.



## Wie ist das Sonnensystem entstanden?

Unser Sonnensystem besteht aus acht Planeten: Merkur, Venus, Erde, Mars, Jupiter, Saturn, Uranus und Neptun. Sie kreisen um die Sonne. All das entstand vor etwa fünf Milliarden Jahren aus Gaswolken und winzigen Staubteilchen. Gas und Staub wirbelten durcheinander. Die Wolke drehte sich immer schneller um die eigene Achse. Durch die Kreis-Bewegung wurde die Wolke platt wie eine Scheibe. In der Mitte kam immer mehr Gas zusammen. Daraus bildete sich die Sonne. Die übrigen Teilchen ballten sich zu riesigen Brocken zusammen. Die Brocken wuchsen allmählich zu Planeten an.

## Warum ist Lava heiß, rot, orange und gelb?

Im Inneren der Erde ist es heiß. Dort gibt es geschmolzenes Gestein, das Magma. Temperatur und Farbe hängen davon ab, aus welcher Tiefe das Gestein kommt. Je tiefer es aus der Erde kommt, desto heißer ist es. In Vulkanen sammelt sich das Magma in Kammern. Wenn der Vulkan ausbricht, steigt es nach oben und wird nach außen geschleudert. Jetzt nennt man die Masse Lava. Beim Austritt ist die Lava am heißesten, also auch am hellsten. Ganz nah am Vulkan leuchtet sie weiß-gelb. Fließt die Lava ab, kühlt sie sich ab. Jetzt leuchtet sie orange und rot.



## Wie weit springen Kängurus?

Kängurus können sich im Weitsprung mit Spitzensportlern messen. Sie hüpfen bis zu neun Meter weit und zwei Meter hoch. Dabei helfen ihre kräftigen Hinterbeine. Als Sprungfedern beim Los-Hüpfen dienen die Zehen. Der Schwanz sorgt dafür, dass sie das Gleichgewicht halten. Übrigens: Kängurus hüpfen nur nach vorne. Rückwärts können sie sich nicht fortbewegen. Vorwärts sind sie dafür richtig schnell: bis zu 55 Kilometer in der Stunde!

Das ist schneller als ein Auto im Stadtverkehr.

## Was ist eine Allergie?

Viele Menschen, die Allergien haben, greifen im Frühjahr öfter zum Taschentuch als sonst. Denn dann fliegen besonders viele Pollen durch die Luft. Manche Menschen haben immer Schnupfen, wenn bestimmte Pflanzen blühen – andere, wenn es zu Hause ein bisschen staubig ist. Oder Menschen müssen sich ständig kratzen, wenn sie etwas Bestimmtes essen. Auch Tierhaare können Allergien auslösen.

Unser Körper hat viele tolle Tricks, die verhindern können, dass wir krank werden. Er produziert Stoffe, die krankmachende Bakterien oder Viren bekämpfen. Oder er bekommt Fieber, damit Krankheitskeime absterben. Und er kann sich sogar an Krankmacher erinnern und lernt sehr schnell wieder Stoffe zu produzieren, die beim letzten Mal schon gegen einen Krankmacher geholfen haben.

All diese Tricks gehören zu unserem Immunsystem. Gegen etwas immun sein heißt ja: es kann uns nichts anhaben – uns nicht krankmachen.

Bei manchen Menschen funktioniert das Immunsystem aber leider besser, als es eigentlich sollte. Es reagiert dann nämlich auf Stoffe, die eigentlich harmlos sind. Auf Blütenpollen oder Erdnüsse, auf Staub in der Luft oder auf Katzenhaare zum Beispiel.

Und das Immunsystem kann so heftig reagieren, dass man sich dann auch richtig krank fühlt. Man bekommt Schnupfen, Husten oder starkes Jucken.

Und auch dann kann sich das Immunsystem erinnern und man bekommt immer wieder Schnupfen, wenn die gleiche Pflanze blüht. Man hat dann eine Allergie. Oft weiß man erst gar nicht, worauf man überhaupt so reagiert.

Das kann ein Arzt aber herausbekommen. Manchmal gelingt es, den Körper nach und nach an den Stoff zu gewöhnen, damit er nicht mehr so heftig reagiert. Und manchmal lassen Allergien mit der Zeit etwas nach. Aber manchmal leider auch nicht.





Der Unterpeischlacher „Babystern“ - von unten im Uhrzeigersinn: Klemens, Philipp, Lena, Hemma, Paul und Franziska

# Unterpeischlach und die 1,2,3,4,5,6,7...Zwerglein

Dass der Boden im Erdgeschoß von Kals ein fruchtbarer ist, hat sich in den vergangenen 10 Monaten mit 6 Neugeborenen bereits gezeigt. Und von Mai 2011 bis Mai 2012 soll die Zahl der Unterpeischlacher Babies sogar noch auf ein weiteres steigen, das heißt dann 7 Geburten innerhalb eines Jahres. In einem Dorf mit „nur“ rd. 60 Haushalten eine starke Quote.

Von Hannes Riepler

**D**och wer die neuen Erdenbürger sind und in welchen Familien sie aufwachsen soll hier einmal vorgestellt werden.

Den Anfang machte ein dunkelhaari-

ges Engerl mit großen ebenso dunklen Augen und schon zwei stolzen Zähnen im Mund, Franziska, Töchterchen von Hilli und Harald Neuhold. Juni und Juli waren dann „babyfrei“ in Unterpeischlach, doch schon im August gab's wieder Storchenbesuch, näm-

lich einen dritten Buben für Roswitha und Hannes Holzer. Klemens heißt der Sonnenschein, der auch wenn das Wetter schlecht ist und ein eiskalter Wind durch den Ort pfeift jedem „Wagerlgucker“ ein freundliches Lächeln schenkt. Der nächste kleine Mann gehört zu

Nadja und Oliver Warscher und hatte es ja besonders eilig. Er wollte seinen Geburtstermin im Oktober nicht mehr abwarten. Und deswegen kam der Philipp einfach schon im September! Er hat die rosigsten Wangen und war ein überaus freundlicher Gastgeber beim 1. Unterpeischlacher Babytreff.

Nach zwei älteren Schwestern gedachte wohl jemand seinen großen Bruder zu unterstützen und so kam Paul, das Söhnchen von Katharina und Georg Mühlburger im November in die Unterpeischlacher Familie.

Für die „Mädchenquote“ sorgte dann Hemma, im Dezember 2011 das letzte Kind des Jahres und das erste für Hannes und Vroni Riepler, „Peischler“.

Baby Nr. 6 heißt Lena. Sie wurde im Jänner dieses Jahres geboren, kann mit einer 6-jährigen Tante und einem 10-jährigem Onkel auftrumpfen und gehört zu Sabrina Mattersberger.

Bleibt nur noch der siebente Zwerg, auf den wir alle gespannt warten, am meisten aber wohl Gitti Fröhlich und Toni Riepler und ein 5-jähriges Mädchen. Ob Bub oder Mäderl, auf jeden Fall wird Ende April das heiß ersehnte Geschwisterchen für Nathalie erwartet...



„Mamas mit Babies“ vorne von links: Hilli mit Franziska, Roswitha mit Klemens  
stehend von links: Nadja mit Philipp, Sabrina mit Lena, Vroni mit Hemma und Katharina mit Paul und Julia

## Pfarrgemeinderatswahl 2012

Am 17. und 18. März waren die Kalser Katholiken aufgefordert ihre Stimme zur Pfarrgemeinderatswahl abzugeben.



Gute Stimmung bei den Pfarrgemeinderatswahlen. V.l.: Gerhard Gratz, Ann Goudmann, Rupert Bacher, Marianne Holaus

Vor Gerhard Gratz

Erfreulicherweise nutzten 44.56% die Gelegenheit ihre Wunschkandidaten vorzuschlagen. (Bei der letzten Wahl im Jahre 2007 waren es 41,41%) Von 891 Wahlberechtigten haben also 397 ihre Stimme abgegeben. Das ist ein sehr gutes Ergebnis und zeigt auf, dass sich viele Gedanken um das Pfarrleben in Kals machen. Besonders aufgefallen sind die vielen Jugendlichen, die an der Wahl teilgenommen haben.

**Gewählt wurden bei den Frauen:** Berger Maria, Goudmann Ann, Groder Andrea, Oberhauser Renate, und Unterberger Maria.

**Bei den Männern:** Gratz Gerhard, Neuner Alois und Rogl Josef.

Als **Jugendvertreter** wurde Gratz Harald gewählt.

Weiters wurden in den Pfarrgemeinderat **berufen:** Hanser Petra, Rogl Marianne, Huter Christine (Pfarrkoordinatorin.) Schuß Josef (Kirchenrat)

Selbstverständlich ist auch der Herr Pfarrer Walter Stifter im Pfarrgemeinderat.

# Luckner Wast

## – ein Pionier für das Heimatmuseum

Ein langjähriger Urlaubsgast beim Rainer Rupert (vgl. Tinkener Ruep) hatte in den siebziger Jahren die Idee, in Kals ein Heimatmuseum einzurichten.

Oberlohr Sebastian wurde am 25.4.1927 in Kals beim Luckner geboren und wuchs dort mit seinen 6 Geschwistern, von denen jetzt leider nur noch sein Bruder Hans lebt, auf dem elterlichen Hof in Kals/Glor auf. Der Hof ist ein Erbhof und wurde namentlich 1685 das erste Mal erwähnt.

Am 16.5.1960 heiratete er seine Frau Moidl, eine gebürtige Hora. Als Eltern von 7 Kindern musste das Ehepaar einige Schicksalsschläge gemeinsam meistern. So verloren sie unter anderem auch ihren Sohn Sebastian im Alter von 4 Monaten und auch ihre Tochter Theresia verstarb 24jährig viel zu früh an Krebs.

Wast war auch Mitglied bei verschiedenen Vereinen, wie der Schützenkompanie (60 Jahre) – er war dort auch Leutnant, der Schützengilde (60 Jahre) - davon viele Jahre im Ausschuss tätig -, der Feuerwehr (30 Jahre) und der Bergrettung (25 Jahre).

### Das Heimatmuseum

Bei so viel Tatendrang ist es daher nicht verwunderlich, dass Wast auch beim Heimatmuseum Kals ein Mann der ersten Stunde war.

Ein langjähriger Urlaubsgast beim Rainer Rupert (vgl. Tinkener Ruep – geb. 21.9.1907, verstorben 1.3.1994) Herr Ing. Gerhard Gimm, hatte in den siebziger Jahren die Idee, in Kals ein Heimatmuseum einzurichten. Die Bevölkerung war von diesem Vorschlag sofort begeistert und so fasste am 9.11.1972 der



Kalser Gemeinderat den Beschluss, in den zum damaligen Zeitpunkt leer stehenden Räumen des alten Schulhauses in Kals, ein Heimatmuseum zu errichten.

Bei der Ausführung der Umbauar-

beiten - so wurde das Getäfel der alten Schule verwendet, Vitrinen mussten getischlert werden, eine „Rachkuchl mit Godn“ (Räucherküche mit Speisekammer) und eine Wohnstube mit Herrgottswinkel wurden eingebaut - mach-

ten sich vor allem der Luckner Wast, der damalige Sägeschneider Josef Oberhauser und der spätere Obmann des neu gegründeten Museumsvereines Kals, Rainer Rupert, besondere Verdienste.

Nach einem Aufruf stellte die gesamte Kalser Bevölkerung bereitwillig viele verschiedene Handwerksgegenstände, Bilder, Schriften, Bekleidungsstücke, Mineralien usw. als Leihgaben zur Verfügung. Diese mussten nun sortiert, beschriftet und eingeordnet werden, was fast ein Jahr dauerte. Viele, viele Stunden ihrer sowieso kargen Freizeit wurden dafür verwendet. Ihr persönlicher Einsatz kann nicht genügend gewürdigt werden.

Und dann war es endlich soweit. Am 30. Juni 1974 wurde das Museum feierlich unter Anteilnahme der gesamten Bevölkerung eingeweiht.

Und seit diesem Tag können unzählige Besucher den spannenden Geschichten vom Luckner Wast bei den Führungen durch das Museum lauschen. Man fühlt dabei seine tiefe Heimatverbundenheit und Liebe zu SEINEM Kals.

So erzählt er z.B. den Besuchern von der Kalser Kaiserglocke (sie wurde in Trier gegossen). 1888 kam die 3200 kg schwere Glocke mit einem Fuhrwerk nach Kals. Da die alte Kalserstraße zu schmal für ein doppelspänniges Fuhrwerk war, marschierten viele Kalser Männer nach Unterpeischlach, um dem Pferd beim Ziehen zu helfen, denn nur so konnte der Transport bis Kals bewerkstelligt werden.

Oder wie 1927 der erste Postbus nach Kals fuhr – ein Erlebnis zum Staunen für jeden.



Die Kinder lauschen besonders den Erzählungen über die Schulzeit in vergangenen Jahren – wie z.B. jeder Schüler im Winter ein paar Scheite Brennholz mitbringen musste usw.

Ein besonderes Ereignis für Wast war sicherlich die Inbetriebnahme der alten Niggler Kartatsche 1999 im Museum.

Als junger Bursch (im Winter 1943 auf 1944) hat der Wast auf dieser Kartatsche, sie stand im Graben hinterm Jörgner – Haus in Glor, bereits Schafwolle verarbeitet. Damals erledigte er mitten in der Nacht diese Arbeit für die Kalser Bauern sozusagen „verbotenerweise“, denn die gesamte Schafwolle

musste zum damaligen Zeitpunkt dem Staat (als Kriegsgabe) abgeliefert werden. Unter besonders schwierigen Verhältnissen – zuerst musste das Eis der wasserbetriebenen Kartatsche mit einer Hacke entfernt werden – gelang es aber doch, für die Kalser etwas Schafwolle zum Stricken von warmen Socken für diese schweren Zeiten beiseitezuschaffen, immer aber mit der Angst im Nacken, entdeckt zu werden.

So steckte der Luckner Wast viel Herzblut und Eifer in die Restaurierung der Kartatsche.

Man merkt, das Kalser Heimatmuseum und der Luckner Wast gehören untrennbar zusammen. Und wenn nun auch nach so vielen Jahren des unermüdlichen Einsatzes für „sein“ Museum die Übergabe an Sepp Haidenberger erfolgt, wird man den Wast sicher noch öfters im Museum antreffen können.

Ein herzliches Vergelt's Gott allen, denen das Heimatgut so am Herzen liegt und dass durch ihren persönlichen Einsatz ein großteil Teil der Geschichte eines Dorfes für die junge Generation erhalten bleibt.

Und sollte nun jemand bemerken, dass er noch NIE das Museum besucht hat – es ist dafür nicht zu spät – schon bald öffnet es wieder seine Pforten für die Besucher und durch euer Interesse an Heimatkunde und Geschichten vergangener Zeit gibt ihr jenen Menschen die Ehre, die ihnen gebührt. ■



# Siegmar Israel

## - 30 Jahre Urlaubsgast in Kals

**Im Sommer 1982 verbrachte Familie Israel zum ersten Mal ihren Urlaub bei Familie Holaus in Lesach. Seitdem sind 30 Jahre vergangen. Was blieb, ist ihre zum Verbundenheit zum Glocknerdorf und seinen Bewohnern.**

Siegmar Israel im Gespräch mit Michael Linder

Ich komme aus Barver, einem kleinen Dorf im Kreis Diepholz in Niedersachsen zwischen Bremen und Osnabrück.

Meine berufliche Laufbahn startete ich beim Bundesgrenzschutz und war in Duderstadt stationiert. Während meiner Dienstzeit habe ich das Lehramtsstudium in Göttingen absolviert und habe dann nach Ende meiner Dienstzeit beim BGS bis zu meiner Pensionierung mein Lehramt ausgeübt.

Meine Liebe zu den Bergen kam durch meine Zeit beim Bundesgrenzschutz. Der BGS, heute die Bundespolizei, betreibt in Berchtesgaden eine Gebirgsausbildungsstätte, das Kührointheus im Watzmanngebiet. Dort machte ich meine ersten Erfahrungen als „Alpinist“.

Bei gemeinsamen Urläufen mit Freunden erwanderten wir die Bergwelt

der Stubaier und Öztaler Alpen. An dieser Stelle einen herzlichen Gruß an die Familie Rosi, Werner und Felix Edler aus Göttingen, mit denen uns noch heute eine herzliche Freundschaft verbindet.

So kam es, dass ich an der Reihe war, einen Urlaubsort im Sommer 1982 auszusuchen, und wenn mir schon die Wahl gestattet war, wollte ich einmal unbedingt in die Nähe des Großglockners kommen. Ursprünglich sollten wir in Oberlesach bei Familie Holaus unser Quartier nehmen, hatten dann aber doch keinen Platz und sie vermittelten uns dann zur Familie Ilse und Kaspar Holaus in Unterlesach. Seitdem sind wir im Grunde genommen „Haustiere“. Kals hat uns sofort in seinen Bann gezogen und wir kamen dann wieder



Der Berichterstatter auf dem alten Lucknerhausweg

im Winter 1982 mit der Familie Trinks (Lolo und Bernd) aus Hameln. Wir hatten immer unterschiedliche „Besetzungen“, der beständige Faktor war immer die Familie Israel.

Lesach war für uns ein idealer Anlauf- und Ausgangspunkt. Wir haben damals noch bis zum Lesacherhof hochschauen können und seit unserem ersten Essen im Lesacherhof gehören wir sozusagen zum Inventar. Vielleicht lag es auch an unserer lockeren Art: Wir haben keine Hemmschwelle auf Leute zuzugehen, mit ihnen zu reden und auch die Kalser sind von freundlicher und liebenswerter Art. „Wie man in den Wald hineinruft, so schallt es heraus!“ Die Aufnahme in Lesach war so toll, dass wir gar nicht auf die Idee kamen, irgendwo anders als bei Familie Holaus Quartier zu nehmen.

Kaspar war damals noch Betriebsleiter beim Einsersessellift. Da gibt es so eine nette Geschichte. Rosi und meine damalige Frau Heidi reichten sich in der Warteschlange vor der Liftkassa ein. Wir hatten aber noch keine Gästekarte dabei und Kaspar fragte, „wo seit ihr denn untergebracht?“ Meine Frau. „Ja, wir sind bei Kaspar Holaus“. Sagt er,



Jung und rüstig mit den Holäusen

„Was? So fesche Weiber und ich weiß nix Bescheid?“

Der Lesacherhof entwickelte sich zu unserem Stammlokal. Es war einfach toll und es hat sich im Laufe der Jahre eine gute Kontakt zur Lesacher Bevölkerung entwickelt. Mittlerweile verstehen auch Freunde und Bekannte aus Barver, mit denen ich auch schon einige Male für eine Bergwanderwoche Kals besuchte, wenn ich sage, wenn ich nach Lesach fahre, das ist fast so, als ob ich nach Hause komme. Man geht in den Lesacherhof, dann heißt es. „Sieg, fein dass du wieder da bist.“ Da wird kein großes Hallo gemacht.

Meine Urlaube nutzte ich - wenn möglich - auch für meine Alpinambitionen. Mittlerweile unterliegen diese aus Altersgründen (knapp 68 Jahre alt) einer verstärkten Einschränkung. Ich bin aber immer noch sehr gerne in den Bergen unterwegs - allerdings wesentlich moderater. Dabei freue ich mich schon auf die neue „Tour um Kals“.

Wir haben im Laufe der Zeit durchaus auch sehr attraktive und anspruchsvolle Touren unternommen. Gemeinsam mit Kaspar habe ich einige feine Touren gemacht. Er sagte immer, „Sieg, du kennst die Seiltechnik und ich kenn mich im Gebirge aus“, und dann sind wir losgegangen. Unsere erste große Tour war die Kendlspitze über den Klettergrat. Es folgte die Rötspitze, die wir von der Südtiroler Seite aus geklettert sind, das war ein Bombenerlebnis. Die zweite große Tour war dann der Hochgall, auch eine sehr tolle Geschichte.



Großglockner 1983 mit Thomas Huter sen.

Weiters haben Kaspar und ich auch Slowenien, damals noch Jugoslawien, unsicher gemacht. Triglav und den Prisonik konnten wir unserem Bergkonto gutschreiben.

## Der Großglockner

Unsere erste „historische“ Besteigung (1983) des Großglockners erlebten wir mit Thomas Huter vom Lesacherhof. Da standen wir mittags im Lesacherhof, wir gehörten sozusagen schon zum Inventar, da kam er und sagte: „15.00 Uhr Treffen auf der Stüdlhütte, Steigeisen anpassen und dann gehen wir auf den Glockner!“ Wir sind sofort in Panik runter in unsere Wohnung und haben die Rucksäcke gepackt. Ich war zwar ein bisschen ru-



higer, da ich mir etwas Bergerfahrung zugutehielt, aber der Glockner stand im wahrsten Sinne wie ein Berg vor mir.

Gemeinsam mit Thomas sind wir hoch zur Adlersruhe und hatten das Privileg, dass wir in der Küche sitzen durften. Wir sind gemütlich beisammengesessen und haben ein paar Liter Wein getrunken, mit Schlafen war dann eh nichts. Am Morgen sind wir dann zum Glockner aufgestiegen. Unsere erste Glocknertour war ein faszinierendes Erlebnis. Es war auch eine der letzten Glocknertouren, die Thomas noch geführt hat. Meine Frau hat danach immer gesagt: „Meine Erinnerung an den Aufstieg ist, ich kann jeden Quadratzentimeter Muster der Kniebundssocken von Thomas beschreiben.“

Nach dem Abstieg auf die Adlerruhe hat Thomas uns dann an Staller Lois übergeben, der uns sicher herableitete. So trat Lois in unser und mein alpines Leben. Damit nahm sozusagen der 2. Teil meiner alpinistischen Laufbahn seinen Anfang.

Wir haben gemeinsam noch viele Touren unternommen, so auch den Stüdlgrat, den Hochschober und noch viele andere. Auch Klettergrate gehörten zu unserem Repertoire, z. B. der alte Klettergarten hinten im Ködnitztal. Da war auch Magnus aus Oldenburg dabei und hat viele Bilder gemacht. Er hatte wohl auf einen besonderen Schnappschuss gewartet und fest darauf gehofft, dass ich mal ins Seil falle, aber den Gefallen habe ich ihm zu seinem Leidwesen



Siegmar mit Lois am Glödisgipfel-Aufstieg SW-Grat



Lois, Weißkopf Toni und ich nach Glocknerwandüberschreitung

nicht getan - ich hatte ja auch einen guten Führer.

Mit Lois bin ich dann ein bisschen ins Eingemachte gegangen, darunter der Nordwestgrat über die obere Glocknerscharte mit Teufelshorn. Highlight war dann die Glocknerwandüberschreitung. Da war auch der Weißkopf Toni mit dabei. Das war natürlich eine gewaltige Tour und vor allem in rekordverdächtigster Zeit. Um 6.00 Uhr sind wir von der Stüdlhütte los und um 13.40 Uhr waren wir schon wieder auf der Adlersruhe. Also für einen Norddeutschen ist das schon eine gute Zeit. Beim Abstieg hat uns bei der Materialseilbahn der Stüdlhütte schon Rupert, mit einem „Stamperle“ begrüßt.

Zu dieser Zeit war meine jetzige Frau, Verena, das erste Mal mit in Kals. Sie ist mit Daggi hoch auf die Stüdlhütte und wollte uns abholen. Aber da hatten wir schon ein bisschen gefeiert und haben dann auch auf der Hütte übernachtet. Das war schon ganz toll. An dieser Stelle muss ich meiner Frau auch einmal Dank sagen. Sie teilt die alpinen Ambitionen nicht ganz mit mir, hat sich aber zu einem bemerkenswerten Kalser Fan entwickelt, der mir auch hin und wieder den Freiraum bietet, allein in den Mountains unterwegs zu sein.

Mit Lois bin ich auch in den Lienzer

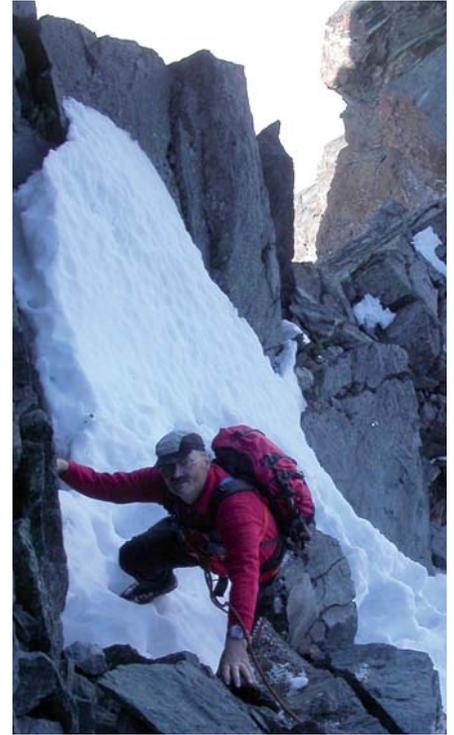


Glockner mit Lois nach NW-Grat

Dolomiten geklettert, den Roten Turm und auch die Egerländer Route haben wir geschafft. Einmal waren wir, Lois, Ponholzer Peter mit einem Münchner Gast und ich, in der Schweiz und sind den Biancogrät gegangen. Auch der Glödis war vor uns nicht sicher: Lois, seine Frau Marianne und ich erreichten bei bestem Bergwetter gemeinsam auch diesen Gipfel.

Auch eine sehr schöne Geschichte: Holaus Xandi, damals 19 Jahre alt, hatte gerade mit einem Freund den neuen Südwestgrat auf die Blausspitze eingerichtet. Kurze Zeit später habe ich dann mit Xandi diese, doch sehr ausgesetzte und anspruchsvolle Route, geklettert.

Im Winter standen dann Skitouren auf dem Programm. Mit Xandi und Lois bin ich etliche Touren gegangen. Häufig waren Bernd Trinks und Heinz Diehl dabei. Einmal wollten Lois, Heinz und ich am 29. Dezember auf den Glödis, das war schon ein sehr wildes Unterfangen. Wegen ungünstiger Verhältnisse wichen wir zum Kalser Törl aus. Die steile Abfahrt vom Kalser Törl mit den vielen Spitzkehren hinunter wird mir ewig in Erinnerung bleiben. In Kals haben wir entsprechend unserem Könnenstand so ziemlich alle möglichen Skitouren unternommen: etwa Figerhorn, Glorshütte, Medelsattel, Medelspitze und Böses Weibl.



2005 - im Stüdlgrat

Die einfacheren Sommertouren habe ich aber auch alleine unternommen. An einem Tag Muntanitz und wieder zurück. Beim Rückweg hat sich das Dorfertal aber ganz schön in die Länge gezogen.

Wenn wir in unserem Urlaubsdomizil ankommen, so führt uns unser erster Weg immer in die Lesachalm. Das ist ein so schönes Fleckchen Erde, einfach nur dasitzen, auf den Glödis schauen und genießen - herrlich.

### Hat sich in Kals etwas geändert?

Die Menschen selber haben sich nicht verändert. Sie sind uns nach wie vor ans Herz gewachsen. Wir kennen viele Leute und es gibt private Kontakte: natürlich zu unseren Vermietern Ilse und Dagi Holaus, zu Marianne und Lois und zum Schuster Simon. Die Lesacherhofbesatzung mit Josef, Rupert, Hanni, Vinzenz und den anderen gehört dazu. Es ist einfach schön, sich wiederzusehen. Da hat man Vieles miteinander unternommen, im Winter ist man gemeinsam auf den Lesachriegel gegangen, oder als die Rodlhütte noch nicht stand, haben wir Getränke und Bratwürste hochgeschleppt und sind oben auf dem Platz gemütlich zusammengesessen. Beim Bau der „Bärenhütte“ oder bei der Errichtung der Wasserfassung

des Fallwindes-Kraftwerkes durch Thomas Huter haben Werner und ich noch gemeinsam mit Hand angelegt.

Im Bezug auf die vorhandene Tourismus-Infrastruktur hat sich schon vieles geändert. Der ehemalige Einersessellift hat im Sommer schon für die Bedürfnisse der damaligen Kundschaft ausgereicht, aber im Winter war er natürlich eine Katastrophe. Die Warteschlange vor dem Lift reichte weit bis unter das Hotel Krone hinunter, dazu oben nur ein Schlepper, der Gamslift, da wurde es dann schon sehr eng.

Es war sicher eine sehr positive Entscheidung, da etwas zu entwickeln. Der Zusammenschluss mit Matrei ist für Kals sicherlich förderlich. Ein attraktives Schigebiet wurde geschaffen, ob sich das aber insgesamt einmal ausgehen wird, das muss man sehen. Zur neuen Geschichte mit dem Hoteldorf kann ich relativ wenig sagen, das kenne ich auch nur vom Hörensagen. Ich hoffe nur, dass Kals damit nicht auf die Nase fällt.

Erfreulich wahrzunehmen und sicherlich eine gastronomische Bereicherung sind neben der Adlerlounge die stilvollen Betriebe „Gamsalm“ und „Glocknerblick“ in Arnig.

Aufgrund dieser Entwicklung hat sich jetzt natürlich auch die Gästeschicht geändert und man merkt es auch. Früher beim Schifahren wurde viel mehr Rücksicht aufeinander genommen. Man hat sich oben beim Franz getroffen und hat gemütlich was getrunken. Heute rasen da auf der Piste die Schifahrer an einem vorbei, es ist einfach schneller und lauter geworden. Aber diese Empfindung hängt wohl mit dem Alter zusammen. Die Leute, mit denen ich hier 1982 angefangen habe, sind auch älter geworden und da haben sich die Interessen und Wahrnehmungen natürlich auch geändert.

Ein ganz wesentlicher Punkt für die Entwicklung von Kals ist die Öffnung in Europa, sowie die Erweiterung der EU nach Osten. Das merkte man zuerst im Sommer und jetzt immer mehr im Winter. Früher hatte etwas Exotisches, wenn man am Glockner ein paar Tschechen, Ungarn oder Polen getroffen hat. Heutzutage gehört das zum Alltagsbild. Kals und der Großglockner stehen jetzt allen offen.

Im Zusammenhang mit den Berg-

bahnen möchte ich aber einen negativen Punkt aufgreifen. Mich stört, dass im Sommer der Sessellift nicht läuft, das ist ein dicker Hund. Man schneidet damit ein wunderbares Wandergebiet fast ab. Mit dem alleinigen Betrieb der Gondelbahn wird im Wesentlichen eine Zielgruppe bedient: die Älteren, die jetzt von der Adlerlounge über das Kals-Matreier Törl den Panoramaweg vielleicht bis zum Christian oder der Andrea gehen und wieder zurück. Ziele in der Granatspitzgruppe sind im Grunde nur noch mit erhöhtem Zeitaufwand und verstärkter Anstrengung zu machen. Es müsste doch möglich sein, dass man zumindest ein Zeitfenster für den Betrieb des Sesselliftes schafft. Vielleicht morgens 1-2 Stunden Betrieb und dann am späteren Nachmittag vielleicht eine Stunde Betrieb für die doch müden Rückkehrer. Das ist doch nicht so aus der Welt.

Was mich hier für Lesach selbst freut, ist die Neugestaltung des Dorfplatzes. Mir hat sie toll gefallen. Ich habe ja im vergangenen Jahr noch gesehen, wie hier letzte Hand angelegt wurde und die Platzeröffnung auch live miterlebt. Das ist wirklich sehr gelungen.

Die kleine Struktur in Lesach, die stimmt ja auch. Da sind so schöne gemeinsame Sachen, die hier wirklich gut funktionieren. Man grüßt sich freundlich, „ratscht“ ein bisschen, unternimmt vieles gemeinsam und das ist schon

eine feine Sache, das gefällt mir. Man fühlt sich einfach wohl. Mir wäre es z.B. im Winter, wenn ich in Großdorf mein Quartier hätte, zu anonym.

Ich finde die Theateraufführungen der Volksbühne Kals sehr engagiert, das Musikfest am 15. August versäume ich selten, und das Fest am Berg ist auch immer einen Besuch wert. Aber herausheben möchte ich zwei besonderer Highlights. Da war das Fest „125 Jahre Berg- und Schiführerverein“, eine ganz tolle Veranstaltung und das Fest „40 Jahre Großglocknerkapelle Kals“ mit Sepp Huter. Vor Jahren gab es auch noch andere nette Veranstaltungen. Im Winter am 2. Weihnachtstag die phänomenalen Jungbauernbälle im Lesacherhof. Diese fanden immer einen schönen Ausklang und da gibt es eine besonders schöne Episode. Der alte Thomas im Wettstreit beim „Steirisch Hakelziehen“. Das war immer eine echte Gaudi.

Ich wünsche allen Freunden und Bekannten und allen Fodn-Lesern ein gutes Jahr und den Bergführern einen sicheren Auf- und Abstieg alle Zeit und der Gemeinde eine positive Entwicklung mit Augenmaß zum Wohle seiner Bewohner.

Kals am Großglockner ist schwer in Worte zu fassen: Entweder schlägt es einen sofort in seinen Bann oder man bleibt weg! Wir kommen gerne wieder!



2005 Stüdlgrat - nit Lois am Gipfel

# Freiwillige Feuerwehr Kals am Großglockner

Die Jahreshauptversammlung 2011 der Freiwilligen Feuerwehr Kals am Großglockner wurde am 16.03.2012 abgehalten und konnte Kommandant OBI Herbert Bergerweiß dazu zahlreiche Ehrengäste sowie die Feuerwehrkameraden begrüßen.

## Von Freiwilliger Feuerwehr Kals

In seinem Bericht erwähnte Kdt. Bergerweiß, dass wiederum neues Einsatzgerät - und da in erster Linie eine Wärmebildkamera - angeschafft werden konnte.

An Einsätzen waren im Jahr 2011 insgesamt 11 Einsätze zu bewältigen. Weiter besuchten unsere Feuerwehrmitglieder insgesamt 9 Lehrgänge an der Landesfeuerwehrschule. Aufgrund der Bereitschaft der Mitglieder ihre Freizeit auch für die Weiterbildung zu opfern, konnten die Probefeuwehrmänner Philipp Huter und Stephan Rogl angelobt bzw. zum Feuerwehrmann befördert werden. Ebenfalls wurde Feuerwehrmann Markus Ortner zum Oberfeuerwehrmann und Oberverwalter Michael Jans zum Gruppenkommandant befördert.

Als wirklicher Höhepunkt der JHV 2011 kann aber die Ernennung von 3 Ehrenmitgliedern angesehen werden und zwar wurden die Altkommandanten Rupert Schwarzl und Rupert Tinkl sowie Bürgermeister Nikolaus Unterweger mit folgender Textierung dazu ernannt:

Der Ausschuss der Freiwilligen Feuerwehr Kals am Großglockner hat in seiner Sitzung vom 14. Februar 2012 einstimmig beschlossen, Herrn Bezirksverwalter **Rupert Schwarzl** zum Ehrenmitglied zu ernennen. Für seine langjährige Tätigkeit als Kommandant sowie als Kommandant-Stellvertreter der Freiwilligen Feuerwehr Kals am Großglockner ist ihm besonderer Dank auszusprechen.

Der Ausschuss der Freiwilligen Feuerwehr Kals am Großglockner hat in



Vo.v.l.: Rupert Schwarzl, Klaus Unterweger, Rupert Tinkl  
Hi.v.l.: Kdtstv. Alexander Oberhauser, ABI DI Michael Köll, Markus Ortner, Kdt. Herbert Bergerweiß, Philipp Huter, Michael Jans, Stephan Rogl, Hermann Tagger (Polizei Huben)

seiner Sitzung vom 14. Februar 2012 einstimmig beschlossen, Herrn Brandinspektor **Rupert Tinkl** zum Ehrenmitglied zu ernennen. Für seine langjährige Tätigkeit als Kommandant-Stellvertreter sowie als Fähnrich der Freiwilligen Feuerwehr Kals am Großglockner ist ihm besonderer Dank auszusprechen.

Der Ausschuss der Freiwilligen Feuerwehr Kals am Großglockner hat in seiner Sitzung vom 14. Februar 2012 einstimmig beschlossen, Herrn Bürgermeister **Nikolaus Unterweger** zum Ehrenmitglied zu ernennen. Für seine im Jahr 1992 begonnene, engagierte, zukunftsorientierte Tätigkeit als Bürgermeister der Gemeinde Kals am Großglockner ist ihm besonderer Dank auszusprechen.

Kals am Großglockner,  
am 16. März 2012

Für die Freiwillige Feuerwehr  
Kals am Großglockner:  
Der Kommandant  
Herbert Bergerweiß

Beschlossen wurde die JHV 2011 dann mit den Grußworten der Ehrengäste sowie dem Dank des Kommandanten an alle.

Abschließend lädt die Freiwillige Feuerwehr Kals am Großglockner wiederum zum diesjährigen Feuerwehrball – heuer erstmalig im Feuerwehrhaus (Haus de calce) – am Ostersonntag, 08.04.2012 recht herzlich ein (siehe beiliegende Einladung). ■



Hauptmann Rupert Huter, Bgm. Klaus Unterweger und Obmann Alois Stopp mit der Musterungsliste

# Schützenkompanie Kals am Großglockner

Bei der heurigen Jahreshauptversammlung überreichte Bürgermeister Klaus Unterweger der Schützenkompanie einen Teil einer Musterungsliste, die von Dr. Richard Piock, Fa. Durst, eingescannt worden war.

Dr. Piock hatte bei seiner Eröffnungsrede zur „500 Jahre Landlibell Ausstellung“ in Bruneck erwähnt, dass diese Musterungsliste aus dem Jahr 1428 eines der ältesten erhaltenen Schriftstücke ist, in dem Schützen erwähnt werden.

Zu dieser Kopie schreibt Josef Haidenberger: Die Görzer Grafen führten häufig Kriege, um ihre Gebiete zu vergrößern bzw. zu sichern. Dazu benötigten sie wehrfähige Männer, die in Musterungslisten aufgelistet waren. Aus einer der wenigen erhaltenen Musterungslisten stammt der vorliegende Ausschnitt. Das Gesamtregister enthält, gegliedert nach Rotte, über 80 Männer aus Kals, die im Falle eines feindlichen Einfalles in den Kampf zu ziehen hatten. Das Register beginnt mit Namen der Rotten Untder-Paeuschlarn, Paeuschlarn, Staniskcha, Im Dorff, Pradell, Ober-Lessach; und in Nider-Lessach beginnt der vorliegende Ausschnitt des

Musterungsregisters:

- Auch Nickel der Schuster 1 Joppen 1 armbst 1 Schöfflir 2 hantschuch ... Schütze
- Auch Rausch Hänsel 1 Joppen 1 armbst 1 Schöfflir 2 hantschuch ... Schütze
- Auch Der Schmälzel 1 Joppen 1 armbst 1 Schablir 2 hantschuch ... Schütze
- Auch Ulaich Pangräczler 1 Joppen 1 Schilt 1 Spies 1 Schäblir 2 hantschuch

Elepart

- Auch Freyman daselbs 1 Joppen 1 Schilt 1 Spies 1 Schablir 2 hantschuch
- Auch Thomas daselbs 1 Joppen 1 Schilt 1 Spies 1 Schäblir 2 hantschuch
- Auch Veydel daselbs 1 Joppen 1 Schilt 1 Spies 1 Schöfflir

2 hantschuch

- Auch Kuncz Knoppf 1 Joppen 1 Schilt 1 Spies 1 Schöfflir 2 hantschuch (Knopfengut)
- Auch Nickel auf Ranczen 1 Joppen 1 Schilt 1 Spies 1 Schöfflir 2 hantschuch (Rantschner)
- Auch Heintz auf Ranczen 1 Joppen 1 Schilt 1 Spies 1 Schöfflir 2 hantschuch (Rantschner)

Also sind der Schützen XXXIII (34)

**Worterklärungen:**

**Armbst:** Armbrust, später durch die Handfeuerwaffe ersetzt;

**Schöfflir** = Schafflir = Schablir =

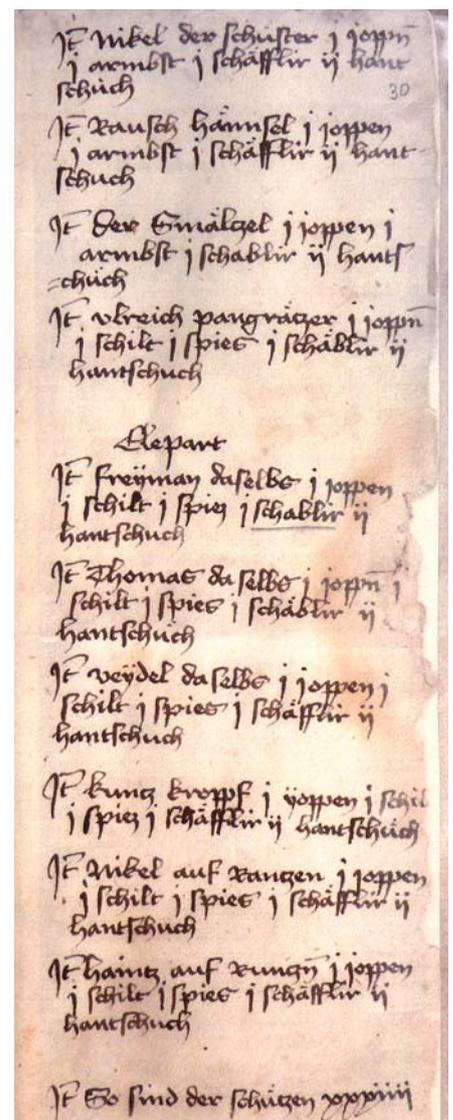
**Schäblir:** Eisenkappe als Kopfschutz;

**Hantschuch:** Handschuh;

**Joppe:** Waffenrock;

Schild = Schild und Spies = Speiß

Zu den Schützen gehörten alle, die auch mit 1 Armbrust ausgerüstet waren. Die Krieger hatten keine Armbrust sondern 1 Schild und 1 Speiß. ■





# Trachtenmusikkapelle Kals am Großglockner

**Alle Kabel sind verlegt, die Mikrofone eingestellt und Aufnahmeleiter Gerald Kubin (Kapellmeister der Musikkapelle St. Lorenzen/Lesachtal) sowie die erfahrenen Tontechniker Lukasser Christoph (Lucky) und Egger Günther (Löti) sind startbereit.**

Von Tmk Kals

**V**erbunden mit einer intensiven Probenarbeit im Vorfeld konnten wir das Programm von Friede, Freiheit, Fairness einstudieren.

Eigentlich waren zwei Abende für die Aufnahme der CD/DVD vorgesehen. Das geplante Aufnahmeprogramm konnte jedoch aufgrund voller Konzentration und höchster Aufmerksamkeit jedes einzelnen Musikanten schon an einem Abend abgeschlossen werden.

Die musikalische Gesamtkoordination, geleitet vom Multimedia Projekt

Friede, Freiheit, Fairness und der Idee ein möglichst breites Spektrum des Klangkörpers zu präsentieren, konnten wir mit unserem Kapellmeister Martin Gratz sehr gut umsetzen.

Mit dem Glockner Jodler von Florian Pedarnig erklangen die ersten Takte und die Aufnahmearbeiten nahmen ihren Lauf.

Das Stück Friede, Freiheit, Fairness von Franz Cibulka, sowie der Glockner Jodler von Florian Bramböck und zu guter letzt die Moldau von Bedrich Smetana konnten wir in insgesamt fünf Stunden aufzeichnen. (Die Werke der

österreichischen Komponisten: Bramböck, Pedarnig und Cibulka, wurden extra für das Projekt FFF komponiert)

Die neue CD ist nicht nur ein Werk der Trachtenmusikkapelle Kals, auch das musikalische Können vom Iseltaler Blechbläserensemble sowie die Solisten Isabella Kurz, Peter Girstmair, Stefan Hofer, Norbert und Martin Gratz werden auf dem neuen Tonträger zu hören sein.

**Promenadenkonzert in Innsbruck**

Vom 4. - 29. Juli 2012 finden im In-

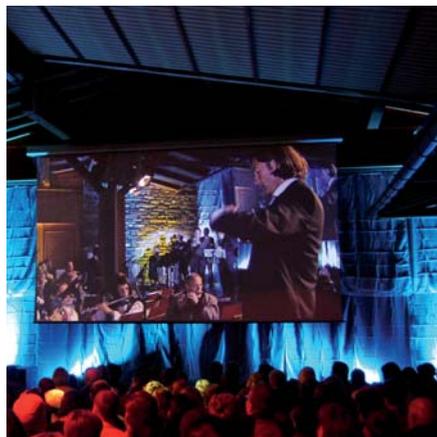
nenhof der kaiserlichen Hofburg in Innsbruck die Promenadenkonzerte statt.

Die Promenadenkonzerte in Innsbruck sind seit Jahren ein Höhepunkt im Innsbrucker Sommer. Sie sind nicht nur Unterhaltung für Gäste und Einheimische auf höchstem Niveau, sondern üben auch eine Brückenfunktion zwischen „Ernster“ und „Unterhaltungsmusik“ aus. Damit führen sie die altösterreichische Tradition fort, um diese der Bevölkerung näher zu bringen.

Am 27. Juli ab 18 Uhr wird die Alt Matreier Tanzmusik in Innsbruck bei den Promenadenkonzerten für Unterhaltung sorgen und ab 20:30 Uhr steht das Programm ganz im Zeichen der Multimedia – Show: Friede, Freiheit, Fairness.

**Friede, Freiheit, Fairness: Ein neu konzipiertes Multivisionsprojekt.**

Die Multimedia – Show „Feuer und Eis“ hatte tausende von Menschen in Kals am Großglockner, Matriei, Lienz, Innsbruck, Wien, Dulje (Kosovo) und zuletzt im November 2010 in Prag begeistert. Die 10-jährige, erfolgreiche Darbietung war für unseren Kapellmeister Martin Gratz auch der Anlass,



eine neue, zukunftsorientierte Performance mit Musik, Film, Bild und Licht mit dem Titel „Friede, Freiheit, Fairness“ ins Leben zu rufen.

Die Uraufführung fand am 2. September 2011 im Musikpavillon in Kals am Großglockner statt.

Wir laden euch am 27. Juli 2012 ab 20:30 Uhr zur zweiten Aufführung der Multimedia – Show in die Innsbrucker Hofburg herzlich ein. Die Veranstaltung findet bei jeder Witterung und bei freiem Eintritt statt.

In diesem Zuge findet auch die offizielle Präsentation unseres neuen Ton-

trägers im Rahmen der Promenadenkonzerte statt und er wird ab diesem Zeitpunkt erhältlich sein.

Ein herzliches Dankeschön allen Musikantinnen und Musikanten für Fleiß, Disziplin und Pünktlichkeit, denn die Proben und die CD/DVD-Aufnahme haben nicht nur die musikalische Leistung jedes einzelnen Musikanten sondern auch die Kameradschaft innerhalb des Vereins positiv geprägt.

Ein besonderer Dank gilt auch unserem Kapellmeister Martin Gratz für seine Geduld und Ausdauer. ■

**Termine 2012**

- So., 15. Apr. Hl. Messe für die Schützen - Aufmarsch
- Di., 1. Mai Tag der Feuerwehr - Messgestaltung
- Do., 17. Mai Erstkommunion
- So., 3. Juni Firmung
- Do., 7. Juni Fronleichnamsprozession
- So., 17. Juni Herz-Jesu-Prozession und Konzert
- Fr., 29. Juni Abendkonzert
- So., 1. Juli Bezirksmusikfest in St. Veit i. Def.
- So., 7. Juli 40-jähriges Priesterjubiläum Pater Rupert Schwarzl - Aufmarsch
- So., 15. Juli Bataillonsschützenfest in Kals - Aufmarsch und Konzert
- Fr., 20. Juli Abendkonzert
- Fr., 27. Juli Promenadenkonzert Innsbruck (Friede, Freiheit, Fairness)
- Sa., 4. Aug. Sommerfest der Freiwilligen Feuerwehr - 19 Uhr Abendkonzert
- Mi., 15. Aug. Kalser Fest der Blasmusik - Prozession und Konzert
- So., 26. Aug. Fest am Berg - Adlerlounge
- Fr., 31. Aug. Abendkonzert
- So., 9. Sept. Bergmesse Ganotzeegg
- Fr., 14. Sept. Abendkonzert
- Sa., 22. Sept. Kalser Kirchtag - Prozession und Konzert
- So., 7. Okt. Erntedankfest - Prozession
- So., 4. Okt. Kriegergedenken

# Jungbauern/Landjugend Kals am Großglockner



Die Teilnehmer an der Vereinemeisterschaften. V.l.n.r.: Andreas Green, Martina Bauernfeind, Margit Bauernfeind, Lisa Unterweger, Carolin Oberlohr, Michael Green, Michaela Oberlohr, Stefan Unterweger

**Wir wollen aktiv das Geschehen in unserer Gemeinde mitgestalten und bereichern das gesellschaftliche Leben mit einer Reihe von Aktivitäten. Ob alt oder jung, ob Seniorenfeier oder Sportveranstaltung, der Kontakt und das Gespräch mit allen ist uns wichtig.**



Seniorenweihnachtsfeier am 10. Dezember

Von Jungbauerschaft Kals

## Seniorenweihnachtsfeier

Am 10. Dezember 2011 veranstalteten wir die Seniorenweihnachtsfeier. Ab 14:30 Uhr begann das Programm der Landjugend. Mit Geschichten, Versen und Reimen wurden wir von der Dichterin Patterer Gertraud aus Dölsach weihnachtlich eingestimmt und die Patterer Musikanten sorgten bei Kaffee und Kuchen für einen gemütlichen Nachmittag.

## Besuch im Pflegeheim Matriei

Zum Schwerpunkt der TJBLJ „Sozialales“ nützten wir in der Adventzeit heuer wieder die Gelegenheit, die Kalser Senioren im Wohn- und Pflegeheim Matriei zu besuchen. Mit einem kleinen Gesteck haben wir ihnen ein Stück Heimatverbundenheit vermittelt. Dabei spielte Christian mit der Ziehharmonika einige nette Musikstücke, sodass sich die „Sentna Mille“ gleich eine Partnerin schnappte und das Tanzbein schwingte. Auch die „Kera Liese“ be-



Ein flottes Tänzchen...  
Carolin Obelohr mit Ludmilla Scheider

eindruckte uns mit ihren Reimen und Geschichten.

### Bauernbundball

Am 10. Februar 2012 trafen sich viele tausende Junge Menschen in ihren Trachten, Dirndl und Lederhosen am Bauernbundball im Congress Innsbruck. Natürlich fuhr auch eine Gruppe aus Kals in die Landeshauptstadt, um dort bei fröhlicher Stimmung mit vielen anderen Jugendlichen den Ball zu feiern. Traditionell eröffnet wurde der Ball mit einem Auftanz durch 65 Paare des Bezirkes Reutte. Auch das Casting für den Jungbauernkalender 2013 lockte viele Mädels und Burschen an. Zehn Musikgruppen sorgten für guten Stimmung.

### Vereinsmeisterschaften Ski-Alpin

Bei den Vereinsmeisterschaften Schi



Besuch im Pflegeheim Matrei. V.l.: Elisabeth Gratz, Theresia Amraser, Monika Huter (Egger), Ludmilla Schneider, Monika Huter (Holes), Hinten v.l.: Martina Bauernfeind, Regina Bauernfeind, Christian Bauernfeind, Carina Gratz, Michaela Oberlohr, Carolin Oberlohr

Alpin der Sportunion Kals am 3. März 2012 erreichten wir mit 2 Gruppen zu je 5 Personen den 10. sowie den 15. Platz.

### Vollmondschitourenlauf Kals

Die Veranstaltung wurde am 07. Jänner 2012 ausgetragen. Trotz des eher wechselhaften Wetters, freuten sich die Veranstalter über die zahlreiche Teilnahme. Dieses Jahr konnten die Tourenläufer die Aufstiegsroute von der Talstation Figol bis zum Bergrestaurant Blauspitz (ca. 1000 Höhenmeter) frei wählen. Dadurch wurde eine neue Rekordzeit von Wibmer Ingemar (Matrei) aufgestellt. Knapp dahinter platzierten sich Rindler Christian (Schlaiten) und Webhofer Herman (Gaimberg).

Auch Rindler Sonja (Schlaiten) erzielte bei den Damen eine neue Bestzeit. Auf Platz 2 und 3 landeten Mariacher

Genoveva (Prägraten) und Hanser Jacqueline (Kals). Auch die Mittelzeit wurde ausgewertet, diese erreichte Schuss Stefan. Als Belohnung erhielten die besten 3 Damen und Herren sowie der Gewinner der Mittelzeit eine eindrucksvolle Steintrophäe, angefertigt von Vogl Christian und Gratz Bernhard. Die Zeitnehmung wurde von der Sportunion Kals übernommen.

Anschließend an die Preisverteilung, präsentierte der Bergführer Amon Markus einen Diavortrag über das Thema „Unterwegs am einsamen Horizont“. Die eindrucksvollen Bilder mit stimmungsvoller Musik passten perfekt zu dieser Veranstaltung. Auch eine Tombola mit tollen Sachpreisen und Gutscheinen wurde wieder durchgeführt. Ein großes Dankeschön an alle Sponsoren.■



Mit 2 Mannschaften bei den Vereinsmeisterschaften Schi Alpin



Gewinner der Mittelzeit: Stefan Schuss



# Die Kalsper Bergführer

Der Verein der Kalsper Bergführer ist mit 21 Bergführern und einem Anwärter in den letzten Jahren zu einem großen Verein herangewachsen. Ebenso sind in den letzten Jahren die Glocknerbesteigungen stark angestiegen, so ist jedes einzelne Mitglied notwendig. Eine gute Betreuung unserer Gäste wäre ohne das Bergführerbüro nicht möglich. Diese Einrichtung ist ein gern besuchter Ort und ergänzt das Tourismusbüro sowie die Nationalpark Infostelle als eine wichtige Anlaufstelle.

Von Christian Riepler

Seit zwei Jahren hat der Verein mit einer neuen und zeitgerechten Homepage neue Wege eingeschla-

gen. Ein umfassendes Sommer – und Winterprogramm bietet Bergtouren für alle Schwierigkeiten und jede Altersschichten. Mit zahlreichen Besprechungen und ehrenamtlichen Stunden haben



die Vereinsmitglieder zur Weiterentwicklung des Konzeptes beigetragen.

Anhand der letzten Sommersaison konnte man schon die ersten Früchte dieser Arbeit ernten, sodass dieser Weg sich als richtig erwiesen hat. Neben der neuen Homepage hat der Verein auch neue Prospekte produziert und Werbetafeln auf Hütten mit Informationen zum Angebot angebracht.

Außerdem wurde durch den vermehrten Steinschlag am Glockner als Alternative zum Normalanstieg eine neue Klettersteigpassage vom Ködnitzkees zum Mürztalersteig eingerichtet.

Mit der gemeinsamen Errichtung des Glödiskreuzes sind wichtige Projekte erfolgreich abgeschlossen worden. Regelmäßige Veranstaltungen wie Lawinen – Sicherheitstag, Seilrennen und die jährliche Schitourenwoche sind immer wieder besondere Highlights, wo auch die Kalsper Bevölkerung mitwirkt.

Der Kalsper Berg- und Skiführerverein bedankt sich für die gute Zusammenarbeit mit Hüttenpächtern, Vermietern und der einheimischen Bevölkerung! ■



# Sportunion Kals am Großglockner

**Wintersaison 2012. Ein ereignisreicher Winter geht zu Ende und die Mitglieder der Sportunion Kals am Großglockner packen ihrer Skier schön langsam, aber sicher in den Keller und freuen sich auf den Frühling.**

Von Obmann Michael Jans

Für die Sportunion gab es in diesem Winter einiges zu tun. Bereits in den Weihnachtsferien haben wir mit dem Skispaß für Kinder gestartet und insgesamt waren 40 Kinder den ganzen Winter über mit Skilehrern der Sportunion unterwegs. Sie waren eingeteilt in 6 überschaubare Gruppen und im Vordergrund stand natürlich die Freude am Skifahren. Tiefschnee fahren, Riesentorlauf Training, Schanzen springen, Waldwege, Kurzschwünge, Einkehrschwung bei minus 20 Grad, alles wurde ausprobiert und offensichtlich



Kaiser Unionsmeisterschaft:  
v.l.n.r. Jans Johanna, Gratz Delilah, Schnell Alessia



Kaiser Unionsmeister/in 2012:  
V.l.n.r. Bgm. Unterweger Klaus, Hanser Hannes, Unionsmeister Oberhauser Herbert, Unionsmeisterin Wischounig Sandra, Bauernfeind Florian, Obmann Jans Michael

hat es allen Kindern super gefallen.

Die Sportunion hatte heuer auch eine sehr intensive Rennsaison.

Im Jänner haben wir für die Kaiser Bergführer das inzwischen schon legendäre Seilrennen abgewickelt.

Am Ende der Unionstraingswoche in den Semesterferien wurden die Kaiser Sportunionmeisterschaften durchgeführt und dabei auch die Unionsmeisterin und der Unionsmeister gekürt. Bei den Damen verteidigte Wischounig Sandra erfolgreich ihren Titel. Bei den Herren ging der Unionsmeistertitel an Oberhauser Herbert. Beide erhielten als Trophäe ein handgeschnittenes Glocknerkreuz, gespendet von Hanser Michael, dafür ein recht herzliches Dankeschön.

Anfang März waren die Kaiser Vereine an der Reihe, ihr Können beim Skifahren zu zeigen. Über 90 Starter, eingeteilt in 20 Gruppen, stellten sich dem Riesentorlauf und am Ende waren es gerade mal 3 Hundertstel Sekunden Vorsprung auf das Team der Sportunion, die den Dark Devils reichten, um Kaiser Vereinemeister zu werden.

Traditionell war ebenfalls der Volksschulskitag. Für die Volksschüler wurde ein Rennen mit Klassenwertung organisiert. Es gab auch eine offizielle Siegerehrung, wo natürlich für jedes Kind ein Preis vergeben wurde und somit gab es nur lachende Gesichter.

Den Abschluss machte die Sportunion mit den Osttiroler Skilehrmeisterschaften. Gemeinsam mit der Schischule Allround unter der Leitung von Tember Rupert wurde bei schönstem Frühlingwetter ein spannendes Rennen veranstaltet und den angereisten Schischulen aus ganz Osttirol wurde ein perfekter Skitag geboten.

Die Sportunion Kals am Großglockner bedankt sich bei allen freiwilligen Helfern, bei allen Spendern und Unterstützern des Vereines und freut sich jetzt auf ein schönes Frühjahr. ■

# Erfolgreiche Saison für UECR Huben!

Für den UECR Huben ist Anfang März wieder eine Saison zu Ende gegangen, und es war eine der erfolgreichsten in der Vereinsgeschichte, vor allem seit dem Jahrtausendwechsel. Wie schon in meiner Saisonvorschau erwähnt, sind natürlich viele Kalser Gemeindeglieder an diesen Erfolgen mitverantwortlich.

Von Sebastian Warscher

Als krönender Abschluss der Eishockeysaison 2011/2012 gelang der U13 Mannschaft des UECR Huben der Kärntner Meistertitel. Man hatte in dieser Liga gegen Mannschaften aus Lienz, Spittal, Velden, Althofen und Wolfsberg zu kämpfen, und die Nachwuchs Eisbären verloren in der gesamten Saison kein einziges Match. Wie groß der Aufwand ist, der dahinter steckt, sieht man schon allein daran, wie weit nach Kärnten gefahren werden

muß, und dies alles mit privaten, von Funktionären zur Verfügung gestellten Kleinbussen. Natürlich haben hier wieder einige Kalser Spieler, und vor allem auch die Betreuer Tanja und Franz Holzer, Renate Mattersberger und Elfi War-

scher, ein komplettes Kalser Betreuer-Team ihren Anteil an diesem Erfolg.

Für die U15 Mannschaft, die in einer Spielgemeinschaft mit dem UEC Lienz geführt wurde, verlief die Saison etwas durchwachsener. Körperlich war man



Die Kampfmannschaft (Eisbären) UECR Huben





©EXPA - Johann Groder

1. Reihe: Thomas Valtiner, Mario Volkan, Michael Patterer, Trainer Petr Vrabec, Christian Unterlercher, Martin Unterlercher, Thomas Warscher  
 2. Reihe: Jiri Broz, Martin Mühlburger, Martin Trojer, Clemens Riepler, Alexander Riepler, Florian Holzer, Alexander Payr, Roland Kellner  
 3. Reihe: Christian Volkan, Johannes Warscher, Elias Dallavia, Simon Holzer, Anton Holzer, Robert Trojer

den meisten Kärntner Mannschaften unterlegen, trotzdem konnte der eine und andere Sieg eingefahren werden, und es reichte schließlich zum fünften Endrang. Als sehr verlässlicher Betreuer konnte hier Ludwig Wibmer gewonnen werden, der mit seinem Kollegen Martin Unterweger die Spieler immer sicher zu den Spielen, und auch wieder nach Hause bringen konnte.

Auch die U18 Mannschaft wurde in einer Spielgemeinschaft mit den Lienzer Nachbarn geführt, und in dieser Meisterschaft lief es für die Osttiroler ausgezeichnet. Hinter den bekannt starken Tarco Wölfen aus Klagenfurt gelang der zweite Endrang, und auch zu diesem Erfolg konnten Kalser Spieler, und mit Günther Kerer ein gebürtiger Kalser, der in Lienz wohnt als sehr sorgsamer Betreuer einen guten Teil beitragen.

Das Farmteam des UE CR Huben schaffte erst im Vorjahr den Aufstieg in die Landesliga West, und konnte hier sehr gut Fuß fassen. Der UE CR Huben

setzte hier sehr viele Nachwuchsspieler ein, und mit Hilfe einiger Routiniers wie Josef Holzer konnte der Grunddurchgang sogar gewonnen werden. Erst im



Finale musste man sich den cleveren Ultras Spittal knapp geschlagen geben, schaffte aber den Vizemeistertitel in der Kärntnerliga West.

Die Kampfmannschaft (Eisbären) wurden vor der Saison in ganz Kärnten als krasse Außenseiter eingestuft, doch mit viel Kampfgeist und auch mit sehr guter Stimmung im Team gelang ein nicht erwarteter, ausgezeichneter dritter Platz in der höchsten Kärntner Spielklasse, der Carinthian Hockey League. Dieser Erfolg ist der größte seit dem Meistertitel in der ehemaligen Eliteliga im Jahr 2000, ist aber sicherlich nicht geringer einzustufen, da sich die Klasse aller Mannschaften stark nach oben entwickelt hat, und der UE CR Huben im Gegensatz zu den Kärntner Teams, fast nur mit einheimischen Spielern angetreten ist. Lediglich drei Auswärtige verstärkten den UE CR Huben, bei den Gegnern waren überall bis zu acht bundesligaerfahrene Spieler im Einsatz.

Auch für die Zukunft wurde im abgelaufenen Winter mit den Trainern Petr Vrabec, Josef Holzer und Michael Kleinlercher wieder einiges vorbereitet. Neben den im Vorjahr begonnenen Eislauftraining, wurde eine junge Mannschaft geformt, welche dann im nächsten Winter schon in den Spielbetrieb bei U10 oder U11 einsteigen wird.

Abschließend möchte ich mich als Obmann nocheinmal bei allen Spielern, Betreuern, Helfern, und Fans für die tolle Arbeit in der abgelaufenen Saison bedanken, und der UE CR Huben freut sich schon auf ein Wiedersehen im Herbst. ■

# Ehrungen für Kalsler Ranggler

Für ihre ausgezeichneten Leistungen in der Saison 2011 wurden die Ranggler aus Kals und Matrei bei der Tiroler Jahreshauptversammlung im Brixenthal geehrt.

Von Franz Holzer

**N**iklas Lang, Emanuel Warscher und Lukas Mattersberger (Matrei) wurden jeweils Punktesieger in ihren Klassen. Zweitplatzierte wurden Kevin, Philip und Simon Holzer und den dritten Rang in der Gesamtpunktwertung erreichten noch Albert Warscher, Nikolai Franz und Mauricio Bergmann (Debant).

Der Startschuss zur Rangglersaison 2012 erfolgt mit den Tiroler Meisterschaften in St. Johann im Walde am Samstag den 14. April um 13.00 Uhr im Turnsaal der Volksschule bei schönem Wetter im Freien.

Am 20. Mai findet in Matreier Tauernstadion ein internationales Alpencuprangeln statt, sowie am Samstag den 14. Juli in Oberlienz ebenfalls ein Alpencuprangeln veranstaltet wird mit anschließendem Zeltfest.

Gut vorbereitet mit 2 bis 3x wöchentlichen Training will man auch im Jahre 2012 an die Erfolge der letzten Jahre anschließen. ■



**Die ausgezeichneten Ranggler**

V.l.: Emanuel Warscher, Trainer Franz Holzer, Kevin Holzer, Mauricio Bergmann, Philip Holzer, Nikolai Franz, Lukas Mattersberger, Albert Warscher, Niklas Lang, nicht am Bild Simon Holzer

## Rangglertermine 2012

Sa., 14.04. 13:00:	St. Johann im Walde	So., 22.07. 13:00:	Fieberbrunn - Länderrangeln Salzburg - Tirol
So., 22.04. 13:00:	St. Martin/Passeier AC	So., 29.07. 10:00:	Hundstoarrangeln - Beginn der Bergmesse anschl. Rangeln - UNESCO Kulturerbe seit 2010
So., 29.04. 12:00:	Piesendorf - AC Salzb. Eröffnungsrangeln, int. Preisrangeln	So., 05.08. 13:00:	Mittersill - 4 Länderrangeln und int. Preisrangeln
Sa., 05.05. 12:00:	Zell/Ziller - Gauderfest AC	So., 12.08. 12:00:	Harschbichl - int. Hogmoarrangeln
So., 20.05. 13:00:	Matrei/Ost. - AC und TM	Mi., 15.08. 13:00:	Hochgründeck - (kein Punkterangeln)
Mo., 28.05. 13:00:	Ternten - AC	So., 19.08.	Hart/Zillertal - Alpenländermeister AC
So., 03.06.	Stuhlfelden - großes Gaufest, AC Klaus Huber Gedächtnis-Rangeln	So., 26.08. 13:00:	Taxenbach - AC
So., 10.06. 13:00:	Inzell - AC	So., 02.09. 12:00:	Schmittenhöhe - AC
So., 17.06. 13:00:	Maria Alm - Salzburger LM und int. Preisrangeln	So., 16.09. 13:00:	Saalbach/Hinterglemm - Staatsm.2012
So., 24.06. 13:00:	Brixen/Thale - Länderrangeln aller Klassen	Sa., 29.09. 14:00:	Hopfgarten - AC
So., 01.07. 13:00:	Großarl - AC	So., 07.10. 12:00:	Krimml - Alpencupfinale und int. Preisrangeln
So., 08.07. 13:00:	Niederndorf/Ebbs - AC	Sa., 20.10. 14:00:	St. Jakob/Ahrntal - int. Preisrangeln
Sa., 14.07. 14:00:	Oberlienz - AC	Sa., 27.10. 11:00:	St. Martin/Passeier - Länder- und Schlussrangeln

# „Arbeitsplatz“ Cerro Torre

Mit 50 über die Ferrari-Route zum Gipfel. Im Schatten einer Weltpremiere auf dem Cerro Torre hatte Toni Ponholzer ein ganz persönliches Erfolgserlebnis.

David Lama ist Kletter-Shootingstar aus Tirol. Lama ist der erste Mensch, der den Cerro Torre in Patagonien im Freistilklettern bezwang. Seinen Erfolg erlebte Toni Ponholzer hautnah mit.



Von Peter Ponholzer

Für Toni Ponholzer wurde der Cerro Torre zum Arbeitsplatz. Sein Einsatz ist Beitrag dafür, dass spektakuläre Bilder von Lamas Erfolg demnächst um die Welt gehen. „Red Bull hat für die Aktion auf dem Cerro Torre zwei Bergführer gebraucht“, sagt Ponholzer. Er und sein Seilkamerad Markus Pucher aus Spittal nahmen die Herausforderung an.

Die Aufgabe: Sichern des amerikanischen Kameramannes Else Lincoln, der vom Gipfel aus atemberaubende und

faszinierende Szenen von Lamas Aufstieg für eine Kino-Dokumentation festhielt. Der Plan, mit Lincoln über die „Kompressorroute“ den Gipfel erklimmen, dort übernachten und am nächsten Tag Lama in Action von oben zu filmen, ging nicht auf. 1600 Meter Eiswand. Ponholzer: „Da hatte Pucher die



Idee, wir gehen die längste, schönste und schwierigste Eisroute der Welt - die Ferrari-Route“. 15 Stunden waren sie am 20. Jänner unterwegs - durch die Westwand bis zum Gipfel. „1600 Meter Eiswand sind wir hochgeklettert, um unseren Arbeitsplatz zu erreichen.“ Ponholzer ist happy. Der Gipfelsieg auf dem Cerro

Torre über die Ferrari-Route ist für ihn ein ganz persönliches Erfolgserlebnis. „Pucher, Lincoln und ich schafften die 15. Begehung weltweit“, freut er sich. Und Ponholzer ist zufrieden mit sich: „Mit 50 noch so eine schwere Route zu klettern, ist eine tolle Sache. Und dabei zu sein, wenn Alpingeschichte geschrieben wird, ist ein Wahnsinn.“

Der Cerro Torre fesselt Ponholzer seit Jahren. Erst im November 2011 startete er zum 14. Versuch, die Nordwand über die Egger-Maestri-Route zu durchsteigen. Er scheiterte an schlechten Wand- und Wetterverhältnissen. „Aber jetzt, nach der Aktion mit Lama, kenne ich die Gipfelpilze des Cerro Torre. Das hilft mir beim nächsten Anlauf auf die Nordwand.“



# Klaus Unterweger - 20 Jahre Bürgermeister

Ein Jubiläum feierte in diesen Tagen Bgm. Klaus Unterweger

Vor 20 Jahren war er mit dieser wichtigen Funktion betraut worden. Eine lange Liste an großen und kleineren Projekten kann Bgm. Klaus Unterweger für sich und seine Mannschaft verbuchen. In guter Zusammenarbeit mit allen Gemeinderatsfraktionen und mit einem engagierten Team in der Gemeindeverwaltung ist in Kals am Großglockner enorm viel bewegt worden. Klaus Unterweger ist ein Bürgermeister, der auf die Menschen zugeht und gemeinsame Lösungen sucht, der Visionen für unsere Gemein-

de aufzeigt und diese auch zu realisieren vermag und nicht zuletzt einer, der stets mit viel Herz bei der Sache ist. Diese persönlichen Stärken gepaart mit enormer Arbeitsleistung schlagen sich in einer eindrucksvollen Bilanz nieder.

Vielen Dank - das Fodn-Team

*Lieber Klaus! 20 Jahre Bürgermeister - ein Grund zum Innehalten und Verschnaufen! Herzliche Gratulation! Herzlichen Dank für allen Einsatz! Einen klaren Blick in die Zukunft!*

Vestl





**Kaiser Handwerksladen & Köstlichkeiten auf Erfolgskurs!**

Ein Besuch im Verkaufsladen des Vereines „Kaiser Handwerksladen & Köstlichkeiten“ lohnt sich immer und ist ein Erlebnis für jedermann. Neben zahlreich hergestelltem Kunsthandwerk wird auch eine große Palette an köstlichen Schmankerln (Brot, Speck, Würstel, Käse, Knödel, Schlipfkrapfen, Aufstriche, Tees, Schnäpse ...) direkt vom Erzeuger aus der Region angeboten. Unter Feinschmeckern haben sich die verschiedenen Produkte längst das Prädikat „besonders empfehlenswert“ verdient.

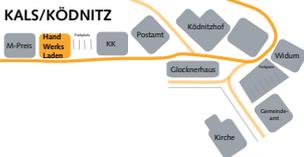
Wir bieten so die Möglichkeit, ein Stück „Kals“ in Form von Handwerk oder einer Köstlichkeit aus der Region als Erinnerung an eine schöne Zeit im „Glocknerdorf“ mit nach Hause zu nehmen!

**Unser Verkaufsladen ist ganzjährig geöffnet!**

Öffnungszeiten:  
 Donnerstag ..... 16.00 bis 18.00 Uhr  
 Freitag ..... 16.00 bis 18.00 Uhr

Außerhalb der Öffnungszeiten öffnen wir gerne und unverbindlich unter der Nummer:  
 Diebler Bettina ..... 0664/4889678  
 Rogl Erika ..... 0664/1627472

Kaiser Handwerksladen & Köstlichkeiten  
 Ködnitz 22 (neben M-Preis), 9981 Kals a.Gr.



**Einkaufstipp:**  
 Traditionell hergestelltes Kaiser Handwerk und naturbelassene Kaiser Lebensmittel vereint im individuell zusammengestellten **Glocknerkistl**. Das ideale Geschenk für alle Anlässe.

## Jetzt online machen: Ihre Arbeitnehmer/innenveranlagung!

### FinanzOnline – Rascher und einfacher per PC

Mit FinanzOnline ([www.finanzonline.at](http://www.finanzonline.at)), bieten wir ein modernes und kundenorientiertes Service im Internet an, das den Amtsweg mit der Finanzverwaltung bequem und unkompliziert macht. Die Vorteile liegen klar auf der Hand: Sie können zuhause gemütlich auf der Couch sitzen und sich nebenbei in aller Ruhe die zu viel bezahlte Steuer zurückholen – mit einem Klick und rund um die Uhr – das ist Flexibilität.

### Was kann von der Steuer abgesetzt werden?

Absetzbar sind – unter bestimmten Voraussetzungen – Sonderausgaben (z.B. freiwillige Kranken-, Unfall- oder Pensionsversicherung, Kirchenbeitrag, Wohnraumsanierung, Spenden), außergewöhnliche Belastungen (z.B. Krankheitskosten oder Kinderbetreuungskosten) und Werbungskosten (z.B. Computer, Aus- und Fortbildungsmaßnahmen, Umschulungen, Kosten für beruflich veranlasste Telefonate, Arbeitskleidung, Arbeitsmittel und Werkzeuge).

### Wo finde ich weitere Informationen zur Arbeitnehmer/innenveranlagung?

Tipps und Informationen zur Arbeitnehmer/innenveranlagung finden Sie im jährlich erscheinenden Steuerbuch. Einen Überblick über die am häufigsten gestellten Fragen rund um FinanzOnline finden Sie im Folder „FinanzOnline – Mit einem Klick Geld zurück“. Beide Folder stehen Ihnen auf der Homepage des Finanzministeriums unter [www.bmf.gv.at](http://www.bmf.gv.at) zum Download bereit.

# Tauern XXXL

## Fußwanderung von Holland nach Kals

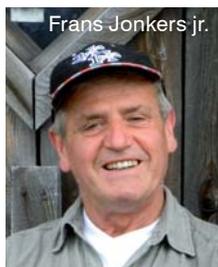
Frans Kooijmans, Toon van Berlo und Frans Jonkers jun. gehen davon aus, dass sie am 10. Juni 2012 in Lieshout (Holland) anfangen mit ihrer Fußwanderung nach Ködnitz 13, Kals am Großglockner.

Von Peter Pönholzer

Wenn alles normal verläuft, kommen sie in Woche 28 (zwischen 7. und 14.

Juli) wandernd durch das Dorfertal in Kals am Großglockner an und haben dann ca. 960 km hinter sich.

Sie haben inzwischen beschlossen, eine Sponsorenwanderung daraus zu machen, wobei ein jeder der das möchte, einen oder mehrere Wanderer, pro Kilometer mit mindestens 0,05 Euro (lieber



Frans Jonkers jr.



Frans Kooijmans



Toon van Berlo

mehr) zu spendern.

Der Geldbetrag der auf diese Weise hereinkommt, wird zur ganzen der Stiftung „DOE EEN WENS“, (WÜNSCH DIR WAS) übergeben. Diese Stiftung erfüllt einen langersehten Wunsch für Kinder, die schwer krank sind und nicht mehr lange zu leben haben. ■

### Frühling

*Nun ist er endlich kommen doch  
In grünem Knospenschuh;  
»Er kam, er kam ja immer noch«,  
Die Bäume nicken sich's zu.*

*Sie konnten ihn all erwarten kaum,  
Nun treiben sie Schuss auf Schuss;  
Im Garten der alte Apfelbaum,  
Er sträubt sich, aber er muss.*

*Wohl zögert auch das alte Herz  
Und atmet noch nicht frei,  
Es bangt und sorgt: »Es  
ist erst März,  
Und März ist noch nicht Mai.«*

*O schüttle ab den schweren Traum  
Und die lange Winterruh':  
Es wagt es der alte Apfelbaum,  
Herze, wag's auch du.*

Theodor Fontane (1851)

## FEUERWEHRBALL

Ostersonntag

8. April 2012



20<sup>30</sup> Uhr

**Feuerwehrhaus** Kals am Großglockner

für Partystimmung sorgt



Eintritt: **FREIWILLIGE SPENDEN**  
mit großer Tombola

**BLAULICHTDISCO**

**an den Bars ist für Speiß  
und Trank bestens  
gesorgt**

ALLE sind zu dieser  
Veranstaltung herzlichst eingeladen.

**UNSERE FREIZEIT FÜR EURE SICHERHEIT**

Auf EUER Kommen freut sich die  
Freiwillige Feuerwehr Kals am Großglockner



Bücherei Kals am Großglockner  
lädt herzlich ein zu:

### Bräuche und Rituale in Kals

### Sepp Haidenberger

erzählt aus der Chronik und lädt zum  
Mitreden ein.

ORT: Bücherei Kals  
TERMIN: Samstag, 21. April 2012  
um 20.00 Uhr



Es muss feste Bräuche geben, damit das Herz  
weiß, wann es dort sein muss. (Antoine de Saint-Exupéry)



# Betreutes Reisen

**Urlaub mit dem Roten Kreuz – mit Sicherheit ein Vergnügen**

Das Reiseprogramm 2012 liegt bereits vor – diesmal in Zusammenarbeit mit dem Roten Kreuz Kärnten und Ruefa-Reisen (Kataloge in der RK-Bezirksstelle in Lienz).

Dieses Angebot ist speziell auf Menschen älteren Semesters ausgerichtet, die nicht mehr so mobil sind und deshalb auch nicht alleine auf große Fahrt gehen möchten. Einerseits weil sie sich unsicher fühlen oder durch ein Handicap beeinträchtigt sind.

Die angebotenen Reiseziele befinden sich in den schönsten Gegenden Europas und Dank der Rotkreuzbetreuer ist es ganz leicht, sicher und komfortabel dorthin zu kommen.

Neben Grado/Italien im Mai, Umag/Kroatien im Juni oder etwa Mallorca/Spanien im Oktober werden auch interessante Tagesfahrten angeboten (Bled, Chiemsee usw.).



**Information:**

Wir informieren Sie gerne und ausführlich über die verschiedenen Angebote unter Tel. 0699/17066603, Herr Matthäus Bachler – unser Rotkreuz-Kontaktmann vor Ort.

# 5 x Gold für Kals



Am 21. März 2011 wurde im Rahmen eines gemeinsamen Essens von Bezirkshauptfrau Dr. Olga Reisner und Bgm. Klaus Unterweger an die fünf Jubelpaare die Ehrengabe des Landes Tirol überreicht. 50 gemeinsame Lebensjahre miteinander verbracht haben Mattersberger Alois und Katharina, Hanser Johann und Maria, Unterweger Alois und Anna, Unterweger Franz und Anna, Holzer Johann und Marlies (nicht am Bild).



**Suchrätsel:** Finden Sie den Unterschied (Hinweis: Es sind nicht die Feuerwehrleute im Vordergrund) Auflösung im nächsten Fodn.



**Information**

Der Gastbetrieb Lesachalmhütte ist geschlossen!

Familie Unterweger bedankt sich herzlich für die Besuche und Unterstützung der vergangenen Jahre.

## Alles Gute zum Geburtstag

Unsere Geburtstagskinder  
vom 1. Januar bis 30. April 2012

### 94 Jahre

Helena Rogl .....22.02.1918 Burg 11

### 92 Jahre

Peter Amraser .....30.01.1920 Lana 4  
Maria Tembler .....22.04.1920 Großdorf 20

### 90 Jahre

Anna Tinkl .....03.03.1922 Burg 5

### 88 Jahre

Theresia Warscher .....15.04.1924 Unterpeischlach 7

### 86 Jahre

Maria Rogl .....20.04.1926 Burg 15

### 85 Jahre

Veit Hanser .....20.04.1927 Staniska 1  
Sebastian Oberlohr .....25.04.1927 Glor-Berg 2

### 84 Jahre

Josef Kerer .....24.04.1928 Burg 8  
Theresia Groder .....29.04.1928 Großdorf 29

### 83 Jahre

Maria Spinner .....02.03.1929 Ködnitz 39  
Johann Hanser .....11.04.1929 Staniska 1

### 82 Jahre

Maria Nöckler .....17.03.1930 Ködnitz 44  
Alois Unterweger .....30.03.1930 Burg 14  
Anna Holzer .....01.04.1930 Unterpeischlach 4  
Helena Gliber .....23.04.1930 Großdorf 38

### 81 Jahre

Franciskus Jonkers .....05.01.1931 Ködnitz 13

### 80 Jahre

Johanna Amraser .....02.01.1932 Lana 5  
Theresia Groder .....13.02.1932 Lana 4  
Johann Holzer .....28.02.1932 Oberpeischlach 20  
Robert Veider .....21.04.1932 Großdorf 28

### 79 Jahre

Anton Gliber .....10.02.1933 Lana 9  
Anna Hanser .....24.03.1933 Lesach 5  
Elmar Nagler .....14.04.1933 Unterpeischlach 23

### 78 Jahre

Maria Oberlohr .....23.02.1934 Glor-Berg 2  
Maria Hanser .....26.02.1934 Großdorf 47  
Paula Warscher .....19.03.1934 Unterpeischlach 7  
Isolde Veider .....31.03.1934 Großdorf 28

### 77 Jahre

Elisabeth Groder .....06.01.1935 Ködnitz 50  
Siegfried Oberlohr .....12.01.1935 Ködnitz 19  
Filomena Schnell .....11.04.1935 Ködnitz 42  
Theresia Schnell .....20.04.1935 Glor-Berg 8

### 76 Jahre

Maria Rogl .....13.01.1936 Großdorf 40  
Anna Unterweger .....15.01.1936 Glor-Berg 20

### 75 Jahre

Johann Rogl .....23.02.1937 Großdorf 40  
Engelberta Huter.....09.04.1937 Lesach 39

### 74 Jahre

Anna Holzer .....20.02.1938 Lesach 31  
Cäcilia Berger .....23.02.1938 Großdorf 15  
Karl Oberhauser .....04.03.1938 Großdorf 30  
Ilse Holaus .....02.04.1938 Lesach 26  
Adolf Putzhuber .....10.04.1938 Unterpeischlach 5  
Michael Holzer .....26.04.1938 Oberpeischlach 18

### 73 Jahre

Johanna Oberhauser.....20.01.1939 Großdorf 27

### 72 Jahre

Josefa Rogl .....20.01.1940 Ködnitz 35  
Anna Rogl .....30.01.1940 Großdorf 40  
Katharina Mattersberger .01.02.1940 Unterpeischlach 30  
Karl Berger .....25.02.1940 Unterpeischlach 14  
Rudolf Finsterwalder .....17.03.1940 Großdorf 59  
Elisabeth Berger .....15.04.1940 Großdorf 52

### 71 Jahre

Simon Bauernfeind .....15.02.1941 Arnig 10  
Anna Kleinlercher .....08.03.1941 Unterburg 8  
Thomas Schraffl .....20.03.1941 Lana 15  
Elisabeth Hanser .....19.04.1941 Großdorf 57  
Christl Holzer .....19.04.1941 Ködnitz 25

### 70 Jahre

Elisabeth Unterlercher ....08.01.1942 Oberpeischlach 1  
Änne Oberlohr .....18.01.1942 Ködnitz 20  
Josef Haidenberger .....20.02.1942 Ködnitz 51  
Hans Schwarzl .....26.02.1942 Ködnitz 9  
Gertraud Gratz .....17.04.1942 Burg 1

## Unsere neuen Erdenbürger

09.12.2011 **Liljana Rosa Gliber**, Tochter von Petra und Daniel Gliber, Lana 9

22.12.2011 **Hemma Riepler**, Tochter von Veronika und Johannes Riepler, Unterpeischlach 12

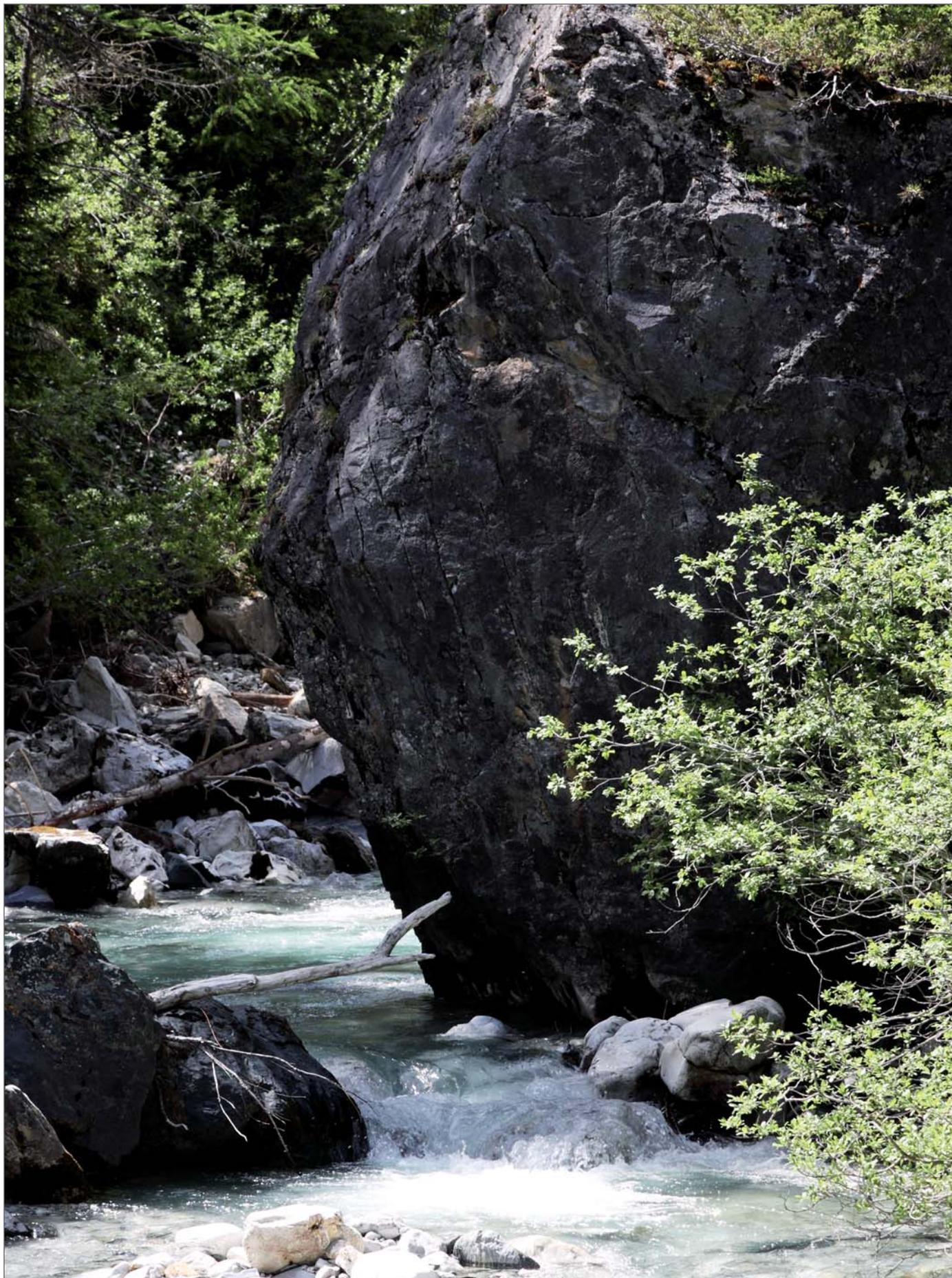
20.01.2012 **Lena Mattersberger**, Tochter von Sabrina Mattersberger, Unterpeischlach 30

## Wir gratulieren zur Hochzeit

17.12.2011 **Sonja Elisabeth Saurer** und **Jakob Schneider**, Großdorf 35

## Unsere Verstorbenen

03.02.2012 **Dietmar Polentz** Lesach 30



Meine Gemeinde. Meine Bank.